Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 28. Januar 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 23.

Kommt's zum Bruch?

Die heutige Nachmittagssitzung des Obersten Rates ist abgesagt.

Keine Einigung in Sicht.

Die Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Kriegsentschädigungsfrage derart, daß von verschiedenen Seiten Abbruch der Sitzungen befürchtet wird. — Lloyd George ist mit den Vorschlägen, bezüglich deren der Sonderausschuß berät, absolut nicht einverstanden.

Paris, 28. Jan. Durch die Meinungsverschiedenheiten, die unter den Mitgliedern des Obersten Rats der Alliierten bezüglich der Kriegsentschädigungsfrage herrschen, wurde heute eine Unterbrechung der Sitzungen des Rats herbeigeführt, und in gewissen Kreisen neigt man zu der Ansicht, daß Gefahr für einen völligen Abbruch der Beratungen vorliegt.

Die heutige Sitzung des Rats, die auf halb fünf Uhr nachmittags angesetzt gewesen, ist abgesagt worden.

Der Optimismus verschwunden.

Die optimistische Stimmung, die am Vormittag geherrscht hatte, als die Mitglieder des Sonderausschusses, der mit der Ausarbeitung von Empfehlungen über die Kriegsentschädigungsfrage betraut worden, berichtet hatten, daß sie bei ihren Beratungen wesentliche Fortschritte gemacht hätten, verschwand sofort, nachdem es bekannt wurde, daß der englische Premierminister Lloyd George erklärt hatte, daß die vom Komite erörterten Vorschläge ihm absolut nicht zusagten und seine Zustimmung nicht erhalten würden. Er ließ unverzüglich den französischen Premierminister Briand rufen, mit dem er eine anderthalbstündige Unterredung hatte. Für später war eine Konferenz der Vertreter Belgiens mit Lloyd George bezüglich der von ihnen unterbreiteten Vorschläge anberaumt.

Der Sonderausschuß setzt seine Beratungen fort, während Premierminister Lloyd George und Briand ihrerseits ebenfalls versuchen werden, sich in Beratungen auf eine Lösung zu einigen.

Gelegentlich der gestrigen kurzen Sitzung des Obersten Rats wurde ein Ausschuß ernannt, der die Frage eingehend prüfen und unverzüglich einen Bericht unterbreiten soll. Dieser Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen: die Minister Doumer und Loucheur vertreten Frankreich; Lord d'Abernon und Sir Worthington Evans sind die Vertreter Englands; Belgien ist durch Herrn Theunis vertreten und Italien durch Signor Gionine. Außerdem gehört dem Ausschuß auch ein Delegat Japans an. Dieser Ausschuß war bis spät in die nacht hinein in Sitzung, um sich auf Vorschläge bezüglich der Höhe der von Deutschland zu zahlenden Kriegsentschädigung und den Zahlungsmodus zu einigen. Augenscheinlich war diese langausgedehnte Sitzung resultatlos verlaufen, denn die Beratungen wurden heute vormittag wieder aufgenommen.

Die Ansicht Lloyd George's.

Premierminister Lloyd George deutete gestern an, während der gegenwärtigen Sitzung des Obersten Rats könne die gesamte Frage der Kriegsentschädigung nicht zur Erledigung kommen. Alles was seiner Ansicht nach getan werden könnte, sei die Höhe des von Deutschland zu zahlenden Betrags anzusetzen und den Zahlungsmodus zu bestimmen. Später könnten dann Vertreter der Alliierten und Deutschlands zu einer definitiven Erledigung der Frage zusammenkommen.

Der französische Finanzminister Doumer und der französische Premierminister Briand wurden durch die Argumente des britischen Premiers nicht überzeugt, aber er hatte augenscheinlich die Vertreter Italiens und Belgiens auf seiner Seite. Briand erklärte nach der gestrigen Sitzung, die Frage der Kriegsentschädigung müsse „ein für allemal vor Samstag abend" erledigt werden und er deutete zu gleicher Zeit an, er würde auf seinem Standpunkt beharren, daß die Gesamtsumme der von Deutschland zu zahlenden Kriegsentschädigung nicht festgesetzt werden sollte, und daß die Zahlungen seitens Deutschlands auf Grund eines Plans für jährliche Teilzahlungen zu erfolgen hätten.

Komite macht Fortschritte.

Als das Komite sich in der Mittagsstunde nach zweistündigen Unterhandlungen vertagte, wurde bekanntgegeben, daß in den Unterhandlungen Fortschritte erzielt worden sind.

Den Beratungen lag der Vorschlag Belgiens, der vom belgischen Minister des Auswärtigen, Jaspar, unterbreitet worden war, zu Grunde, demzufolge Deutschland gehalten sein sollte, jährlich Zahlungen von mindestens drei und höchstens sechs Milliarden Mark Gold zu machen. Laut diesem Plan würde die Gesamtzahl dieser jährlich zu leistenden Zahlungen erst später festgesetzt werden.

Der belgische Plan war bereits gestern dem Premierminister Lloyd George unterbreitet worden. In amtlichen französischen Kreisen ist man der Ansicht, daß, falls Lloyd George sich im Prinzip mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt, das Komite heute nachmittag sich definitiv auf diesen Plan einigen und ihn dann dem Obersten Rat unterbreiten kann.

Die Sitzung des Obersten Rats ist auf halb fünf Uhr anberaumt worden und man hofft, daß der Ausschuß dann zu berichten im Stande ist.

Die Unruhen in Italien.

In der Gegend von Parma haben angeblich Arbeitslose Republik proklamiert.

Mailand, 28. Jan. Laut heute abend hier eingetroffenen Nachrichten haben sich in Fontevivo, in der Nähe von Parma, Arbeitslose in großer Zahl zusammengeschaart und eine Republik proklamiert. Jedwede telegraphische und telephonische Verbindung nach Fontevivo ist gestört und aus Triest sind per Automobil Truppen dorthin abgesandt worden.

Die Krawalle zwischen Fasciti und den Radikalen dauern in verschiedenen Teilen des Landes an. In Cecina, in der Nähe von Florenz, wurden bei einem Zusammenstoß sechs Personen schwer verwundet. In Florenz haben die Fasciti die Anlagen des Bolschewistenblattes „Di Fesa" niedergebrannt.

In aller Stille.

Der vormalige deutsche Kaiser begeht seinen 62. Geburtstag.

Doorn, 28. Jan. Der vormalige deutsche Kaiser beging gestern seinen 62. Geburtstag. Es fanden anläßlich des Tages keinerlei festliche Veranstaltungen statt.

Zwei der Söhne des Ex-Kaisers und seine Tochter, die Herzogin von Braunschweig, hatten sich hier eingefunden.

Berlin, 28. Jan. Die konservativen Blätter äußerten sich bezüglich des gestrigen 62. Geburtstages des vormaligen deutschen Kaisers ganz kurz, während die liberalen Blätter den Geburtstag überhaupt nicht erwähnten.

Die „Kreuz-Zeitung", die begeistertste Vertreterin der monarchistischen Idee, beschränkte sich in ihrem Gruß an „den Verbannten in Doorn" darauf, ihm die Befriedigung und Freude zu wünschen, die er aus dem stetigen Wachstum des monarchistischen Gedankens in Deutschland sich zu sichern im Stande ist. Das Blatt gibt der Ansicht Ausdruck, der Ex-Kaiser sei bereits im Stande, im Geiste den Tag zu sehen, an welchem einer seiner Enkel „einen Kranz dieser Ernte zu einer neuen Kaiserkrone winden kann".

Der „Vorwärts" bemerkt zu diesem Artikel der „Kreuz-Zeitung", derselbe deute an, daß der Ex-Kaiser nicht zurückkehren könne, und die Bezugnahme auf den Enkel sei eine ziemlich unverblümte Andeutung, daß der vormalige Kronprinz nicht gewünscht würde.

Einen Beweis dafür, daß die Volkstümlichkeit des vormaligen Kaisers wieder zunimmt, bot die Tatsache, daß an die 200,000 Deutsche, zumeist Preußen, durch die Vermittlung einer kleinen Zeitung, „Der Reichsbote", Glückwünsche sandten. Die Zeitung hatte eine Sammlung von Glückwunschbriefen und Postkarten unter den Absendern veranstaltet und diese in Albums gruppiert dem Ex-Kaiser zustellen lassen.

Die Ku Klux.

Die Organisation zählt angeblich in Chicago 7000 Mitglieder.

Birmingham, Ala., 28. Januar. Ueber 500 neue Mitglieder wurden gestern auf dem Staatsfairplatz in den Orden der Ku Klux aufgenommen und zum ersten Male durften aus gemessener Entfernung Vertreter von Zeitungen und Schaulustige diesem Schauspiel beiwohnen. Diese Zuschauer wurden jedoch scharf überwacht, damit sie die ihnen angewiesenen Plätze während der Zeremonien nicht verließen.

Der Imperial Wizzard, W. J. Simmons, aus Atlanta versicherte, der Orden besäße oberhalb der Mason und Dixon Linie 30,000 Mitglieder und 7000 Mitglieder in Chicago. Aus Los Angeles sind bereits Anfragen bezüglich der Gründung eines Klan an der Küste des Stillen Ozeans eingetroffen. Eine Hauptzweigniederlassung wird entweder in Chicago oder in Cincinnati gegründet werden.

Die Grundsätze des Ordens sind, wie Simmons angab, hundertprozentiger Amerikanismus; Oberhoheit der weißen Rasse; dauernde Trennung von Kirche und Staat; Schutz der Frauenehre und Heiligkeit des Heims.

Kontrakte aufgehoben

Straßenbahngesellschaften haben sie nicht eingehalten.

Wichtiger Hieb.

Auch Behörde der aufsichtsführenden Ingenieure damit abgeschafft.—Staatslegislatur soll ersucht werden, besondere städt. Finanzbehörde zu schaffen.

In dem großen Schauspiel zwischen der Stadt und den Straßenbahngesellschaften wurde von jener in der heutigen Stadtratssitzung ein sehr wichtiger Zug getan, welcher vielleicht viel dazu beitragen wird, ihre Gegnerinnen matt zu setzen.

Vom stadträtlichen Transportausschuß wurde nämlich eine Ordinanz zur Annahme empfohlen, die bestimmt, daß alle in den Ordinanzen vom Jahre 1907 zwischen den beiden Parteien vereinbarten Kontrakte für hinfällig erklärt werden, und die neue Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen ersucht werden soll, einen sofort in Angriff zu nehmenden 110 Meilen umfassenden Straßenbahngeleiseausbau anzuordnen.

Damit drehen die Stadtväter den Spieß um und versetzen den Straßenbahngesellschaften einen sehr empfindlichen Schlag; denn durch diese Ordinanz wird die Stadt nach Angabe des städtischen Sonderanwalts Chester E. Cleveland nicht nur in die Lage versetzt, ihr Verfahren gegen die Straßenbahnen vor der Staatskommission unbehindert und ohne Rücksicht auf irgend welche Kontrakte durchzuführen, sondern es wird ihr auch die Ausführung des inzwischen in einer Gesetzesvorlage verkörperten Verkehrsplan des Bürgermeisters bedeutend erleichtert werden. Dadurch, daß die Kontrakte aus der Welt geschafft sind, werden die Straßenbahngesellschaften lediglich Mieter der öffentlichen Straßen werden, ihr Schicksal wird in Händen der Stadt liegen, und die zu erwählenden Verwalter des geplanten Transportdistrikts werden wenige Schwierigkeiten haben, ihr Eigentum zu kondemnieren und aufzukaufen. Trotzdem die berühmte Lowdensche Steuerkommission dieses auf $169,000,000 einschätzte, behauptet die Stadt, daß es nicht mehr als $100,000,000 wert sei.

Im Kreisgericht schwebt zurzeit ein von der Stadt angestrengtes Verfahren, durch das die Kontrakte offiziell für hinfällig erklärt werden sollen, jedoch behauptet Cleveland, man brauche auf die Entscheidung nicht zu warten, denn alle Kontrakte seien von selbst dadurch null und nichtig geworden, daß die Straßenbahngesellschaften ihre Bestimmungen nicht erfüllten, sondern sich fortwährend von der alten ihnen wohlgesinnten Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen Vorrechte verschafften. Der Geleiseausbau von 110 Meilen, der in den Kontraktordinanzen vorgeschrieben war, wurde von den Straßenbahngesellschaften überhaupt nicht beachtet, und seit 1917 wurde kein einziges Geleise gelegt. Cleveland meinte, bisher hätten die Nutzbarkeitskorporationen ihre Vorteile aus der Staatskommission gezogen, und jetzt werde das Volk versuchen, sein Kapital daraus zu schlagen.

Behörde der Ingenieure.

Eine direkte Folge der Hinfälligkeitserklärung der Kontrakte wird die sein, daß die Behörde der aufsichtsführenden Ingenieure zu existieren aufhört, eben weil sie durch die Kontrakt-Ordinanzen geschaffen wurde. Bürgermeister Thompson stellte diese Sachlage bereits in einem Schreiben an Bion J. Arnold, den Vorsitzenden der Behörde, klar, in dem dieser darum ersucht hatte, daß der durch das Abschiedsgesuch von F. L. R. Francisco vakant gewordene Posten des städtischen Vertreters an der Behörde besetzt werde. Thompson erwiderte darauf, die Stadt betrachte die Kontrakt-Ordinanzen für hinfällig, und infolgedessen bestehe auch keine Behörde der aufsichtsführenden Ingenieure mehr. Da ihre Mitglieder aber immer noch ihr Gehalt von $1000 pro Monat ziehen, sollte die Behörde nach Ansicht einiger Stadtväter durch eine Gerichtsentscheidung abgeschafft werden.

Eine Finanzbehörde.

Der stadträtliche Finanzausschuß, der nunmehr seit Monaten an der Zusammenstellung des diesjährigen Haushaltsetat arbeitet, kann diesen in der heutigen Stadtratssitzung noch nicht unterbreiten, „weil die Arbeiten durch das Ausbleiben der meisten Ausschußmitglieder arg verzögert werden." Ald. U. S. Schwartz und Ald. Clayton F. Smith machten deshalb die Empfehlung, daß die Staatslegislatur eine besondere städtische Finanzbehörde schaffe, die aus neun, anstatt aus siebzehn Mitgliedern bestehe und den Mitgliedern ein Gehalt von je $10,000, anstatt der regulären Aldermengehälter von $3500 aussetze. Der Bürgermeister, Stadtkämmerer, der städtische Baukommissär sowie der Stadtschatzmeister würden „ex officio" Mitglieder der Behörde sein, sodaß nur fünf Mitglieder je $10,000 jährlich bezögen. Die Befürworter des Planes sind der Ansicht, daß die städtischen Finanzen nur dadurch in fortwährender Ordnung gehalten werden könnten.

Werden beseitigt.

In Irland werden unbequeme Zeugen aus dem Weg geschafft.

Belfast, 28. Januar. In einem hiesigen Hotel wurden zwei von auswärts gekommene Gäste von unbekannten Personen umgebracht, während ein dritter Gast schwer verwundet wurde. Es stellte sich heraus, daß die Betreffenden Polizeibeamte von auswärts waren, die gelegentlich einer Untersuchung hier vernommen werden sollten. Von den Angreifern fehlt soweit jede Spur.

Dublin, 27. Jan. Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen Frank Teeling, William Conway, Daniel Healy und Edward Potter, die angeklagt stehen, Leutnant Angliß ermordet zu haben, mußte unterbrochen werden, da einer der Hauptbelastungszeugen der Regierung, der Zimmergenosse des Ermordeten, spurlos verschwunden ist.

Sinn Feiner ermordet.

Belfast, 28. Januar. Michael Garven, ein begeisterter Anhänger der Sinn Feiner, wurde heute im Schlaf ermordet. Man glaubt, daß es sich um einen Racheakt für die Ermordung von drei Polizisten handelt, die als Zeugen in Prozessen gegen Sinn Feiner auftreten sollten.

Aerzte wollen nicht zu Spionen werden.

Dublin, 28. Januar. Die Aerzte des Dubliner Hospitals haben sich geweigert, dem Befehl der englischen Militärbehörde zu entsprechen, demzufolge sie den Militärbehörden eine Namensliste sämtlicher Patienten zustellen sollen, die an Wunden irgendwelcher Art leidend, im Hospital eingeliefert werden. In ihrer schriftlichen Weigerung den Befehl zu befolgen, sagten die Aerzte:

„Durch diesen Befehl sollen die Aerzte zu Spionen gemacht werden, was gegen die Standesehre ist."

Eamonn de Valera wird sofort nach Irland zurückkehren.

Paris, 28. Jan. Eamonn de Valera, der zu kurzem Aufenthalt nach Frankreich gekommen war, wird innerhalb der nächsten 24 Stunden nach Irland zurückreisen, wie Sean O'Ceallaigh, der Vertreter der irischen Republikaner in Frankreich heute versicherte, mit dem Hinzufügen de Valera habe keinen Versuch gemacht, sich während seines Aufenthalts in Frankreich mit Lloyd George, welcher bekanntlich hier der Sitzung des Obersten Rats beiwohnt, in Verbindung zu setzen oder die Frage Irlands vor den Obersten Rat zu bringen.

Lordmayor O'Callaghan spurlos verschwunden.

New York, 28. Januar. Lordmayor Donal O'Callaghan von Cork ist, seitdem ihm von den Einwanderungsbehörden das Seemannszertifikat ausgestellt worden, demzufolge er als Matrose wieder das Land verlassen kann, spurlos verschwunden. In der Oeffentlichkeit zeigte er sich zum letzten Mal am Dienstag, als er hier vor der Exekutive des amerikanischen Ausschusses für die Hilfstätigkeit in Irland eine Rede hielt.

Im Hauptquartier von Harry Boland, dem Sekretär von Eamon de Valera wurde heute erklärt, man wüßte nicht, wo O'Callaghan sich befände. Aus dem Hotel, in welchem er abgestiegen war, ist er bereits vor etlichen Tagen ausgezogen. Ebenso still und geräuschlos verschwand auch Eamonn de Valera, als er vor kurzem die Rückreise nach Irland antrat.

Das weiter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Lufttwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht nahe dem Gefrierpunkt. Mäßige südliche Winde.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. In den südlichen und mittleren Teilen heute abend etwas wärmer.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Lufttwärme.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Im südlichen Teil heute abend etwas wärmer.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend und morgen. Mittlere Lufttwärme.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Lufttwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5.00.
Sonnenaufgang, morgen: 7:06.
Monduntergang: Morgen vorm. 10:12.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	37	3 Uhr morgens	32
4 Uhr nachm.	37	4 Uhr morgens	32
5 Uhr nachm.	35	5 Uhr morgens	32
6 Uhr abends	34	6 Uhr morgens	32
7 Uhr abends	34	7 Uhr morgens	33
8 Uhr abends	34	8 Uhr morgens	33
9 Uhr abends	33	9 Uhr morgens	34
10 Uhr abends	33	10 Uhr vorm.	37
11 Uhr abends	33	11 Uhr vorm.	38
12 Uhr mitternacht	32	12 Uhr mittags	40
1 Uhr morgens	32	1 Uhr nachm.	42
2 Uhr morgens	32	2 Uhr nachm.	43

Die Kohlenkontrolle.

Senat wird Abstimmung über Calder-Vorlage vor Schluß der Session angestrebt.

Washington, 28. Januar. Die Befürworter der Calder'schen Vorlage, welche in Dringlichkeitsfällen eine Bundeskontrolle über die Kohlenindustrie, ja sogar den Betrieb der Grubenwerke durch die Bundesregierung vorsieht, wollen versuchen, eine Abstimmung über die Vorlage im Senat vor dem Ende der gegenwärtigen Session, die am 4. März zum Abschluß gelangt, durchzusetzen. Die Vorlage befindet sich zur Zeit noch in den Händen des Ausschusses für Fabrikwesen, der zahlreiche Verhöre angestellt hat, aber sie wird, wie von wohlunterrichteter Seite behauptet worden, am Montag oder Dienstag im Senat einberichtet werden. Wie verlautet, wird die Minorität des Ausschusses, die mit verschiedenen Bestimmungen nicht einverstanden ist, einen Sonderbericht unterbreiten. Vorsitzer La Follette hat den Kohleninteressen, die einmütig gegen die Vorlage sind, die Mitteilung zugehen lassen, daß nach Samstag keine weiteren Verhöre mehr stattfinden.

Der Ausschuß beschäftigte sich gestern mit den Finanzen der Pittsburg Coal Company, der bedeutendsten Kohlenproduzentin des Landes und es wurde ermittelt, daß die Gesellschaft mit einem Aktienkapital von $32,000,000 ins Leben gerufen wurde und daß ihre Bestände jetzt einen Wert von $111,000,000 besitzen. Im Jahre 1914 förderte die Gesellschaft nahezu 20,000,000 Tonnen Kohlen, und die Förderungskosten stellten sich im Durchschnitt auf $1.06 die Tonne, während die Kohlen zu $1.13 die Tonne verkauft wurden. Im Jahre 1920 stellte sich die Kohlenförderung auf 11,000,000 Tonnen im Verlauf von elf Monaten. Die Förderungskosten betrugen $2.56 pro Tonne und der Verkaufspreis belief sich auf $3.20.

Die Tugend wird belohnt.

Tugendhaften Bürgern soll in Süd-Dakota der Spirituosengenuß erlaubt werden.

Pierre, S. D., 28. Januar. In der Staatsgesetzgebung hat der Repräsentant Ohman eine Vorlage eingereicht, durch welche er durch „ein gesetzliches Verdienstsystem" Prohibition und Temperenz zu erzwingen beabsichtigt.

Laut der Vorlage ist als „moralischer Bürger" derjenige zu betrachten, der weder der Trunkenheit noch des Lügens, der Prellerei, der Bestechung, des Betrugs, des Herumlungerns oder der Zerstörung der Familienbande von einer Jury überführt worden ist.

Solche moralischen Bürger sollen der Vorlage zufolge die Staatsämter erhalten, stimmberechtigt sein und das Recht besitzen, „Stimulantien" mit alkoholischem Gehalt herzustellen und zu verkaufen.

In der Vorlage wird ein bedeutender Unterschied zwischen Stimulantien" und berauschenden Getränken gemacht. Zu der ersteren Katagorie gehören Wein, Whiskey, Brandy und Bier, während der Mondscheinwhiskey für berauschend erklärt und verboten wird. Der Verkauf der „Stimulantien" wird durch behördliche Erlaubnisscheine geregelt.

Unmoralische Bürger dürfen weder stimmen, noch amtliche Posten bekleiden und weder „Stimulantien" verkaufen noch zu sich nehmen.

Ford's Fabrik wieder im Betrieb

Detroit, 28. Januar. Die Anlagen der Ford Motor Company in Highland Park, die seit über einem Monat geschlossen gewesen, sind wieder im Betrieb. Viele Departementvorsteher, Vorleute und Arbeiter sind bereits in Tätigkeit und am Montag dürfte der Betrieb im Umfang von etwa 25 Prozent wieder aufgenommen worden sein.

Hindu erhält das Bürgerrecht.

San Francisco, Cal., 27. Jan. Dem Hindu Nanak C. Sud wurde heute unter Zustimmung des Prüfungsbeamten F. S. Becker vom Bundesrichter Frank P. Shortall das Bürgerrecht verliehen. Sud lieferte den Nachweis, daß er einer Kastee angehört, die arischen Ursprungs ist.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Esthonia", der am Dienstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Esthonia" adressierte Briefe nach Deutschland, Polen und Litauen und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn, der Schweiz, Polen und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag um 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Gdanck", der Mittwoch von New York nach Danzig fährt, nimmt „per Dampfer Gdanck" adressierte Briefe nach Polen, sowie auch Pakete nach Polen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Montag nachmittag um 4:30 Uhr.

Todbringende Lohe.

Brand der Herberge 359 Garfield Ave. fordert ein Menschenleben.

Bewohner in höchster Gefahr.

Frauen sprangen in Todesangst aus brennenden Fenstern. — Wie zwei kleine Kinder gerettet wurden. — Waschleine als Rettungsanker.

Ein Brand, der heute früh das alte, in den letzten Jahren als Herberge benutzte Familienwohnhaus 359 Garfield Ave. zerstörte, forderte ein Menschenleben. Außerdem erlitten mehrere Leute Verletzungen, und einige Frauen sahen sich zur Rettung ihres Lebens gezwungen, aus dem zweiten und dem dritten Stockwerk abzuspringen. Zwei kleine Kinder wurden aus einem Fenster des zweiten Stocks in unten sich ihnen entgegenstreckende Arme geworfen und kamen so gut wie unverletzt davon. Eine Anzahl andere Bewohner des Hauses mußte in Nachtkleidern ins Freie flüchten. Krankenpflegerinnen des Augustana-Hospitals, die in der Nähe ihr Heim haben, beteiligten sich am Rettungswerk und nahmen sich der Obdachlosen an.

Der Tote ist der 28 Jahre alte Albion Bryant, ein Neffe der Wirtin der Herberge, Frau Katherine Taylor. Er lag schwer krank im Bett, konnte nicht entrinnen und war tot, als Feuerwehrleute sein Zimmer erreichen konnten.

Zu Schaden gekommen sind Axel Mayer, dem bei dem Versuch, seine Frau und seine beiden Kinder zu retten, brennende Holzstücke auf den Kopf fielen; seine Frau Viola und seine beiden Kinder Elaine und June, die einen, bezw. 19 Monate alt sind. Die letzteren wurden aus Fenstern geworfen, entgingen aber ernsteren Verletzungen. Auch das 35 Jahre alte Fräulein Katharine Beck, das aus dem Fenster ihres Zimmers im dritten Stock sprang, gehört zu den Verletzten. Dr. Albert F. Ochsner, den der Lärm auf den Schauplatz gelockt hatte, brachte Frl. Beck in einer Kraftdroschke ins Hospital.

Rettung der Kinder.

Die jungen, erst 21 und 20 Jahre alten Eheleute Mayer wohnten im zweiten Stock und wurden vom Prasseln der Flammen und dem atemraubenden Rauch aus dem Schlaf geweckt. Mayer lief mit Elaine auf dem Arm ans offene Fenster und hielt das Kind hinaus ins Freie. Die Zuschauer unten sahen ihn, schrieen auf. Die Feuerwehr war eben zur Stelle gekommen und mit dem Abladen der Leitern beschäftigt. Ein Zuschauer stellte sich unter das Fenster und rief Mayer zu, das Kind fallen zu lassen. Das geschah, aber das Kind fiel nicht in des Mannes Arme, doch zum Glück auf ein Blumenbeet und blieb unverletzt.

Das andere Kind, June, wurde von seiner Mutter zum Fenster gebracht und vom Vater ebenfalls hinausgehalten, als der brennende obere Teil des Fensters herunterfiel und ihn in den Nacken traf. Das Kind fiel dicht neben seinem Schwesterchen zu Boden, ohne viel Schaden zu nehmen.

Der erste Alarm.

Fräulein Beck, eine Telephonistin, war, soweit bekannt, die erste Bewohnerin des Hauses, die das Feuer entdeckte, und lief durchs zweite Stockwerk, um die anderen Bewohner zu warnen. Diese eilten auf den Flur, aber das Oeffnen der Türen verursachte einen Luftzug, der die Flammen noch mehr anfachte, sodaß sie alle Ausgänge abschnitten und die die Fenster als einziger Weg zur Rettung blieben.

Im dritten Stock weckten die Schwestern Louise und Eleanore Smahl die Bewohner und fanden dann die Treppe in Flammen. Um sich, und die Schwester zu retten, eilte Louise ins 4. Stockwerk, holte aus einem Wandschrank eine alte Wäscheleine, band ein Ende davon an eine Bettstelle, und dann glitten die Mädchen an der Leine hinunter. Sie mußten, da die Leine zu kurz war, einen Sprung von 15 Fuß bis zum Boden wagen und zogen sich Abschürfungen zu. Frl. Louise trug dann die beiden Mayerschen Kinder, die zu gleicher Zeit den Boden erreichten, in Sicherheit, und keinen Augenblick zu früh, denn gleich darauf stürzte Mayer, vom Rauch und der Verletzung betäubt, oben aus dem Fenster.

Frl. Beck sprang aus ihrem Fenster, nachdem sie wiederholt Brandstellen an ihrem Nachtkleid gelöscht hatte. Sie erlitt schwere Abschürfungen an Kopf und Schultern und ist vielleicht auch innerlich verletzt.

Herd des Brandes.

Der Brand ist vermutlich in Bryants Zimmer durch eine Zigarette entstanden und hatte bereits das erste und dritte Stockwerk ergriffen, ehe man es entdeckte. Dann waren die Flure schon voller Rauch und brannten die Treppen. Die Hilferufe der in Todesängsten schwebenden Frauen machten die Nachbarn aufmerksam.

Einige Bewohner des ersten Stockwerks konnten ohne Schwierigkeit durch Fenster flüchten, während die im 2. und 3. Stock entweder Knochenbrüche riskierten oder auf die Feuerwehr warten mußten.

Als diese kam, stand der untere Teil des Gebäudes in- und auswendig in Flammen und an den Fenstern drängten sich die verzweifelten Bewohner. Die Löschmannschaften riefen ihnen zu, auf die Rettung zu warten, aber ehe sie die Leitern anlegen konnten, waren mehrere Frauen schon abgesprungen. Zwei von ihnen sprangen aus dem 2. Stock, als die Fensterrahmen zu brennen begannen; als sie unten anlangten, waren ihre Nachtkleider zum Teil verbrannt.

Die Pflegerin Edith Johnson vom Augustanahospital war eine der ersten, die den Feueralarm gaben. Sie kehrte gegen 1 Uhr vom Hospital nach dem neben dem brennenden Hause gelegenen Pflegerinnenheim zurück und sah Flammen am Dach des Hauses entlang züngeln. Sie eilte ins Heim, das dann von allen 70 Pflegerinnen verlassen wurde.

Bergdoll meldet sich.

Depeschiert, daß seine Entführung vereitelt und daß sechs Agenten des Justizdepartements sich in Haft befinden.

Philadelphia, 28. Jan. Dem „Philadelphia Public Ledger" ist die folgende aus Eberbach in Baden datierte und „Bergdoll" unterzeichnete Depesche zugegangen:

„Wir haben sechs Agenten des Justizdepartements gefangen genommen und ins Gefängnis gesteckt. Wir sind wohlauf und munter. Siehe den Bericht der Assoziierten Presse".

Wie Bergdoll entwischte.

Berlin, 28. Jan. Grover Cleveland Bergdoll, der im Mai aus den Vereinigten Staaten entwich, nachdem er wegen Fahnenflucht zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden, ist jetzt in Eberbach in Baden ansässig und hat bereits die deutsche Reichsangehörigkeit erworben, ebenso wie sein Chauffeur Eugen Stecher, der ihn auf seiner Flucht begleitet hatte.

Nach Bergdolls Angaben wurde ihm, als er im verflossenen Mai den Gefängnisbehörden mitteilte, er habe in der Nähe seiner Vaterstadt Philadelphia eine große Geldsumme vergraben, die er sich wieder sichern möchte, gesagt, er könne sich, laut aus Washington eingetroffenen Meldungen, seine völlige Freiheit sichern, wenn er $100,000 bezahle. Er wurde dann unter der Obhut von zwei Soldaten freigelassen, um den angeblichen Schatz zu heben, machte die Soldaten in seinem Elternhause trunken, und entwischte zusammen mit seinem Chauffeur. Es gelang ihnen schließlich bis nach Deutschland zu kommen und sie ließen sich in Eberbach, wo Bergdoll einen Vetter namens Robert Freudenberger wohnen hat, dauernd nieder.

Der kürzliche Versuch Bergdoll und Stecher gemeinsam zu entführen, hat in Eberbach sehr böses Blut gemacht.

Was dem Berliner Auswärtigen Amt gemeldet worden.

Dem Auswärtigen Amt ist ein amtlicher Bericht der badischen Behörden bezüglich der angeblich am Samstag versuchten Entführung von Grover Cleveland Bergdoll in Eberbach zugegangen und laut diesem Bericht waren die Personen, welche die Entführung versuchten, amerikanische Geheimbeamte, die auf Weisungen hin handelten, die ihnen von den amerikanischen Militärbehörden in Koblenz gegeben worden sind.

Kommt im badischen Landtag zur Sprache.

Im badischen Landtag wurde die Regierung bezüglich der versuchten Entführung Bergdolls in Eberbach interpelliert und der Ministerpräsident Remmele teilte den Abgeordneten die Einzelheiten des Vorgangs mit mit dem Hinzufügen, daß sowohl Bergdoll wie dessen Chauffeur Stecher die badische Landesangehörigkeit erworben haben.

Angeblich geständig.

Man glaubt Paul Lobergs Mörder jetzt hinter Schloß und Riegel zu haben.

In der Hauptwache befinden sich fünf Männer in Haft, welche beschuldigt werden und angeblich auch bereits eingestanden haben, vor mehreren Wochen bei einem versuchten Raubüberfall den Schmuckwarenhändler Paul Loberg, Nr. 2556 Milwaukee Avenue, ermordet zu haben. John Duben soll den tatsächlichen Mord begangen haben und seine Spießgesellen August Benson, William Duben, David Griffen und Charles Johnson leisteten ihm angeblich Beihilfe. Das Quintett soll auch weitere Raubüberfälle verübt haben, u. a. zwei solche auf Ablieferungskutscher der Firma Marshall Field & Co.; hingegen vermochte Samuel Vandrony, der bekanntlich auf dem Landsitz seines Arbeitgebers Samuel Insull nahe Libertyville kürzlich von Schnapsdieben angeschossen wurde und noch immer im St. Elisabeth Hospital darniederliegt, die Kerle nicht zu identifizieren.

Der Blitz schlägt ein.

Beamte der Black Diamond Oil Co. in Anklagezustand versetzt.

Angebl. Schwindelunternehmen.

Werden bezichtigt, in betrügerischer Absicht sich zur Uebertretung der Postgesetze verschworen zu haben. — Sollen Opfer um Hunderttausende geprellt haben.

Die Bundesgroßgeschworenen haben heute vor dem Bundesrichter Carpenter Anklagen erhoben gegen folgende Beamte der Black Diamond Oil Company:

John D. Cameron, New York, Hauptgeschäftsführer.

Jacob W. Mettler, Chicago, Hauptbetriebsleiter.

Edward C. Lott, Chicago, Vorsitzer der Trustees.

E. Francis Foley, New York, Sekretär.

Arthur C. McClaughrn, Chicago, Schatzmeister.

Roger Owen, Chicago, Treuhänder.

Richter J. M. Hayes, Oklahoma, Rechtsberater.

Wm. A. Otto, Chicago, beratender Treuhänder.

C. Marshall, Drumright, Oklahoma, Präsident.

Harley C. Chambers, Chicago, Makler.

Die Beklagten werden bezichtigt, in betrügerischer Absicht sich zur Uebertretung der Postgesetze verschworen zu haben.

Vor Jahr und Tag wurde im Bundesgericht ein Bankerottverfahren gegen die Firma anhängig gemacht, deren Grundkapital sich den von ihr durch die Post versandten Prospekten gemäß auf $21,000,000 belief. Die vom Bundesrichter Landis geführte Untersuchung ergab angeblich, daß die Firma Leute aus allen Gesellschaftsklassen durch gleißnerische Vorspiegelungen veranlaßt hatte, Aktien der Firma zu erstehen und sie durch die Machenschaften in einzelnen Fällen um ihr Hab und Gut gebracht hatte. Sie hatte angeblich der ehemalige Motorführer John Robert Rozier, 6056 Prairie Avenue, seine gesamten Ersparnisse im Betrage von $12,000 in Aktien der Firma angelegt und sein Geld verloren. Insgesamt hat die Firma angeblich mehr als $200,000 ergaunert.

Sie hatte angeblich in ihren Prospekten behauptet, daß sie Oellände reien im Werte von $21,000,000 in den Staaten Texas, Kansas, Oklahoma, Louisiana, Tennessee, Mississippi und Indiana und Michigan besitze. Und aus den dort betriebenen Gruben jährlich 550,000 Faß Oel fördere. In Wirklichkeit soll sie nur drei kleine Oelquellen, im Gesamtwerte von $1000 bes

Zufriedenheit garantiert oder Geld zurückerstattet.

Riesiger Kleider-Verkauf

Offen 8:30 vorm. bis 6:00 abends. Samstags bis 9:00 abends.

Million Dollars Ueberschuss-Lager

von Sam Adelman & Co.
an Market Straße seit 20 Jahren.

Chicago's größte Fabrikanten von populär markierten Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern

Ihr Männer, die Ihr gezwungen waret, tief in Eure Taschen zu greifen, um Euch gute Kleidung zu kaufen; Ihr Mütter, die Ihr an allen Ecken und Enden habt sparen müssen, um Eure Knaben anständig kleiden zu können; Ihr Knaben, die Ihr beabsichtigt, Euren ersten Anzug mit langen Hosen zu kaufen, aber nicht wißt, wie dies anzufangen, infolge der hohen Preise, werft das Joch der hohen Preise ab und stattet unseren Verkaufsräumlichkeiten einen Besuch ab.

In diesem höchst ungewöhnlichen Verkauf werdet Ihr gerade die Sorte von Kleidungsstücken vorfinden, nach denen Ihr Verlangen habt, und zwar zu Preisen, die Euer Herz erfreuen werden, da wir Kleidung für Männer, Knaben und Kinder von jeder Art und Beschreibung verkaufen, zu Preisen, die bedeutend unter den Herstellungskosten oder der Konkurrenz sind.

Untenstehend sind einige der Hunderte von Werten die wir offerieren

Männer-Hosen

Sehr große Sortimente

Hunderte von Dutzenden dieser starken, zuverlässigen Arbeitshosen, in assortierten Farben. Ihr würdet es als höchst günstig für Euch betrachtet haben, diese Hosen zu $4 bis $5 das Paar kaufen zu können. Ihr seid es Euch selber schuldig, Euch diese ungewöhnliche Offerte zu Nutze zu machen.

$1.25
Größen 27 bis 42

Ueberzieher und Anzüge

Für Männer u. junge Männer

In dieser bemerkenswerten Partie Waren findet Ihr Kleider, die zu $25 bis $30 verkauft wurden. Viele feine Muster u. moderne Muster und hochfeine Moden. Ihr dürft diese Gelegenheit nicht übersehen, 3 Garments für den Preis von einem zu kaufen.

$8.95
Größen 31 bis 44

2-Hosen-Anzüge

Für Knaben

Tausende von diesen hochmodernen, gut gemachten, fein passenden 2-Hosen Knaben-Anzügen, die zu $25 bis zu $30 verkauft wurden. Es ist sicherlich der Mühe wert, diese nur einmal im Leben vorkommende Gelegenheit, solche Ersparnisse zu machen, zu untersuchen.

$8.45
Größen 8 bis 18

Knaben-Kniehosen

Eure unbeschränkte Auswahl irgendwelcher Hosen in dieser Partie. Einige davon werden sonst so teuer wie $2.50 das Paar verkauft. Gr. 6 bis 18,

75c pr.

Anzüge und Ueberzieher,

Für Männer und junge Männer
Ihr werdet in dieser Partie Kleidungsstücke finden, die im Retail bis zu $35.00 kosteten..

$12.50
Größen 31 bis 44

Schwere Männer-Beinkleider

Ein sehr großes Sortiment von guten Staple Arbeits- und Dreß-Hosen. Werte bis zu $6.00. Größen 27 bis 42.....

$1.95 Paar

Ein wundervoller Kauf

2-Paar Hosen-Anzüge

für junge Männer und Hochschul-Zöglinge. Reinwollene Cassimeres. Werte bis $40.00..

$19.95
Größen 31 bis 42

Männer Dreß-Beinkleider,

Feinste reinwollene Cassimeres und blaue Serges. Werte stellen sich so hoch wie $9.00 das Paar Größen 27 bis 42.....

$3.95 Paar

Männer Mackinaws

Schwere Stoffe; einige ganz Wolle; viele Muster zur Auswahl. Werte bis zu $20.00

$6.95
Größen 36 bis 46

In dem Herzen des Wholesale Distrikts.

45 Mammoth Clothing Co. Süd Wells Str. 45
Eine Türe nördlich von Monroe Straße.

50% weniger als Wholesale-Preise

Der rote Korso.

Roman von P. Sales.

(27. Fortsetzung.)

17. Das Ende eines Ehrenmannes.

Gewisse moralische Schmerzen töten ebenso sicher wie die gefährlichsten Krankheiten. So fechte der Baron Desmarets an dem unstillbaren Gram über den Zusammenbruch seines Bankhauses hin. Die Genugtuung, die er empfand, als die Geschworenen in Nizza seine Unschuld öffentlich anerkannten, hatte nur zu bald ganz anderen Gefühlen weichen müssen.

Nach der Heimkehr eilte der Baron und seine Gattin natürlich sofort zu ihrem Sohne, der inzwischen in Caubonne, einem stillen, versteckt gelegenen Oertchen in der Nähe der Hauptstadt, bei einem alten Ehepaar untergebracht war, das früher bei dem Baron und seiner Frau in Dienst gestanden hatte und ihnen treu ergeben war. Die Leute ließen den Knaben nie mit anderen Kindern zusammenkommen, von denen er erfahren konnte, daß sein Vater inzwischen angeklagt gewesen war, und so glaubte er nicht anders, als daß seine Eltern eine große Reise gemacht hätten, um seine geraubten Basen zu suchen. Er war sehr enttäuscht, bei ihrer Rückkehr zu vernehmen, daß es ihnen nicht gelungen sei, Germaine und Emilienne aufzufinden, und stellte nach Kinderart noch eine Menge von neugierigen Fragen, so daß der Baron, als sie am Abend allein waren, zu seiner Frau meinte: „Es wird doch nicht angehen, Hubert die unsinnige Anklage gegen mich länger zu verheimlichen. Er muß ja nun doch wieder in die Schule gehen, und seine Kameraden . . ."

„Laß mich nur machen," unterbrach die Baronin ihn. „Ich werde schon sehen, wann es Zeit ist, ihm die Wahrheit mitzuteilen. Daß er in seine Klasse zurückkehrt, ist vorderhand nicht nötig: er mag ruhig noch einige Zeit hier auf dem Lande bleiben; hinterher können wir ihm dann ja einen Hauslehrer halten, damit er das Versäumte nachholt."

Desmarets fügte sich, wie immer, der klugen Willensmeinung seiner Frau und begab sich nun ungesäumt wieder an seine Geschäfte. Allein gleich die erste Unterredung mit seinem Kassierer schmetterte ihn vollständig nieder. Niemand hatte mehr Vertrauen zu ihm, von den alten Kunden war keiner treu geblieben; man hatte alle Kapitalien aus seinem Hause zurückgezogen, um so rücksichtsloser dagegen wurden alle Forderungen eingezogen, sodaß nicht nur die letzten Mittel des Barons, sondern auch das persönliche Vermögen seiner Frau, das sie ohne Zögern hingegeben hatte, bereits verbraucht waren.

Während der Untersuchungshaft hatte er immer die Illusion gehegt, er brauche — sobald seine Unschuld anerkannt sei — nur die Leitung seiner Geschäfte wieder persönlich in die Hand zu nehmen, um allen Schwierigkeiten Herr zu werden. Aber diese Selbsttäuschung war jetzt nicht mehr aufrecht zu erhalten, zumal seine Freisprechung von den Zeitungen gar nicht in der von ihm erwarteten Weise mitgeteilt worden war. Anstatt nachdrücklichst seine völlige Schuldlosigkeit zu verkünden, hatten die meisten Blätter unbestimmte Wendungen gebracht, die sich dahin zusammenfassen ließen, daß die Freisprechung wegen unzureichender Beweise habe erfolgen müssen. Der unglückliche Bankier mußte annehmen, daß dies die Allgemeine Meinung sei, angesichts des offenkundigen Mißtrauens gegen sein Geschäft und der zweifelnden Haltung seiner Angestellten und Dienstboten. Er sagte darauf zu seiner Frau: „Du hattest Recht: Hubert darf nichts erfahren!"

Außerhalb des Hauses war es noch schlimmer. Wenn er jemand grüßen wollte, so wendete dieser den Kopf zur Seite, und an der Börse behandelten ihn seine Kollegen mit eisiger Kälte. Zwei Tage nach seiner Ankunft in Paris war er bereits vollkommen mutlos. Vielleicht hätte mehr Kühnheit und Entschiedenheit des Auftretens ihn noch immer retten können, allein das wären nun einmal Eigenschaften, die dem schlichten, gutmütigen Manne abgingen; sobald das öffentliche Vertrauen ihm entzogen worden war, fühlte er sich verloren. Und nun offenbarte seine Frau eine Charakterstärke und eine Festigkeit des Willens, die niemand in ihr vermutet hatte.

„Du bist leidend," sagte sie zu ihrem Gatten, „und bedarfst der Ruhe; laß mich Dir helfen!"

Er mußte ihr seine Bücher zeigen und seine ganzen geschäftlichen Verhältnisse klarlegen. Sie begriff sofort, daß ein Weiterkämpfen Torheit sein würde.

„Laß uns nur daran denken, unseren guten Namen zu retten," sagte sie. „Wir wollen nicht unsere Passiva durch unnütze Spekulationen noch vermehren!"

Er fand, daß sie wiederum Recht habe, und überreichte beim Ende des Monats dem Handelsgerichte seine Schlußbilanz, aus der seine Zahlungsunfähigkeit sich ergab. Zu Gunsten der Gläubiger verzichteten Desmarets und seine Frau auf Alles, was sie noch besaßen; sie gaben ihr Haus, ihr Mobiliar, ihre Schmucksachen hin, und das Gericht würdigte auch diese Uneigennützigkeit, indem es den einfachen Konkurs verhängte. Trotz Allem aber beliefen sich die Passiva auf nicht weniger als 1,400,000 Franken, denen nur ein Aktivvermögen von etwa 300,000 Franken gegenüberstand.

„Ich habe die Leute, die mir ihr Vertrauen schenkten, um mehr als eine Million gebracht!" Dieser Gedanke wurde für Desmarets zu einem langsam wirkenden Gift, gegen das weder die rührende Sorgfalt und Pflege seiner Frau, noch die Zärtlichkeit seines Sohnes etwas auszurichten vermochten. Er wurde von Tag zu Tag schwächer, und der zugezogene Arzt stellte bei ihm die Brightsche Nierenkrankheit fest, deren Keime längst unbeachtet in ihm geruht hatten, jetzt aber machte das Leiden wahrhaft beängstigende Fortschritte. Um sich doch noch einigermaßen nützlich zu machen, gab der Baron seinem Sohne Unterricht, und darin, wie in der Unterhaltung mit seinem Knaben fand er neben der Liebe seines Weibes den süßesten Trost. Die geistige Ausbildung Huberts machte nämlich unter der Einwirkung dieser unglücklichen Verhältnisse so rasche Fortschritte, sein Verstand entwickelte sich derartig, daß der Vater sich gar nicht genug darüber freuen konnte.

Man hatte dem Knaben keine langen Erklärungen gegeben. „Wir sind ruiniert!" das war Alles; das Wort Bankerott hatte er ebenso wenig vernommen, wie das Geringste über den Prozeß in Nizza. In Caubonne waren ihm alle die traurigen Einzelheiten: das Kommen und Gehen der Gerichtspersonen, die Versiegelung des Geschäfts und der Wohnung, wie der spätere Verkauf des ganzen Eigentums seiner Eltern, verborgen geblieben. Er kam mit niemand zusammen, der zu ihm darüber hätte reden können, man gab ihm keine Zeitungen zu lesen; kurz, er wußte nichts, als daß der Vater durch die Ungunst der Verhältnisse sein ganzes Vermögen eingebüßt habe.

„Nun, wenn der Vater gesund ist, wird er ein neues Vermögen verdienen," meinte Hubert ganz gleichmütig zu seiner Mutter, „und wenn ich erst groß genug bin, sollst Du schon sehen, wie ich ihm helfen werde!"

„Gewiß, mein Liebling," antwortete Frau v. Desmarets mit einem melancholischen Lächeln. Sie sah, wie die Symptome der Krankheit sich täglich verschlimmerten; die Schmerzen wurden immer heftiger, und seine Kräfte verfielen sichtlich. Er magerte erschreckend ab, und gleichzeitig zeigte sich in den Beinen die rasch weiterschreitende Wassersucht. Der Arzt konnte keine Hoffnung mehr geben, sondern nur Mittel anwenden, welche wenigstens die Schmerzen des Todkranken etwas linderten.

Die Pflege des Kranken kostete viel Geld. Zum Glück war Frau v. Desmarets eine ausgezeichnete Aquarellistin und malte so originelle und hübsche Sachen, namentlich Fächer, daß es ihr gelang, als sie nun dies Talent nutzbringend zu verwerten suchte, zu guten Preisen Absatz zu finden. Auf diese Weise wurde wenigstens die Not von dem kleinen Häuschen, das sie in Caubonne gemietet hatten, fern gehalten. —

Bei all' seiner Leichtfertigkeit fühlte sich Helier v. Saint-Ermond doch peinlich berührt, als er in die ärmliche Behausung trat, welche seine Verwandten jetzt inne hatten: unten war die Küche und ein Wohn- und Speisezimmer, oben befand sich Huberts Schlafzimmer und das größere Gemach, in dem seine Eltern schliefen. Als der Graf in jenes Wohnzimmer trat, war der Knabe gerade von seiner Mutter zur Apotheke geschickt worden, um eine Medizin zu holen. Frau v. Desmarets war allein in dem Zimmer; sie saß vor einer kleinen Staffelei und malte eine prachtvolle Rosenguirlande auf Seide.

„Bist Du schon zurück, Hubert?" fragte sie, ohne sich umzuwenden. „Geh' leise, der Vater schläft."

„Ich bin es, liebe Schwägerin," antwortete der Graf, indem er ihr die Hand bot. „Verzeihen Sie, daß ich erst heute komme, aber wir ahnten ja nichts von eurer Lage."

Sie hatte sich erhoben und blickte ihn streng an, ohne seine Hand zu berühren.

„Ich brauche nichts; habe ich etwa nach Ihnen verlangt?"

Er war ganz bestürzt über diesen Empfang, da er seine Schwägerin früher stets so sanft und schüchtern gesehen hatte. „Aber, Schwägerin, ich erkenne Sie ja gar nicht wieder!"

„Ich bin auch nicht mehr dieselbe, wenn es aber einen Punkt gibt, in dem ich mich geändert habe, dann ist es meine Abneigung gegen Sie!"

„Sie sind wenigstens offenherzig," meinte er, außer Fassung gebracht.

„Ich verstehe eben nicht zu lügen, wie Sie!"

„Sie sind ja sehr liebenswürdig — doch ich finde es begreiflich, daß das Unglück Sie bitter macht."

„In keiner Weise."

„Ich versichere Sie aber, daß Sie Unrecht daran tun, wenn Sie mich verantwortlich dafür machen wollen . . ."

„Sind Sie es denn nicht gewesen, der zuerst den Verdacht des Gerichts in Nizza auf meinen Mann gelenkt hat? Haben Sie nicht behauptet, nur mein Mann habe ein Interesse an Ihrem Tode, wie an dem Verschwinden Ihrer Töchter, das, nebenbei bemerkt, bis heute nur Ihnen Vorteil gebracht hat? Sie hatten ja von vornherein bloß das eine Ziel: das Vermögen der Kinder in Ihre Hand zu bekommen."

„Verzeihung, liebe Schwägerin; ich habe vor Gericht auf das Nachdrücklichste erklärt, daß ich von der Unschuld Ihres Mannes überzeugt sei."

„Als es zu spät war! Die Unschuld meines Mannes lag damals klar vor den Augen eines Jeden, der überhaupt sehen wollte, aber das Unglück war leider schon geschehen: wir waren ruiniert, verloren. Mein Mann wurde von den Geschworenen nur freigesprochen, um hier sein Bankhaus zusammenbrechen zu sehen, was ihn viel sicherer dem Tode entgegenführt — als ein Dolchstich."

(Fortsetzung folgt.)

Ueber deutsche Nationallieder.

Ueber die geheimnisvolle Macht von Gruppengedanken weiß man im allgemeinen recht wenig. Sogar die besten Psychologen übersehen ihre Tragweite oftmals. Welch ungeheurer Einfluß sich besonders bei patriotischen Volksliedern beobachten läßt, und welch große Kraft — entweder neu gestaltend oder vernichtend — sie auszulösen vermögen, soll das Thema des nächsten Vortrags von Frau Dr. Krishna bilden. Sonntag 3 Uhr in der Halle Südostecke Belmont und Racine Ave. Eintritt 15 Cents. Frl. Herre singt ein Solo, und Prof. Kaeuffer begleitet am Piano.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eine Reihe von Zinshäusern in andere Hände übergegangen.

Das dreißig Wohnungen enthaltende Gebäude 2309 bis 19 Commonwealth Avenue nebst Grund, mit $145,000 belastet, ist vom Nachlaß von John M. Smyth zu $216,000 an Albert L. Riemenschneider, das Sechsfamilienhaus Isaac Warners an der Ellis Ave., hundert Fuß nördlich von der 55. Straße, Grund 50 bei 158 Fuß, zu $31,900 an George J. Pitzner und das Dreifamilienhaus 4743 Drexel Boulevard, Grund 51 bei 122 Fuß, zu $50,000 von William J. Sutherland an J. Langford Stack übertragen worden, letzteres als Teilzahlung für die „Polo Farm" von siebzig Acres an der Roosevelt Road in Wheaton; auf der Farm ist ein neues Wohnhaus von achtzehn Zimmern.

Frau Mason Phelps hat ihr Wohnhaus 1400 Astor Str., nebst Grund, ein Geschenk ihres Vaters, zu $75,000 an Frau James R. Offield, Tochter von William Wrigley jr., verkauft.

In dem neuen prachtvollen Hochbau Wm. Wrigleys an der Rush Straße, dem Nord Michigan Boulevard und dem Fluß, sind bereits acht Zehntel aller Räume verpachtet worden; die Mieten sind sehr hoch. In dem Gebäude an der Südwestecke der Van Buren Straße und Wabash Ave., welches ein Speisewirtsyndikat gepachtet hat, um in den oberen Stockwerken einen chinesischen Teegarten zu betreiben, ist ein Laden an den Apotheker Alexander Webster vom Grand Boulevard und ein anderer an den Herrengarderobehändler Frank Drobe auf neun Jahre zu insgesamt $60,500, bez. $64,700, verpachtet worden.

Um 15 bis 50 Prozent werden im Frühjahr vielfach die Mieten gesteigert, weshalb der Mieterschutzverein in der Staatsgesetzgebung durch Senator Keffinger, Vorsitzer des zuständigen Senatsausschusses, eine Vorlage zur Schaffung einer staatlichen Mietskommission nach New Yorker Vorbild einreichen will.

Belohnung

$20,200.00 in Bar!

Gesucht wird eine gewisse junge Frau, von der man glaubt, daß sie irgendwo in Illinois wohnt. Der gegenwärtige Aufenthaltsort ist unbekannt.

Ist sie in Chicago?

Das gesuchte Mädchen ist jung, schön, wahrscheinlich noch ledig u. man nimmt an, daß sie als Clerk, Stenographistin angestellt ist oder bei Verwandten wohnt. Jeder Bürger dieser Gegend ist dringend ersucht, bei den Nachforschungen mitzuhelfen. Volle Beschreibung und Einzelheiten hinsichtlich Belohnung usw. werden veröffentlicht nächsten Sonntag in der Chicago Sunday Tribune.

bi—fa

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

NORTH AVE. AT VINE ST.

20 Spezielle Bargains 20

Nacht-Gewänder. Alle unsere Flannelette Nacht-Gewänder, neit besetzt, extra weit im Schnitt. Bestes schweres Flannel. Werte bis $3.50. Spezieil für Samstag zu nur $1.45

Stickerei. Weiße 27zöll. Swiß Stickerei. In netten Mustern. Geeignet für Babykleider. 75c Wt. Spezieil Samstag die Yd. 59c

Crochet-Garn. D. M. C. Crochet-Garn. In allen Nummern. In Weiß oder Ecru. Spezieil für Samstag der Ball zu nur 23c

Sweater Coats. Ganzwollene Sweater Coats für Damen. In allen tonangebenden Farben. Coat- und Tuxedo-Moden. In allen Größen. $7.50 Werte. Spezieil für Samstag zu nur $4.95

Muslin. Daisy gebleichter Muslin. 36 Zoll breit. Schöner weicher Finish. (Nur 10 Yards an jeden Kunden). Spezieil am Samstag die Yard zu.... 14c

Challies. Farbige baumwoll. Challies. Geeignet für Comforters. — Wert 25c. — Spezieil in unserem Verkauf am Samstag die Yard zu nur..... 14c

Unterröcke. Heatherbloom-Unterröcke für Damen, mit fancy Taffeta Seide Flounce. In allen neuen schönen Schattierungen. $3.50 Werte. Spezieil für Samstag zu nur $2.45

Männer-Unterzeug. Schwere, gerippte wollgemischte Union-Suits. Größen 34 bis 42. Regulär $3.75. Spezieil für Samstag zu $2.75

Spiel-Anzüge. Kinder-Rompers, in schlichtem Weiß, Rosa oder Blau. Neit besetzt. Größen 2 bis 6 Jahre. Reguläre $1.25 Werte. Spezieil Samstag 93c

Taschentücher. Weiße Initial-Taschentücher für Männer, volle Größe. — Vollständige Partie von Initialen. Wert 15c. Spezieil für Samstag, 6 in einer Schachtel für nur 50c

Felt-line Rugs. Sortierte Muster in Felt Base Rugs. Größe 6×9. „Firsts", keine „Seconds". — Spezieil für Samstag zu $4.45

Baby-Blankets. Sortierte Muster in Jacquards Baby-Blankets. — In Rosa oder Blau. Größen 30×40. $1.00 Werte. Spezieil für Samstag zu 69c

Bettdecken. Weiße gesäumte Bettdecken. In voller Größe. „Restful Brand". Reguläre $4.00 Werte. Spezieil für Samstag zu nur $2.45

Kaffe. Bester gerösteter Santos Kaffee. Regulär zu 50c das Pfund verkauft. Spezieil für Samstag das Pfund für 35c oder 3 Pfund für nur $1.00

Candy. Social Nibbles und Peanut Brittle Candy. Frisch und wohlschmeckend. — Spezieil für Samstag das Pfund zu 19c

Bänder. Seide Taffeta Haar-Bänder. 5 Zoll breit. Schlichte und fancy gebluemte Muster. In allen Farben. 29c Werte. Spezieil am Samstag die Yard zu..... 19c

Damen-Schuhe. Eine Partie von Damenschnürschuhen mit niedrigen Absätzen, einige mit Gummiabsätzen. Gr. b. 8, Werte bis $8. Spezieil Samstag zu.. $5.95

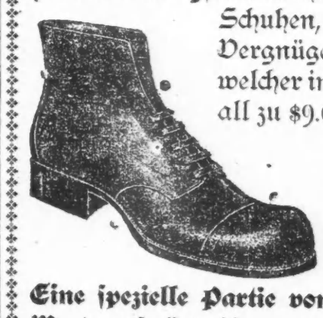
Wäsche-Körbe. Ovale Wäsche-Körbe. Feiner „Maple Splint" Holzboden. — Spezieil in unserem Verkauf am Samstag zu nur..... 89c

Korsets. Kabo Korset. Niedrige Büste, lange Hüfte. Gemacht aus sehr feinem fleischfarbigen Brocade-Stoff. Fancy Braid besetzt. Mit 4 Strumpfhaltern. Gr. 20—28. $3.50 Werte. Spezieil zu.... $2.45

Tabak. Prince Albert Rauch-Tabak. 16 Unzen Büchse. $1.50 Wert. Spezieil für Samstag für nur..... $1.09

Ein sehr sensationeller **Bargain**

Männer, welche gut auf ihre Füße achten, werden unsere heutige Offerte sicherlich zu schätzen wissen. Der gut bekannte McElwain Schuh, aus echtem Kalbleder gemacht. Goodyear Welt biegsame Sohlen. Die Sorte von Schuhen, die zu tragen ein Vergnügen ist. Ein Schuh, welcher im Kleinhandel überall zu $9.00 verkauft wird. — Unser Preis für Samstag speziell zu



$4.95

Eine spezielle Partie von Kinderschuhen — Werte aufwärts bis zu $4.00 — soweit dieselben reichen, zu $1.98

MOHAWK SHOE COMPANY

522-524 North Ave., nahe Larrabee Straße.
2 Läden
4024-4026 Elston Ave., nahe Irving Park Boulv.

Spezielle Offerte:

Zum Versand nach Europa!

DIAMOND A BRAND TRADE MARK REGISTERED

8 1/4 Pfd. Diamond „A" Marke reines Schmalz $2.00

Paketpost-Kosten extra.

ARNOLD BROS., Inc.
660 W. RANDOLPH STR.
PHONE HAYMARKET 500.

fefon

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Die Mexikaner Henrique Garcia und Augustin Sanchez, die in Olean, N. Y., des Mordes überführt wurden, sind im Sing Sing Zuchthause auf elektrischem Wege hingerichtet worden, ungeachtet aller Bemühungen der mexikanischen Regierung, ihre Begnadigung durchzusetzen.

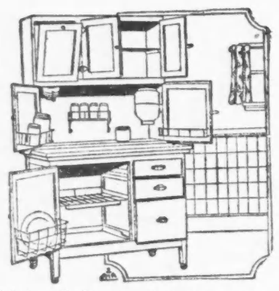
* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Klein-Anzeige in der „Abendpost".

Lest die „Sonntagpost".

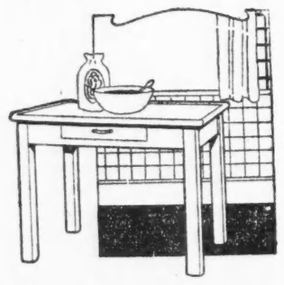
Unser

Herabsetzungsverkauf

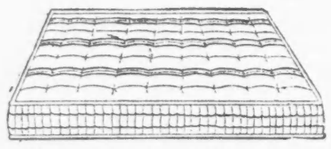
ist immer noch im Gange, und wir sind sicher, daß die Leute, die unsere Preise lesen, bei uns vorsprechen und unsere Waren besichtigen werden. Wir haben nie vorher solche Qualitäten zu solchen Preisen offeriert. Sprecht vor und seht, was Ihr zu einer Preisherabsetzung von 33⅓% kaufen könnt. Unsere Verkäufer werden Euch gerne unser Warenlager zeigen, wenn Ihr auch heute noch nicht kauft. Sprecht bei uns vor und nehmt unser Warenlager in Augenschein.



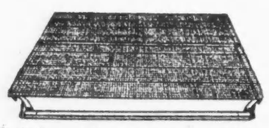
Küchen Cabinets. Bedenkt nur einmal, ein Sellers oder Kitchen Maid's Cabinet zu kaufen, das sonst das Doppelte des Betrages kostet, den wir dafür verlangen. Dieses $75.00 Cabinet zu nur..... **$44.00**



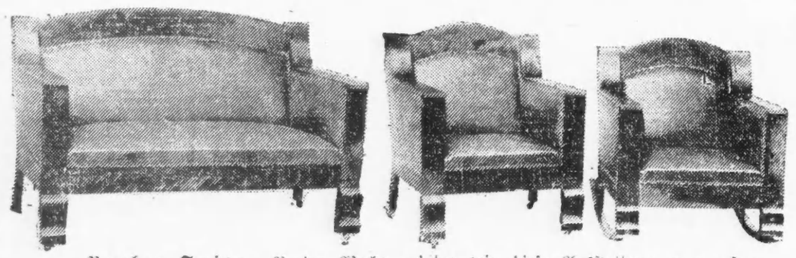
Weiß emaillierter Küchentisch, mit Porzellan-Tischplatte, 25x40; immer für $13 verkauft; extra speziell während dieses Verkaufs, zu.... **$6.50**
Ein dazu passender weiße maillierter Küchenstuhl, gute Qualität, speziell, zu.... **$2.15**



Cotton-Matratze. Diese All Cotton-Matratze ist eine besondere Spezialität nur während dieses Verkaufs; wert $13.50, zu..... **$5.75**



Bett-Sprungfedermatratze. Diese vollständig aus Stahl gemachte „Diamond Link" Bett-Sprungfedermatratze, nie für weniger als $10.00 verkauft, während dieses Verkaufs nur **$5.95**



Parlor Suits. Vorige Woche zeigten wir diese Ausstattung zum ersten Male zu diesem Preise an, und wenn es uns nicht geglückt wäre, eine größere Anzahl davon zu erhalten, würden wir sie sicherlich letzte Woche alle verkauft haben. Aber wir haben noch einige übrig behalten; darum kommt frühzeitig und kauft Euch eine davon. Dieselben sind vorhanden in Eichen, Walnuß und Mahagoni Finish, mit reinledernem Ueberzug; ein regulärer $150.00 Wert, zu nur..... **$89.00**

Zerstörer der hohen Preise.

S. Rosenbaum Co.

INC.

3 Läden: 3120-3122 Lincoln Ave. nahe Belmont — 5228-5230 N. Clark Str. — Fountain Square Evanston, Ill.

Welch' Schande!

Millionärssohn hat sich zwei jungen Mädchen gegenüber ungebührlich benommen.

Der junge Herbert P. Crane, ein Sohn des gleichnamigen Millionärs, wurde gestern abend von zwei Polizisten der Nord Halsted Str. Polizeiwache in seiner Wohnung, 322 Belden Ave., festgenommen auf die Beschuldigung hin, sich zwei jungen Mädchen, der 13jährigen Louise Sturm, 871 Weed Str., und der 14jährigen Marie Fischer, 1613 Dayton Str., gegenüber ungeziemend benommen zu haben. Nach längerem und gründlichem Verhör auf der Wache gestand Crane das ihm zur Last gelegte Verbrechen ein. Es fand am Mittwoch abend in der Dämmerung im Schatten des Grant Denkmals im Lincoln Park statt. Die beiden Kinder gingen nichtsahnend an dem Denkmal vorüber, als plötzlich zu beider größtem Schrecken ein Mann vor sie trat, Louise Sturm durch einen Schlag ins Gesicht fällte und ihr mehrere Zahne aus dem Munde schlug. Dann suchte er sie in die Arme zu schließen. Ihre Begleiterin schrie indessen aus Leibeskräften, und zwei junge Burschen waren auch bald zur Stelle, doch der Angreifer nahm Reißaus, sobald er sich bedroht sah. Er verschwand im Gebüsch, und trotz eifrigsten Suchens wollte es nicht gelingen, eine Spur von dem Manne zu entdecken, dem es gelungen war, in der Dunkelheit zu entkommen.

Gestern abend wurde den beid. Mädchen ein Bild des jungen Crane gezeigt, und mit Bestimmtheit bezeichneten sie ihn als ihren Angreifer, worauf seine Festnahme erfolgte. „Welch' Schande!" rief er aus, als er, durch widersprechende Aussagen verwirrt gemacht, die Schuld eingestand.

Combs erhält den Abschied.

Statt seiner wird Alexander Murdock Stadtingenieur werden.

Nicht geringe Ueberraschung rief heute im Rathaus die Nachricht hervor, daß Stadtingenieur Presley S. Combs seinen Posten niederlegen muß, weil er das Zivildiensteramen nicht als bester bestanden hat. Ingenieur Alexander Murdock, 9435 Burnside Ave., der in politischen Kreisen fast gänzlich unbekannt ist, wird sein Nachfolger werden. Combs bestand die Prüfung mit 70.34 Prozent, Murdock dagegen mit 92.27. Hilfsstadtingenieur V. S. Petterson und zwei andere Kandidaten, die sich an der Prüfung beteiligten, erreichten nicht einmal die erforderlichen 70 Prozent.

Charles R. Francis, der städtische Kommissär für öffentliche Arbeiten, der ebenfalls angibt, Murdock nicht zu kennen, hat Murdock im Einklang mit den Gesetzesbestimmungen zu ernennen, jedoch ist dies nur eine Formsache.

Daß Combs gerade kein Liebling der städtischen Verwaltung war und mit seinen Vorgesetzten Francis und Wm. Burkhardt sowie auch mit Bürgermeister Thompson verschiedentlich Auseinandersetzungen hatte, war kein Geheimnis im Rathause. Immerhin galt er aber als ein tüchtiger Beamter, der seine Pflicht erfüllte, ohne sich beeinflussen zu lassen. Er wurde vor etwas über einem Jahre nach Austritt des Stadtingenieurs John Erickson, der vierzehn Jahre das Amt bekleidete, zeitweise ernannt. Verschiedene fachmännische Organisationen waren damals dagegen, weil er kein lizenzierter Ingenieur sei.

Murdock ist ein Abiturient der Universität von Pennsylvania, war als Ingenieur für die Wilkes-Barre & Scranton Railroad Co. bei dem Bau des Tunnels unter dem Delaware Fluß tätig, leitete als Superintendent der Strickler Water Tunnel Co. den Bau des Tunnels, der das Wasser von Pikes Peak nach Manitou und Colorado Springs befördert und wurde danach Ingenieur für die Bell Telephongesellschaft von Pennsylvania und Stadtingenieur von Reading, Pa.

Krupp.

Ein Anfall von Krupp darf nicht leicht genommen werden. Er kommt in der Stille der Nacht, wenn kein Doktor zur Verfügung steht. Auf Dämpfe-Behandlungen kann man sich nicht verlassen, daß sie Erfolg haben. Ihr könnt Schleim mit Dampf nicht vertreiben. Glessco ist ein Kruppmittel, das die Probe der Zeit bestanden hat. Seit vierzig Jahren hat es sich in Millionen von amerikanischen Heimen wirksam erwiesen. Es ist sicher, zuverlässig und schnell wirkend.

Glessco wird einen Anfall von Krupp ohne Erbrechen heilen. Es vertreibt die widerwärtigen Stoffe aus dem Organismus und bringt den Magen nicht in Unordnung.

Euer Apotheker wird Euch erzählen, wie viele Eurer Nachbarn sich auf Glessco als auf ein zuverlässiges Kruppmittel verlassen.

Verkauft von allen Apothekern zu 50c per Flasche. Es ist das Zehnfache wert in Zeit der Not.

Dr. Drake's GLESSCO

Seltsames Anerbieten.

Frau Edward W. Shedd, deren Wohnung, Nr. 1027 Hyde Park Blvd., kürzlich von Einbrechern heimgesucht wurde, die Schmucksachen und Kleider im Werte von angeblich $4000 mitgehen hießen, erhielt durch die Post einen Brief, in welchem ihr die Rückgabe der gestohlenen Sachen gegen eine Barzahlung von $500 angeboten wurde. Das Schreiben war unterzeichnet: P. H. Moore, Nr. 2350 N. Clark Str., doch konnte an der angegebenen Adresse von dem Schreiber keine Spur gefunden werden.

Sängervereinigung Chicago.

Programm des Konzerts am 3. April. — Reinertrag für deutsche Kinder und Altenheim.

Die Komites der Sängervereinigung Chicago für das Konzert am 3. April im Medinah Tempel hielten in Wilkens Halle eine gemeinsame Sitzung ab. Festvorsitzer John Heidemann führte den Vorsitz. Die Teilproben und die erste Massenprobe wurden angesetzt wie folgt: für die Nordwestseite in der Wicker Park Halle, 2040 North Ave., am Dienstag abend, dem 8. Februar; für die Südwestseite am Mittwoch abend, dem 9. Februar, in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 Roosevelt Road; für die Nordseite Donnerstag abend, den 10. Februar, in der Lincoln Turnhalle, 1023 Diversey Parkway; für die Südseite Freitag abend, den 11. Februar, in Lindquists Halle, Ecke Morgan und 61. Str. Die erste Massenprobe findet am Mittwoch abend, dem 9. März, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., statt. Es wurde beschlossen, das Lied „Ostergruß" auszuschalten und dafür zwei Volksweisen in das Programm aufzunehmen. Das Programm ist jetzt festgestellt wie folgt:

1. Orgelvorspiel. 2. a) „Frühlingszauber", b) „Herzeleid", c) „Du mein Alles"; Dirigent Rehberg. 3. Sopransolo. 4. Violinsolo. 5. a) Serenade, b) Abendständchen, c) Heimweh; Dirigent Reczeh. 6. Orgelspiel. 7. „Fremdenlegionär"; Dirigent Rehberg. 8. Sopransolo. 9. Violinsolo. 10. a) „Horch, die alten Eichen rauschen", b) „Heimatssehnen"; Dirigent Reczeh.

Es wurde ferner beschlossen, von dem ganzen Reinertrag des Programms 75 Prozent den notleidenden deutschen Kindern und 25 Prozent dem hiesigen Deutschen Altenheim zuzuweisen.

Paßfälschungen entdeckt.

Reisepässe griechischer Auswanderer entpuppen sich als Fälschungen.

Athen, 27. Jan. Der hiesige amerikanische Generalkonsul W. L. Lowrie ist Massenfälschungen von Reisepässen auf die Spur gekommen, die von Auswanderern, die nach den Vereinigten Staaten wollen, benutzt werden. Von 50 Pässen, die heute zur Visierung im Generalkonsulat vorgelegt wurden, haben sich 25 als Fälschungen erwiesen, auf denen das Siegel und die Unterschrift des griechischen Auswärtigen Amts nachgemacht worden waren.

Es steht zu befürchten, daß auf Grund gefälschter Reisepässe bereits viele Auswanderer nach den Ver. Staaten gelangt sind, da durchschnittlich über 3000 Auswanderer monatlich um die Visierung von Reisepässen nachsuchen. Es ist jetzt ermittelt worden, daß die Fälschung der Reisepässe von einer Bande von Griechen systematisch betrieben wird, die sich im Durchschnitt 3,000 Drachmen, etwa $60 bei normalem Kurs für einen solchen Paß zahlen lassen. Die Angelegenheit wird jetzt eingehend untersucht und Dampfer, die in diesen Tagen nach New York abgehen sollten, werden zurückgehalten.

Rumänien und Griechenland.

Die Herrscherhäuser treten durch Doppelheirat in nahes verwandtschaftliches Verhältnis.

Athen, 27. Jan. Laut den gegenwärtigen Plänen wird die Vermählung des Prinzen Georg von Griechenland mit der Prinzessin Elizabeth von Rumänien in Bukarest zwischen dem 10. und 15. Februar stattfinden. König Konstantin wird bei der Trauung durch den Prinzen und die Prinzessin Nikolaus von Griechenland vertreten sein, die am 1. Februar von hier nach Bukarest reisen werden.

Nach der Trauung werden die Neuvermählten, von der Prinzessin Marie von Rumänien begleitet, nach Athen kommen, um der Vermählung des Prinzen Carol von Rumänien mit der Prinzessin Helene von Griechenland beizuwohnen, die ebenfalls im Laufe des Februars erfolgt. König Ferdinand von Rumänien wird bei der Trauung nicht zugegen sein.

— Das bei Cordova, Spanien, gelegene Schloß La Albaida, ein historisches Bauwerk, ist durch eine Feuersbrunst völlig eingeäschert worden.

Laßt die Natur das Gesicht färben

Stuart's Calcium Wafers reinigen die Haut von Pimpeln und derartigen Fehlern und Eure Schönheit ist natürlich.

Das Rouge der Natur ist das klare, rote Blut, das jenen wundervollen Pfirsichblüten-Hauch auf den Wangen bildet. Und Ihr erhaltet diesen durch den Einfluß von Calcium auf das Blut. Es ist von verfeinernder Wirkung. Calcium ist die Hauptkraft von Stuart's Calcium Wafers und übt einen besonderen Anreiz zur Verbesserung der Haut aus. Pimpel, Mitesser und andere derartige Beweise für stellenweise schwache Hauttätigkeit werden durch neuen Stoff ersetzt und bald erneut sich die Haut selbst durch stärkeres, gesünderes Gewebe. Dies macht die herrliche Gesichtsfarbe, so viel bewundert. Zwecklos ist, die Pimpel durch Cold Cream und Abwaschmittel zu verbergen. Sie kommen von innen heraus und erscheinen immer wieder, bis ein Einfluß wie Calcium zur Anwendung kommt.

Laßt Euer Gesicht durch den Einfluß von Stuart's Calcium Wafers färben, die Ihr in jeder Apotheke zu 60 Cents per Schachtel erhalten könnt. Anzeige

Restoring the Buying Power of Your Dollars and Cents

OUR GREAT $ ANNUAL ECONOMY SALE

Tief herabgesetzte Preise! Kommt!

Die größte geldsparend. Einkaufsgelegenheit seit vielen Jahren!

Gute Unterwäsche

$1.50 schwere fließgefütterte und Merino Unterwäsche, herabgesetzt für eine schnelle Räumung, — zum Preise von nur..... **98c**

$2.50 schwere Union Suits für Männer, alle in Winterschwere, — vorzügliche Bargains zu unserem Verkaufspreise von..... **$1.39**

Die berühmte Collins' Unterwäsche für Männer; meistens in Winterschwere; es sind wirkliche $3.50 Werte — jetzt verkauft zu..... **$1.89**

$3.00 schwere graue, wollegemischte Union Suits — ein ganz vorzügliches Fabrikat, ein populärer Wert, jetzt herabgesetzt auf..... **$1.89**

$4.00 schwere wollene Union Suits — dieselben sind sehr gut passend und sind sehr warm und dauerhaft — herabgesetzt auf nur..... **$2.98**

Männer-Socken

Alle unsere 25c baumwollenen Männer-Socken — in allen Farben und Größen — speziell herabgesetzt das Paar auf nur **12c**

Schwere ganzwollene Armee-Socken, erste Qualität, die reguläre 75c Sorte — ein großer Bargain — speziell das Paar zu nur **29c**

Schuhe spottbillig

Schwere Arbeitsschuhe für Männer, durchweg solides Leder, schwarz und lohfarbig, sind stark gemacht für Haltbarkeit, der reguläre Preis ist $5, spezieller Sparsamkeitsverkaufspreis, zu nur **$2.98**

Die berühmten Walton Schuhe für Knaben, englische Leisten, Blucher oder zum Knöpfen, ein idealer Schuh für wachsende Knaben, reg. $4 Wert, speziell markiert für den Sparsamkeitsverkauf, zu **$2.98**

Odds und Ends von Knabenschuhen, verschiedene Fassons, Lederarten und Farben — Größen von 13 bis 6; Werte bis zu $4.00, speziell markiert für diesen Sparsamkeits-Verkauf zu nur **$1.98**

Kauft Anzüge hier!

Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago

Räumungsverkauf von 1 Paar Hosen Anzügen

Partie 1 — Anzüge für junge Männer, aus fancy Cassimeres und Tweeds, nette Muster und Farben; gut gemacht und fehlerlos passend. Die Partien sind unvollständig, aber die Auswahl der Größen ist nahezu vollständig. Um die ganze Partie zu räumen, gehen alle zu **$9.95**

Partie 2 — Anzüge für Männer und junge Männer, eingeschlossen in diese Partie sind mehrere hundert moderne Frühjahr-Anzüge und seidegfütt. Sommeranzüge, aus den feschesten hellfarbigen Stoffen gemacht. Solche ungewöhnliche Werte in guten Anzügen sind zu dieser Zeit selten. Eure Wahl von irgendeinem in der Partie zu **$18.95**

Feine Hemden

zu niedrigsten Preisen

$1.50 und $1.85 feine Percale Dreßhemden, eine ungewöhnliche Auswahl von hübschen Mustern, zu... **98c**

$2.00 und $2.50 Madrashemden, gut bekannte Marken, äußerst prächtige Muster, speziell **$1.29**

$6.50 und $7.50 Fiberseide, Tubseide und satingestreifte Dreß-Hemden, — feinste Qualität, — zu nur..... **$3.95**

$3.00 und $3.50 feine Madrashemden, dichtes Gewebe und kordiert; wundervolle Bargains — zu nur..... **$1.89**

Alle unsere $2.00 Flanellhemden, in Khaki, grau und blau, alle Größen, Verkaufspreis nur. **$1.29**

$3.50 und $4.00 Flanell-Hemden — die allerbeste Qualität — in allen Größen; — spezieller Verkaufspreis..... **$1.98**

Moderne Winterröcke — sehr preiswert

Winterröcke für Männer und junge Männer — aus fancy Overcoatings geschneidert, in schlichten Schattierungen und Mischungen. Dieses sind bequeme Ulsters, Ulsterettes, Town Coats und Chesterfields. In Größen und Längen für jede Statur passend. Keine größeren Werte möglich, zu

$17.00 $21.00 $31.00

Mackinaws für Männer und junge Männer — speziell zu nur **$6.75**

Dreß-Hosen aus Worsteds und fancy Cassimeres und aus Suitings gemacht, zu Eurem Rock und Weste passend, speziell zu **$3.95**

Gute und dauerhafte Arbeitshosen; speziell das Paar zu nur **$1.95**

Knabenanzüge

zu bedeutenden Ersparnissen

Anzüge für Knaben, in fancy Mischungen, dauerhafte Stoffe, ganz gefütterte Hosen; gut für den Schulgebrauch — Sparsamkeits-Verkaufspreis, **$4.95**

Mackinaws, aus schwerem Ueberzieherstoff gemacht, in Plaids oder einfachen Farben, Shawl- oder Convertible Kragen, alle Größen bis zu 18; Verkaufspreis nur **$6.95**

Knaben-Ueberzieher, gut geschneidert aus schweren Stoffen, in doppelknöpfigen Fassons, voll gegürtet oder halbgegürtet, in Größen von 7 bis 18 — Verkaufspreis **$8.95**

Reinwollene blaue Serge-Knabenanzüge — mit ganz gefütterten Hosen, Größen 8 bis 17, zu nur **$8.95**

Schwere wollene Knaben-Sweaters — Pullover- oder Coat Fasson; in Farben-Kombinationen, zu nur **$2.98**

Knabenhosen, Knickerbocker Fassons — sortierte Farben; Größen 6 bis 15; Sparsamkeits-Verkaufspreis, nur **98c**

Ueberhosen

Blaue Crown Ueberhosen für Männer, Unionfabrikat, extra guter Wert — unser Economy-Verkaufspreis, **79c**

Benson & Rixon Co. 2 Hosen Anzüge

für Männer und junge Männer, modernste Fassons, Muster und Farben; Produkte erstklassiger Kleiderfabrikanten; jeder Anzug mit 2 Paar Hosen; — die größte Auswahl zu

$17 $21 $31 $41

Arbeitshemden

Schwere blaue Chambrah Arbeitshemden für Männer — alle sind speziell herabgesetzt für diesen Verkauf, zu **79c**

Leinene Kragen

Leinen-Männerkragen, sehr bekannte Sorten, alle Fassons, unser Preis für Ersparnisverkauf, das Stück **7c**

Offen Samstag bis 9:30 abds.

„Alles was ein Mann oder Knabe trägt."

BENSON & RIXON CO.

Milwaukee Ave. an Paulina Str.

Männer-Taschentücher

Taschentücher für Männer; ein spezieller Wert — bei diesem Verkauf, das Stück zu **4c**

Offen Samstag bis 9:30 abds.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 26. Jan. 1921.

Sieben Kondukteure der Straßenbahn wurden heute entlassen. Dieselben wurden schuldig befunden, Fahrgelder unterschlagen zu haben. Ihre Namen werden vorläufig geheim gehalten.

Das monatliche Skattourier in Maysville findet nächsten Mittwoch abend um 7:30 statt.

Türken kommen.

Sultan nimmt Einladung zur Londoner Konferenz bezüglich des Friedensvertrags von Sevres an.

Konstantinopel, 28. Jan. Die türkische Regierung gab heute bekannt, daß sie die Einladung der Alliierten zu der auf den 21. Februar in London anberaumten Konferenz, gelegentlich welcher über eine Revision des Friedensvertrags von Sevres beratschlagt werden soll, angenommen hat. Ferner wird die Regierung auch eine Einladung nach Angora senden und darum nachsuchen, daß entweder Kemal Pascha oder ein anderer Vertreter der türkischen Nationalisten nach London kommt.

— Der gordische Knoten. — Hans sagte seine Schulaufgabe her: „Und so haute er denn kurz entschlossen den Knoten mit dem Schwerte durch!" — „Um Gottes willen!" rief die Mama entsetzt, „der schöne Bindfaden!" — Was ist paradox? — Wenn ein Schieber zieht.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr — an Sonn- und Feiertagen bis 6 Uhr abends.

A. Schlesinger

644 W. North Ave., Chicago, Ill.
Telephon: Lincoln 359

Victrolas und Grafonolas

in allen Holzarten von $25 an bis zu $375. Gegen Bar oder gegen Abzahlung, 3 Monate wird für Bar gerechnet. Alte Maschinen werden in Tausch genommen. Reparaturen von allen Macharten von Maschinen werden angenommen. Maschinen werden innerhalb der Stadt noch an selben Tage per Automobil und außerhalb der Stadt per Express Co. abgeliefert.

Wieder etwas neues:

Erinnerung, gef. von Schweizer Mannerchor: Waldsonntag, gef. von Schweizer Mannerchor, $1. — O schöne Zeit, o selige Zeit, Gesang mit Orchester; Eine feste Burg ist unser Gott, Gesang mit Orchester, $1. — Wein, Weib und Gesang, Quartettgesang; Der verliebte Bua, Quartettgesang, $1. — Oh, die Weiber, humor. Gesang mit Orchester; Besser wie nichts, humor. Gesang mit Orchester, $1. — General Laudon Marsch, gesp. von Militärkapelle; Artillerie-Marsch, gesp. von Militärkapelle, $1. — Unter'm Sparrenschild; Tiroler Militärkapelle; Mein Herz, das ist ein Bienenhaus, Orchester mit Gesang, $1.00. — Blaue Dame, gespielt von der Marimba Kapelle. — Wein, Weib und Gesang, Walzer, Gespielt von derselben Kapelle, $1.00. — Zwei dunkle Augen, Gesang mit Orchesterbegl.; Ein Mädlein sang im Lindenbaum, Gesang mit Orchesterbegl., $1. — Wie man Englisch lernt, humor. Vortrag; Amerikanische Betrachtungen, humor. Vortrag, $1. — Halli, Hallo, Jodelgesang; Schneiderlein, Jodelgesang, $1. — Gold- und Silberwalzer, gesp. von Zigeunerkapelle; Wenn ich weine für mich, gesp. von Zigeunerkapelle, $1. — Der böse Hausmeister, humor. Szene; Wilhelm Mu-zi-ki, humor. Kouplet, $1. — Walzer aus Zigeunerleben, gesp. von Zigeunerkapelle; Don Juan, Walzer, Zigeunerkapelle, $1.

Postbestellungen werden pünktlichst ausgeführt. Post- und Verpackungsgebühren sind: von ein bis zu drei Platten 15c, von drei aufwärts 25c. Verlangt unseren monatlichen freien Katalog. Singer-Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlung.

3 Ab es fr sonst

Leset die „Sonntagpost".

Laßt Euer Geld arbeiten!

wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —

8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken Grundeigentums Gold Bonds

Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets

PROFIT

für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.

Wartet nicht

bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken.

Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:

$50 $100 $500

Grundeigentums-Bonds

K. R. BEAK & COMPANY

196 N. Clark Strasse, Chicago.

Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.

Offen Sonntags von 10—12 Mittags. Bar- oder Teilzahlungs-Plan.

23an Ab

„Haemozon"

Neueste Sauerstoff-Präparate

von hervorragenden deutschen Aerzten tausendfach erprobt, soeben von Berlin eingetroffen. Deren hochgradige Zusammenstellung sichert wunderbare Erfolge gegen Rheumatismus, Zucker, Nervenleiden, Asthma, Husten, Katarrh, Magen- und Herzleiden, Tiefe Hautauschlag usw. Nähere Auskunft erteilt schriftlich oder mündlich Theo. Pilgram, 1725 Larrabee Str. oben. Telephon: Lincoln 5413.

da14dfrSonnAmt

Kommt und überzeugt Euch über unsere Auswahl von importierten

Deutschen Schallplatten

Märsche, Walzer, Ländler, Lieder und verschiedene Opernstücke.

Wir offerieren Phonographen, Pianos und alte Violinen für Bar oder leichte Abzahlungen; drei Monate für Bar gerechnet.

Independent Music Shop

231 W. North Ave. Tel. Diversey 4313.
Repariert alles in musikalischen Instrumenten.
Offen jeden Abend bis 10 Uhr.
Sonn- und Feiertags bis 5 Uhr.

frsa

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seine. Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W Washington St.

Preis jeder Nummer ..... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich Sonntagpost" ..... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ..... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, o tside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 23.

Behufs Verhütung des Krieges.

In einem, unter „Stimmen aus dem Leserkreise" im Wortlaut wiedergegebenen längeren Schreiben sagt ein Leser, die „Abendpost" begebe sich mit ihrem Leitaufsatz „Hahnemann, geh' du voran...." (in der Ausgabe vom Montag, den 24. Januar) auf einen „sehr gefährlichen Boden. Nämlich den eines Krieges."

„Ich sollte meinen", fährt der Einsender fort, „das amerikanische Volk habe genug gehabt von Kriegen, durch die es letzten Endes nur mit neuen Steuern und armen verkrüppelten Menschen belastet wird, während auf der anderen Seite Reichtum auf Reichtum gehäuft wird." Nach einem Hinweis auf die gegenwärtigen Lohn- und Arbeitsverhältnisse, die hohen Kosten der Lebenshaltung und die vielen Verbrechen — behufs Begründung seiner Ansicht, daß das amerikanische Volk genug haben müsse vom Kriege — kommt er auf die eingangs aufgestellte Behauptung, die „Abendpost" habe sich mit ihrem Aufsatz auf einen gefährlichen Boden begeben, die Politik, welche sie befürworte, bedeute Krieg, zurück, insofern als er nun auch diese seine Ansicht zu begründen sucht.

Unser Korrespondent schreibt: „Was hat das amerikanische Volk mit der Insel Yap und den Marianen und Karolinen zu tun? Gar nichts.... Denn die Philippinen gehören doch nicht Amerika ... Neulich noch sprachen Sie von der Freigebung der Philippinen. — Und von England verlangen Sie die Lösung des englisch-japanischen Bündnisses. Wissen Sie auch, daß dieses Krieg bedeutet? Denn England hat noch sein Souveränitätsrecht, England ist nicht Deutschland. Es läßt sich keine „vierzehn Punkte" diktieren. Das Bündnis Englands mit Japan ist das zweischneidige Schwert; England wird durch dieses sowohl die Politik Japans, wie die der Ver. Staaten diktieren. Zumal ja dieses Land von Seiten John Bulls als halbe Kolonie betrachtet wird und hier in diesem Lande auch so mancher Große einherwandelt, bei dem der Wunsch der Vater des Gedankens ist: „Old England forever ..."

* * *

Die „Abendpost" ist gegen den Krieg, gegen jeden Krieg und gegen einen Krieg mit England im Besonderen — so sehr, wie's der Einsender oder irgendwer nur sein kann. Sie ist aber auch ebenso sehr gegen die fortdauernde Bevormundung Seitens Englands und den Mißbrauch, den England mit der sentimentalen Vorliebe eines guten, des (bislang) maßgebenden Teils des amerikanischen Volkes für „Old England" und alles was englisch ist, trieb und treibt.

Wir meinen, dies wenigstens in unsern verschiedenen Aufsätzen über die „Naval holiday" und Abrüstungsfrage usw. klargemacht zu haben. Wenn bei diesem oder jenem der regelmäßigen Leser noch ein Zweifel blieb, daß es notwendig ist, die sich bietende Gelegenheit auf's Aeußerste auszunutzen, Amerika zur See stärker zu machen als England ist und dadurch freizumachen von britischer Vormundschaft und frei von der Kriegsdrohung von Seiten Japans und Englands, so sollten diese etwaigen letzten Zweifel von dem, was der Einsender über das Verhältnis Englands und die Bündnispolitik Englands sagt, behoben werden.

Die „Abendpost" befürwortete die Freigabe der Philippinen — und sie tut das heute noch! Die Philippinen-Inseln müssen von den Ver. Staaten freigegeben werden, weil das ihrem Volke versprochen wurde und von den besten Interessen Amerikas verlangt wird. Nach Freigabe der Philippinen werden die Mariannen- und Karolinen-Inseln für Ver. Staten unwesentlich sein. Daß sie von Japan in Besitz gehalten werden, während die Philippinen noch amerikanisch sind, das ist wesentlich für Amerika und außerordentlich bedeutsam für unser Volk: deshalb, weil es nur geschehen konnte mit Zustimmung Englands und dank dem Bündnis, welches das, Amerika angeblich so sehr liebende England mit Amerikas angeblich bestem Feind, Japan, einging und fortdauernd unterhält.

Es wurde hier gesagt, Amerika könne angesichts des englisch-japanischen Bündnisses dem geliebten „Mutterlande", bezw. seiner Regierung und seinen zur Zeit (noch) herrschenden Kreisen nicht länger Vertrauen entgegenbringen und, wolle England sich das Vertrauen guter Amerikaner zurückgewinnen, so müsse sein erster Schritt sein, die Kündigung seines Bündnisses mit Japan.

Unser Einsender sagt, eben das würde Krieg bedeuten — er wird meinen, Krieg mit England und Japan. Denn England habe noch Souveränitätsrechte und sei nicht Deutschland, werde sich keine vierzehn Punkte diktieren lassen. In letzterem hat er gewiß recht, insofern, als England sich jetzt noch nicht dazu bequemen würde, den vierzehn Punkten — die es in 1918 praktisch unterschrieb und annahm — in eigener Sache durchzuführen. Denn England hat eben jetzt noch die Macht, für sich eine Ausnahme zu machen. Solange Deutschland mächtig war, hätte es sich den vierzehn Punkten gewiß auch nicht gefügt. Deutschland tat dies nur, weil seine militärische Macht gebrochen wurde, und da England zu erkennen gab, daß es entschlossen ist, fortdauernd die Macht über das Recht zu setzen, muß nun auch seine Macht gebrochen werden, dem Rechte zur Macht zu verhelfen — und das wird geschehen. Die Frage ist nur, wie bald und auf welche Weise.

* * *

Es gibt zwei Möglichkeiten: durch Krieg, oder auf friedliche Weise. „Krieg ist Hölle." Immer. Krieg zwischen großen, starken und hochentwickelten Völkern ist das Höllischste, das es geben kann. Das wissen wir jetzt, wenn wir's vor 1914 nicht schon wußten.

An einen Krieg zwischen Amerika und England sollte gar nicht gedacht werden können. Aber Amerika ist auf die „vierzehn Punkte" verpflichtet. Ist moralisch verpflichtet, sie aufrecht zu erhalten und ihnen Geltung zu verschaffen — überall und gleichmäßig gerecht. Und Amerika ist es sich selbst schuldig, sich von jeglicher Bevormundung, ja Beeinflussung, die ihm seine Aufgabe erschwerte und seinen Idealen widerspräche, freizumachen; sich selbst machtvoll genug zu machen, dem idealen demokratischen Gedanken, den es verkündete, Geltung zu verschaffen und den Völkern nach Möglichkeit zu helfen, die Freiheit, die es ihnen in Aussicht stellte, nun auch zu erringen.

Zu diesem Zwecke muß Amerika sich stark machen; zur stärksten Macht der Welt machen. Und den Krieg zu vermeiden muß es dies jetzt tun; jetzt, da England nicht in der Lage ist, mit den den Vereinigten Staaten möglichen Rüstungen gleichen Schritt zu halten, und England gar nicht daran denken könnte, einen Krieg mit Amerika herbeizuführen, bezw. zu riskieren.

England steht zur Zeit äußerlich auf der Höhe der Macht, scheint stärker als je. In Wirklichkeit ist es weit schwächer als es vor dem großen Kriege war; tatsächlich ein Koloß mit tönernen Füßen, wie man vor 1914 Rußland zu nennen pflegte.

England ist heute, Dank seiner Kriegs- und „Friedens"-Politik, moralisch so schwach, daß es tatsächlich die ganze Welt gegen sich haben würde, wollte es der amerikanischen Rüstungen wegen, oder aus irgend einem andern Grunde, einen Krieg mit Amerika wagen wollen.

Daran ist nicht zu denken. Und weil nicht daran zu denken ist, muß Amerika jetzt sich zur stärksten Seemacht machen, jetzt sich selbst gerecht und zuverlässig zeigen: den Philippinen die versprochene Unabhängigkeit geben; den Japanern das Recht, das es für sich bezüglich der westlichen Erdhälfte beansprucht, als dem fortschrittlichsten und stärksten Volke Ostasiens, bezüglich Ostasiens zugestehen, und als Beweis freundschaftlicher und friedlicher Gesinnung die Lösung des englisch-japanischen Bündnisses fordern.

Das würde, wenn es geschieht, nicht Krieg bedeuten, sondern den Frieden, — Vermeidung des Krieges, der sonst früher oder später kommen mag. Der kommen wird, wenn unsere Gelegenheit, Amerika zur See unvergleichlich und unwiderstehlich stark zu machen, ungenutzt bleibt und England die Gelegenheit behält, den „Freund" gegen den Verbündeten auszuspielen und umgekehrt, und dabei sich selbst zu stärken und innerlich wieder zu festigen auf Kosten der demokratischen Gedanken und Ideale und der Macht und Ehre Amerikas.

Das wird nicht aus Feindschaft, sondern in Freundschaft und hoher Wertschätzung für das englische Volk, bezw. der englischen Kultur gesagt. Denn auch diesen wird am besten gedient sein, je schneller das amtliche England zur Aufgabe seiner Machtpolitik gezwungen wird und das Recht zur Geltung kommen läßt.

Palmer und Untermyer.

Generalanwalt Palmer ritt seine schneidige Gegenattacke gegen den New Yorker Anwalt Untermyer zu spät. Das Manöver kann ihn nicht mehr retten. Es ist wohl möglich, daß er noch bis zum 4. März auf seinem Ministersessel sitzen — fast hätte die Feder „kleben" geschrieben — bleibt. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen gibt es nichts Unmögliches. Aber wenn die Vorahnung nicht trügt, so wird seine Affäre mit dem Ende seiner amtlichen Laufbahn noch lange nicht abgeschlossen sein. Das Publikum wird sich vermutlich noch jahrelang mit seinen Angelegenheiten zu beschäftigen haben. So unangenehm und abstoßend das Waschen schmutziger Wäsche auch sein mag: die Arbeit muß getan werden, um wenigstens einen Teil des Unrechts wieder gut zu machen, das Palmer und Genossen auf dem Gewissen haben. Sollte aber auch nur ein bescheidener Bruchteil jener Beschuldigungen wahr sein, die Untermyer und andere gegen den Generalanwalt vorgebracht haben, dann wäre es die Pflicht eben dieses Generalanwalts, ein hochnotpeinliches Verfahren gegen sich selbst einzuleiten. Dergleichen kann man nun freilich selbst von einem Generalanwalt nicht verlangen. Darum mußte der Anstoß dazu von anderer Seite kommen. Untermyer hat diesem Anstoß ein Momentum verliehen, das Palmer sichtlich peinlich geworden ist. Er sieht sich gegen die Wand gedrückt und beginnt sich zu verteidigen. Aber die Art seiner Gegenwehr ist bezeichnend. Sie besteht nicht etwa in einer entrüsteten und mit Gründen belegten Zurückweisung der vorgebrachten Beschuldigungen, sondern einfach darin, daß er Untermyer vorwirft, ein unverbesserlicher Deutschenfreund zu sein. Der Hetzruf: "He is pro-German!" scheint Palmer noch nicht so alt und verbraucht zu sein, um sich seiner nicht im Kampfe gegen einen Gegner zu bedienen, der gegen seine Amtsführung schwerwiegende Vorwürfe erhoben hat. Aber er irrt sich in der Zeit. Vor drei oder selbst auch noch vor zwei Jahren hätte seine Hetze vielleicht die gewünschte Wirkung gehabt. Heute macht er sich höchstens lächerlich damit.

Untermyer hat behauptet, daß seinem Vernehmen nach die große Macht und die Patronage des Justizdepartements dazu benützt worden seien, um eine politische Maschine aufzubauen. Vermögen in Patronage sollen in Form von Anwaltsgebühren und Direktorenhonoraren verschwendet worden sein. Das Geld dazu habe man den Taschen der Bürger und Ausländer entnommen, deren Eigentum beschlagnahmt worden oder unter Regierungskontrolle geraten wäre. Von anderer Seite ist Palmer beschuldigt worden, ungesetzliche Praktiken, Grausamkeit und Verfolgung seitens Beamter und Agenten des Justizdepartements geduldet und nicht bloß Ausländer ihrer gesetzlichen Rechte beraubt, sondern auch Tausende amerikanischer Bürger in gleicher Weise behandelt zu haben, bis sie den bündigen Beweis erbracht hatten, daß sie Bürger seien. Palmers Antwort auf diese sehr ernsten Angriffe ist bis zur Stunde so schwächlich geblieben, daß man sich nur darüber wundern kann. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Untersuchung aller jener Beschuldigungen durch den Bundessenat prompt und gründlich vorgenommen wird, damit das Volk bald erfährt, wer ihm der bessere Diener gewesen ist, Palmer oder Untermyer.

Beklagenswert ist es jedoch, daß der Kongreß nicht wie andere Parlamente das Recht hat, einen Menschen wie Palmer durch ein Mißtrauensvotum zum Rücktritt zu zwingen. Weder in England noch in Frankreich könnte sich der Minister auch nur einen Tag lang halten, der Beschuldigungen, wie sie gegen den Generalanwalt von verschiedenen Seiten erhoben worden sind, nicht einwandsfrei widerlegen will oder kann. Und selbst im verschrieenen kaiserlichen Deutschland hätte ihn sein Herr und Meister mit allen Zeichen der Ungnade entlassen. Palmers Seßhaftigkeit illustriert den Wunsch derer, die einer Verantwortlichkeit der Kabinettsmitglieder dem Kongreß, anstatt bloß dem Präsidenten gegenüber das Wort reden.

Amerikanische Pressestimmen

Wie groß soll eine kleine Armee sein?

Zu der etwas paradox klingenden Frage, wie große eine kleine Armee sein soll, nehmen die Zeitungen aller Schattierungen Stellung, und nur wenige von ihnen erklären sich mit der vom Kongreß vorgeschlagenen Zahl von 150,000 oder selbst 175,000 Mann — wie schließlich akzeptiert — als Höchstziffer für unsere Land- und Luftwehrkraft für einverstanden; eine große Zahl der Tagesblätter hält solche für unzureichend.

Die „Greensboro (N. C.) News" (Unabh.) weisen darauf hin, daß die Erfahrungen der letzten Zeit die Vereinigten Staaten veranlassen müßten, ihre Landesverteidigung auf volle Höhe zu bringen, und daß aus solchen Erwägungen heraus unsere Streitkräfte auf eine Million Mann erhöht werden sollten. Obgleich die „Indianapolis News" (Unabh.) ähnlicher Meinung sind, sind sie etwas weniger anspruchsvoll und plädieren für eine Mindestheeresstärke von 200,000 Mann. Das Blatt fügt hinzu, daß die Empfehlungen eines Generals Pershing, des Kriegssekretärs und des Militärkomitees im Senat, welche in dieser Körperschaft sämtlich unberücksichtigt blieben, ein eingehendes Studium verdient hätten. Noch drastischer drückt sich die „Chicago Tribune" (Unabh. Rep.) aus, welche die Meinung vertritt, daß künftig 150,000 Mann wahrscheinlich nur gerade ausreichend sein werden, um in den Außenbesitzungen des Landes die nötigen Garnisonen zu unterhalten und sagt, es sei die Sparsamkeit eines Narren, die Armee unter die notwendige Stärke zu bringen, welche zur Erfüllung ihrer Pflichten notwendig ist. Der gegenwärtige Kongreß wisse augenscheinlich gar nicht, welche Truppenmacht allein als Besatzung für die amerikanischen Außenposten nötig sei.

Der „Altoona Mirror" (Unabh.) bespricht die allgemeine Weltlage und macht nach erfolgter Feststellung des Widerstandes der Großmächte gegen eine Abrüstung die etwas ironische Bemerkung, daß General Pershing sich nur als Soldat und nicht als Politiker erwies, als er eine Minimalziffer von 200,000 Mann empfahl. In ähnlicher Weise erinnert der „Cleveland Plain Dealer" (Unabh. Dem.) seine Leser daran, daß die heutigen Verhältnisse es den Ver. Staaten nicht gestatten, zu der Unbereitschaft der Vorkriegsperiode zurückzukehren, und gibt seinem Artikel die Ueberschrift „Fragwürdige Sparsamkeit."

Auch die „Chicago Evening Post" (Unabh.) betrachtet eine Armee von 175,000 Mann nur gerade als genügend, um auf den Philippinen und Panama und als Polizeimacht im Inlande einen geregelten Dienst zu verrichten; für den Staat selbst sei diese Macht nicht viel mehr als „nichts", und der Kongreß habe einfach für „Unbereitschaft" votiert. Weniger emphatisch urteilt der „New Orleans Times-Picayune" (Unabh. Dem.), welcher zugibt, daß es schwer zu beurteilen sei, ob Sparsamkeitsrücksichten oder militärische Bedürfnisse schwerwiegender seien, fügt jedoch ebenfalls hinzu, daß die ersteren nicht auf Kosten der nationalen Sicherheit angewendet werden sollten. Die „Florida Metropolis" (Dem.) behauptet, daß Amerika trotz alles Redens über Entwaffnung immer eine an Zahl und Rüstung ausreichende Armee und Marine haben, sowie daß diese die beste der Welt sein müsse.

Demgegenüber erklären sich verschiedene Artikelschreiber mit der vom Kongreß schließlich angenommenen Zahl von 175,000 für einverstanden; so bezeichnet der „New York Globe" (Unabh.) diese Stärke für mehr als genügend, wenn mit der Armeeausbildung ein gut wirkendes Freiwilligensystem verknüpft würde. Ebenso gibt die „Washington Post" (Unabh.) den legislativen Beschlüssen ihre Zustimmung und gibt der Ueberzeugung Raum, daß der Kongreß unter Berücksichtigung aller mitsprechenden Faktoren in kluger Weise die Grundlage für eine starke Armee geschaffen und dabei doch die Kosten dafür auf das denkbar niedrigste Maß reduziert habe.

Der „Wichita Eagle" (Unabh.) sagt, etwas Entscheidendes zur Eindämmung der Verschwendungssucht, mit welcher die Nation während der letzten Jahre operiert habe, müsse unter allen Umständen getan werden, und unter diesem Gesichtspunkte akzeptiert das Blatt eine Armee von 175,000 als für Friedenszeit ausreichend. Ebenso lobt der „Norfolk Virginian Pilot" (Unabh. Dem.) die einschränkende Entscheidung des Kongresses; ein ausgebildetes Heer von 175,000 Mann bedeute eine „Grenze der Sicherheit", so lange die gegenwärtig am Boden liegende übrige Welt nicht durch erneute Kampflust wieder infiziert werden sollte.

Dagegen opponieren sowohl die „Florida Times-Union" (Dem.) als auch die „Labor" (Washington, D. C.) der Bill, die erstere mit dem Argument, daß die Vereinigten Staaten vor dem Kriege eine Armee von weniger als 150,000 Mann unterhalten haben, und daß die gegenwärtigen Verhältnisse eine größere nicht erforderlich machen. Die „Labor" nennt die Vergrößerung der Heeresbewilligung unter gleichzeitiger Etatsherabsetzung für das Ackerbaudepartement eine gesetzgeberische Dummheit, die kaum je übertroffen werden könnte.

Deutsche in Frankreich. Die „Liberté" veröffentlicht eine Statistik, der zufolge jetzt im Departement Seine sich wieder 1800 Deutsche aufhalten. Die Zählung erfolgte am 1. Oktober letzten Jahres.

* * *

Behandlung deutscher Seeleute in England. In einer Anfrage erkundigt sich im deutschen Reichstage Herr Beythine mit seinen Freunden, ob der Reichsregierung die Behandlung deutscher Seeleute in England bekannt sei. Keine deutschen Bord-Angestellten dürften das Land betreten, nur der Kapitän dürfe mit Begleitung ein- und ausklarieren, selbst der Verkehr der deutschen Schiffe untereinander sei untersagt. Das englische Verbot des Anlandgehens erfolgte, weil einem Anschlag nach es „Englands sittliche Pflicht sei, durch harte Bestrafung an der sittlichen Erneuerung Deutschlands zu helfen." Schmachvolle Belästigungen deutscher Schiffe in London und Ramsgate seien bekannt geworden, während sich englische Seeleute in Deutschland frei bewegen dürften. Was wolle die Regierung dagegen tun?

(Für die „Abendpost.")

Plauderei aus dem pazifischen Nordwesten.

Wenn „Schatten" wichtigen Ereignissen folgen. — Angeblicher Erpresser droht prominenten Geschäftsleuten der Rosenstadt mit dem Tode. — Jeder Tag bringt sensationelle Berichte über die kühnen Taten des Gauners, der sich „The Shadow" nennt. — Ganze Geschichte scheint aber nur ein Jux zu sein, der auf den Bürgermeister gemünzt ist, weil dieser Polizeichef spielen will. — Die Karriere des Achtb. John L. Etheridge, Brite, Prediger, Exzuchthäusler und Präsident einer prominenten Maklerfirma. — Portland triumphiert über Rivalin Seattle. — Ein Landonkel, wie er im Buche steht. — Seltenes Jubiläum. — Noch ein Hyperpatriot.

Portland, Ore., 20. Jan. 1921.

„Künftige Ereignisse werfen ihre „Schatten" voraus". — In manchen Fällen folgt der „Schatten" aber erst später, wie ich Ihnen sofort beweisen werde. In letzter Zeit ist unsere schöne Rosenstadt von ganz furchtbaren Stürmen, verbunden mit heftigen Niederschlägen heimgesucht worden; der Willamette ist gewaltig gestiegen und neben andern Ueberschwemmungen hat es auch eine „Welle der Verbrechen" (wie die anglo-amerikanischen Polizeiberichterstatter sich immer so schön ausdrücken) gegeben, welche das biedere Spießbürgertum Portlands in Angst und Schrecken versetzt hat. Einbrüche gab es die Menge; die Straßenräubereien mehrten sich in einer Weise, daß die Straßen schon nach 8 Uhr fast menschenleer blieben und gestohlen wurde auf „Deibel komm raus". Die hl. Ermandad schien machtlos zu sein. Wohl saßen die Mitglieder der Motorfahrradabteilung wie besessen nach allen Richtungen der Windrose, wenn ein Alarm abgegeben wurde; die Geheimen flitzten in den „Emergency"-Kraftwagen a la De Palmas wie geölte Blitze durch die Straßen und die ganz gewöhnlichen Schutzleute vergnügten sich damit, die anständigsten Menschen der Welt anzuhalten, auszufragen und zu visitieren — aber die Diebe, Einbrecher, Straßenräuber, und wie sie alle heißen mögen, entkamen mit einer Grazie, die zweifellos selbst einen Sherlock Holmes verblüfft hätte. Da plötzlich ertönte furchtbares Donnergepolter aus der Stadthalle und zwar aus dem Allerheiligsten. Unser hehres Stadtoberhaupt, der Achtb. „Tschortsch" Vater (einst Becker oder so was ähnliches) Theatermagnat, Shriner und was sonst noch, verkündeter mit weithinhallender Stimme: „Es muß anersch werden!" Und flugs wurde Kommissär Bigelow als stellvertretender Bürgermeister in Amt und Würden eingesetzt, während „Tschortsch" in das Polizeihauptquartier „muhfte" und zum Erstaunen der gesamten Polizei erklärte: „Jetzt werde ich 'mal Polizeichef spielen und wenn die Halunken dann nicht Reißaus nehmen, dann — ja dann —" (Den Schlußsatz können wir mit Rücksicht auf die zarten Oehrchen unserer geschätzten Abendpostleserinnen leider nicht wiederholen). Kaum war „Tschortsch", der sich inzwischen mit Totschläger und einer ziemlich ausgewachsenen Kanone bewaffnet hatte, im polizeilichen Sattel — da gings los. Die „Welle der Verbrechen" wuchs sich zu einer wahren Sturmflut aus, was bewies, welche Angst die „Unterwelt" vor unserm „Tschortsch" hatte. Als z. B. eines Abends zwei wackere Vaterlandsverteidiger von Vancouver, Wash., einem Chauffeur das Schnauferl stahlen und dann eine Garage ausraubten und zwei Polizisten mit den uniformierten Banditen Schüsse wechselten, aber nicht imstande waren, die Erhelden zu verhaften, da wetterte „Tschortsch" wie weiland Zeus im Olymp und erklärte, er werde jeden Sicherheitswächter suspendieren oder womöglich auf Knall und Fall entlassen, wenn nicht mehr Mut gezeigt werden würde. Und nun, verehrte Leserinnen und Leser kommt der „Schatten" — diesmal also im Gefolge der „wichtigen Ereignisse". Schaudernd las man in den Zeitungen, daß so prominente Bürger wie J. Wesley Ladd, Ben Selling (deutscher Abkunft), Chas. und Henry Inning jr. und J. Geburtz (die letzten drei ebenfalls deutschen Eltern entstammend), Drohbriefe erhalten hätten, in denen „Shadow", so nannte sich der Erpresser, von jedem $25,000 verlangte, widrigenfalls sie und ihre Familien eines furchtbaren Todes sterben würden. Jeder Tag brachte neue Drohbriefe. Die im fashionablesten Distrikt Portlands befindlichen Residenzen dieser Vertreter der „400" der Rosenstadt wurden natürlich mit einem Kordon von Sicherheitswächtern umgeben und die gesamte Polizei befand sich auf dem Qui-vive".

Und nun folgen Zeitungsberichte, welche die gewagtesten Scenarios, die wir seit dem Beginn der Lichtspiel-Aera bewundern konnten, einfach zu Sonntagsschulerzählungen stempeln würden. Was sind die Abenteuer eines Sherlock Holmes, eines Arsene Lupin, eines „Gray Ghost" gegen die Taten, welche „Shadow" hier im idyllischen Portland verübte? Nichts, garnichts! Zum Beispiel: Der „Schatten" hatte in einem Drohbrief anbefohlen, daß man ein Patet mit $25,000 in guten Banknoten des Schatzamtes von Onkel Samuel an einer bestimmten Stelle im einsamen Montavilla, Distrikt fallen lassen und ein Zeichen geben solle — mit einem Streichholz oder einem Stück brennenden Papiers. „Shadow" würde dann ebenfalls ein Zeichen mit einem Blitzlicht abgegeben. Am betreffenden Abend wurde der Montavilla Distrikt mit hunderten von Polizisten, Geheimpolizisten und Hilfs-Sheriffs umgeben. Die Mehrzahl befand sich in schnellen Kraftwagen. Dann wurde ein Paket, in dem sich natürlich kein Geld befand, fallen gelassen und ein tapferer Geheimer steckte ein Stückchen Papier in Brand. Kaum war das geschehen, da blitzte es in allernächster Nähe auf der Landstraße auf — das verabredete Blitzlichtsignal. Im Nu sausten die Kraftwagen jener Stelle zu: auf den Trittbrettern standen die todesmutigen Beamten — die Schießeisen in den Händen — eine Schattengestalt wurde sichtbar — Salve auf Salve krachte und — der „Schatten" verschwand — als hätte ihn die Erde verschluckt. Enttäuscht fuhr man wieder ab — aber da — wie war es nur möglich? — die Stelle, an welcher man das Paket mit dem angeblich wertvollen Inhalt hatte fallen lassen — war — leer. Der nächste Tag brachte neue Drohbriefe — diesmal nach einer Frau Gevurtz, einer steinreichen Witwe. Ein Drohbrief wurde sogar am hellichten Tage im Laden von Jenning & Sons gelassen und enthielt die lakonischen Worte: „Der „Schatten" wacht." Und am Abend desselben Tages, als zwei Hilfssheriffs in der Nähe einer Bahnstation im Montavilla Distrikt auf Posten standen, sahen sie eine Gestalt sich nähern. Kühn und festen Schrittes kam sie heran. „Das muß einer der unsern sein," sagte der eine Hilfssheriff und behielt das Schießeisen in der Tasche. „Aber gewiß doch," murmelte Nr. 2," sonst würde er nicht so keck daher gelaufen kommen." Da — die Gestalt war bis auf 30 — jetzt 20 Schritte herangekommen, ließ sie sich plötzlich aufs Knie nieder und nun erklang es „Schtick'em opp" und im selben Augenblick ging es Piff-paff-puff. Unsere Hilfssheriffs rissen nun ebenfalls die Kanönchen heraus und, so hieß es wenigstens in den Zeitungen, ein Hagel von Geschossen prasselte auf die Stelle herab, wo die Schattengestalt aus Herzenslust darauf los pfefferte. Wunderbarer Weise blieben die unerschrockenen Schützen unverwundet und als sie ihre ganze Munition verschossen hatten, da war auch die Gestalt verschwunden. Man fand nichts wie den Abdruck eines Knies im weichen Erdboden und etliche Patronen, wie man sie zu den Luger Pistolen benutzt. Nun ersparen Sie es mir wohl, speziell zu berichten, daß es am nächsten Tage in allen Blättern hieß: „Shadow" ist ein Deutscher. Nur ein Deutscher benutzt eine Luger Pistole (fallen Sie, bitte, nicht um). Nur ein Deutscher läßt sich, um besser zielen zu können, auf ein Knie nieder — und dann natürlich der Akzent: „Schtick 'em opp" — so spricht nur ein Deutscher. (Wunderbarer Weise hieß es nicht „Hun", sondern nur „German"). Und heute — heute wird berichtet, daß man einen Mann verhaftet hat, der eine Luger Pistole nebst vielen Patronen in der Tasche hatte, der aber imstande war, zu beweisen, daß er an dem bewußten Abend gar nicht in Montavilla war, sondern weit ab in Oregon City gewesen war. Obwohl es auch heißt, daß Herr Ladd und seine Gattin heimlich die Stadt verlassen haben und die anderen bedrohten Personen in beständiger Todesangst leben, murmelt man doch allgemein, daß die ganze Geschichte ein Riesenjux ist, um unseren „Tschortsch", der sich anmaßt, Polizeichef zu spielen, zur Zielscheibe des Gespöttes der gesamten Rosenstadt zu machen. Man vermutet, daß seine Freunde vom Shrine Orden, die sich ja so ziemlich alles erlauben können, dahintersteckten und daß die gesamte Polizei mit ihnen unter einer Decke steckt. Wenn dem wirklich so ist, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es sich wirklich nur um einen faulen Witz handelt, so kann man unserm „Tschortsch" mit Richard Hugo zurufen:

„Willst du selbst dich in den „Schatten" stellen,
Stehst du sicher dir im Licht,
Deine Fähigkeiten zu erhellen —
Taugt „der Schatten" nicht."

* * *

In den furchtbaren Zeiten des Terror, und als noch prominente Hyperpatrioten in unserer Stadt sogar auf den Straßen fulminante Brandreden hielten, um Portland mit Bezug auf den Verkauf von Freiheitsbonds „over the top" zu bringen, da tat sich besonders einer ganz gewaltig hervor — John L. Etheridge, Mitglied der bekannten hiesigen Maklerfirma von Morris Bros, mit Filialen in Tacoma, Seattle, San Francisco und anderen Städten der Pazifikküste. Wie Honigseim flossen die Worte von seinen Lippen — jedes dritte Wort war „Hun" und „Barbar" und die bedauernswerten Opfer hunnischer Scheußlichkeiten erschienen in grasser Wirklichkeit vor den geistigen Augen der staunenden Zuhörerschaft. Damals wußte man nur, daß dieser 150%ige ein Brite sei, früher ein Geistlicher, nun aber prominent in Finanzkreisen der Stadt und ein großes Licht im Shrine-Orden. Mitte des letzten Jahres, als der große Shrine-Konvent hier tagte, war John L. Etheridges Name wieder auf aller Lippen, denn um ein Haar wäre er zum höchsten Würdenträger des Ordens erwählt worden. Bald darauf sprach man wieder von ihm und seiner Firma (inzwischen war er auch Präsident von Morris Bros. geworden), denn dieselbe verkaufte Bonds der kanadischen Stadt Edmonton, welche 9% bringen sollten. Diesbezügliche Anzeigen erschienen überall — nicht nur in den Zeitungen, sondern auch an Reklamezäunen, in Straßenbahnwagen usw. und Morris Bros. großes Bureaugebäude im Herzen der Stadt war das Mecca unzähliger Oregoner. Private, Firmen und besonders kleine Banken in diesem Staate, Washington, Idaho und Montana kauften Edmonton Bonds und obwohl John L. Etheridge zu Kriegszeiten gewaltig auf die Hunnen geschimpft hatte, befanden sich doch zahlreiche deutsche Mitbürgerinnen und Mitbürger unter seinen Kunden. Und eines schönen Tages verkündeten die Zeitungen: „John L. Etheridge nebst Gattin verschwunden! — Morris Bros. bankerott! — Tausende, die nur Interimszertifikate für Edmondton Bonds in Händen haben, beschwindelt!" Gleichzeitig wurde bekannt, daß John L. Etheridge vor etlichen Jährchen im Moskitostaate zweimal das dortige Staatszuchthaus durch seine Gegenwart beglückt hatte und daß er sein Bürgerpapier auf betrügerische Weise erlangte. Nun hub das Heulen und Zähneklappern an. Um es kurz zu machen — John L. Etheridge nebst Gattin wurden in Minneapolis erwischt — auf einer „Vergnügungsreise" nach England begriffen. John hatte für $75,000 Bonds und $10,000 in bar bei sich. Wenn man von ihm sprach, sprach man nicht mehr von dem bewundernswerten Musterpatrioten, sondern man bediente sich anderer Ausdrücke und als er, von zwei Sheriffs begleitet, wieder im Nordwesten anlangte, ließ man ihn nebst Gemahlin in Vancouver, Wash., aussteigen und heimlich in einem Kraftwagen nach Portland bringen, denn — heutzutage weiß man ja nie, was der neue süße Pöbel nicht alles vorhat, namentlich nicht, wenn man dem süßen Pöbel unangenehm das „pocketbook" erleichtert hat. Kein Anwalt wollte sich dazu hergeben, diesen gemeinen Schwindler zu verteidigen und der Herr Richter ließen setzte Johns Bürgschaft auf $105,500 fest. Natürlich wandelte John in eine dustre Zelle. Aber, aber — schon am nächsten Tage wurde die Bürgschaft auf — sage und schreibe — $20,000 herabgesetzt, welche mehrere Freunde mit Leichtigkeit leisteten und nun befindet der Ex-Sträfling sich wieder auf freiem Fuß. Inzwischen hat man den Herrn Fred. L. Morris, den ehemaligen Präsidenten der Firma, verhaftet und John tut sein Möglichstes, um diesen ganz gehörig anzuschwärzen und um alle Schuld auf ihn abzuladen, was ihm anscheinend auch gut glückt, denn man sympathisiert bereits mehr mit John L. Etheridge wie mit Fred Morris. Der Massenverwalter der verkrachten Firma hat schon eine ganze Reihe von Klagen angestrengt, um zu retten, was zu retten ist und es ist leicht möglich, daß die leichtgläubigen „get-rich-quick Wallingfords" von Portland und Umgegend mehr als 50 Cents am Dollar zurückerlangen werden, was mir besonders leid tut, wenn ich an die vielen Deutschen denke, welche dem Hunnenverfolger Etheridge die Bude einliefen, um Bonds einer kanadischen Stadt zu erwerben. Auch hier kann man singen: „Oh, welche Lust, ein Englishman zu sein."

* * *

Was ich Ihnen neulich von Seattle, Wash., erzählte, war nicht im geringsten übertrieben. Vor mir liegen Zeitungen aus der Königin des Nordwestens am Pudget Sund, in denen mit Riesenlettern verkündet wird: „Kämpfen oder Sterben". „Wenn Seattle leben, prosperieren und Fortschritte verzeichnen will, muß es kämpfen, wie es noch nie zuvor gekämpft hat." In der Tat sieht es dort sehr böse aus. Anhand von Statistiken wird bewiesen, daß Seattle im verflossenen Jahre ungefähr für $125,000,000 an Auslandhandel eingebüßt hat. Durch die kürzlich für Portland günstige Ratentenscheidung ist Seattle auch ein großer Teil des Handels im östlichen Washington verloren gegangen. Die Verhältnisse haben sich derartig geändert, daß gerade jetzt Portland in vieler Beziehung die beste Stadt des Nordwestens ist.

* * *

Dieser Tage hatten wir seltsamen Besuch — Herrn Fred. Gosser aus Douglas County, Ore. Grosser, dessen Eltern aus Deutschland stammten und welche vor mehr als 50 Jahren, von Kalifornien kommend, sich in Douglas County niederließen, sind soeben seine erste Eisenbahnfahrt gemacht und sein Besuch in Portland war für den 64 Jahre alten Mann sein erster Besuch in einer großen Stadt. Sie können sich denken, wie er alles anstaunte und welch wahrhaft kindische Freude ihm manche Dinge bereiteten, die er nur von Büchern und Zeitungsberichten her kannte.

* * *

In Hood River, Ore., lebt ein gewisser Herr T. A. Culbertson, ein bekannter Obstzüchter, welcher vor etlichen Tagen ein seltsames silbernes Jubiläum feierte, nämlich das Jubiläum seiner 25. glücklich überstandenen Operation. Bei der Feier ging es recht lustig zu, nur sollen seine vielen Freunde sich auf einfache Gratulationen beschränkt und sich schwer gehütet

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Stern's grosse Januar-Räumung!

Ueberzieher-Anzüge zu riesigen Ersparnissen!

Nur noch zwei weitere Tage und der Vorhang senkt sich über Sterns größten Januarverkauf.

Hunderte von rekordbrechenden Werten sind noch vorhanden — Anzüge und Ueberzieher erster Güte, aus reinwollenen Stoffen hergestellt, sehr hübsch geschneidert.

Für endgiltige Räumung, am Samstag beginnend, haben wir diese Kleider umgruppiert und sie in vier Partien eingeteilt, die außergewöhnlichsten Werte offerierend.

$30 bis $35 Werte
$24.75

$35 bis $40 Werte
$29.75

$40 bis $45 Werte
$34.75

$50 bis $60 Werte
$39.75

Ihr müßt diese außergewöhnlichen Werte sehen, um sie würdigen zu können, denn sie werden sicherlich Eure kühnsten Erwartungen übertreffen.

Offen Samstag abend.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater, Schwiegervater und Großvater

August Kolberg

am 26. Januar im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag den 29. Jan., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 7007 S. Zalman Ave., nach der evang.-luth. Golgatha-Kirche, Ecke 67. und Lincoln Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Johanna Kolberg, geb. Mungick, Gattin. **Frau Hattie Rickerman, Frau Margaretha Berndt** und **Alma Kolberg**, Kinder. **Albert Rickerman** und **Emil Berndt**, Schwiegersöhne. **Elwood Rickerman, Erwin** und **Laurence Berndt**, Großkinder. **Frau Mathilde Jachud**, Schwester.

Endlich hast du überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Ohne Warren, ohne Klagen.
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Um Näheres rufe man Prospect 5913 oder Prospect 220 auf. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Schueller

im Alter von 74 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Januar, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2314 W. 21. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Beerdigung privat. Leichenfeier am Grabe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Schueller, Frau Sophia Kuehn, Henry Schueller, Frau Meta Wollenberg und **Frau Matilda Sielaff**, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Um Näheres bitte Wegner, Canal 443, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Elmer Hannemann

am 26. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Januar, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2446 Fullerton Ave., nach der evang. Christus-Kirche, McLean und Richmond Str., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Bernhard Hannemann und **Clara Hannemann**, geb. Seidenstücker, Eltern. **Margaret**, Schwester; und Verwandte. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

George O. Schaefer

im Alter von 46 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Jan., 2:30 nachm., von der Kapelle 2216 Southport Ave. nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Schaefer, geb. Engels, Gattin. **Frau Louisa Krueger, Gustav, Michael, Peter** und **Helen**, Kinder. **August Finger**, Schwiegersohn. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Schilte, geb. Peters,

am Mittwoch, den 26. Januar, im Alter von 41 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3029 No. Albany Ave., nach der St. Nikolaus-Kirche, von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Geleid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Schilte, Gatte. **Käthe** und **Otto**, Kinder. **Ida Schilte**, Schwester. **Rudolf Schilte**, Schwager. mifr

Todesanzeige.

Krankenunterstützungsverein Einigkeit.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Pauline Opper

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, nachm. 2 Uhr, von Briesles Kapelle, 3057 Lincoln Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Lauer, Präsident.
E. Findeisen, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elda Abderhalden, geb. Camenisch,

Gattin des verstorb. Henry Abderhalden, am Donnerstag, den 27. Jan., entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5325 S. Peoria Str., nach Mount Hope. — Mitglied des Germania Chapter, O. E. S. — Um stilles Geleid bitten die trauernden Söhne:

Henry, William, Alfred, Albert, Edward und **Ernest Abderhalden.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Katherine Schmig, geb. Barg,

am 25. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Jan., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1620 Pine Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Peters-Friedhof in Niles Center. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John J., Christian, Rose Bell, Lina Gillott, Alma Betz, Freda Schmidt, Kinder. **Amelia Still**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Peter Baimes

im Alter von 65 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Febr., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 2835 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Baimes, geb. Klopfer, Gattin. **Anna Dreßler, Mary Goettert, Helen Lichter, John Baimes** und **Cecilia Koch**, Kinder. **Joe Dreßler, Nicholas Goettert, Mathew Lichtner** und **John [illegible]ch**, Schwiegersöhne, nebst zehn Enkelkindern und Verwandten und Bekannten.

Um Näheres bitte Lok: Wien 2880 aufzurufen. [illegible]famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Albertina Kapp

am 27. Januar im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 29. Jan., 2 Uhr nachm., von Meidlinger's Kapelle, 1325 Elmbourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Geleid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John J., Christian, Rose Bell, Lina Gillott, Alma Betz, Freda Schmidt, Kinder. **Amelia Still**, Schwester.

Todesanzeige.

Deutscher Unterstützungsbund, Distrikt Nr. 379.

Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied und Schwester

Marie Opper

sanft im Herrn entschlafen ist. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich punkt 1 Uhr am Samstag, den 29. Januar, im Vereinslokal einzufinden, um der Verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Mit Vereinsgruß:

Adam Opper, Präsident.
John Donsch, Sekretär.

Todesanzeige.

Painters Local Union Nr. 275.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Karl Horn

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 29. Januar, nachm. 2 Uhr, von Caleys Kapelle, 1004 N. Wells Str., Ecke Oak Str. Um zahlreiche Beteiligung ersuchen:

Aug. Freymann, Präsident.
Alb. Friedlieb, Rec. Sekretär. dofr

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem Humboldt Frauenverein unseren herzlichen Dank aus für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes für unsere verstorbene Mutter

Marie Becker,

und können jeder deutschen Frau diesen Verein bestens empfehlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung

In wehmütiger und liebender Erinnerung an meinen teueren Gatten

G. Hack.

der heute vor einem Jahre verschieden ist.

Ein langes Jahr verging, seit wir getrennt.
Doch heute nicht die Wunde, welche brennt
In meiner Brust seit jener schweren Stund',
Da dir der Tod auf ewig schloß den Mund.
Schlaf, teurer Gatte, schlaf' in deiner Gruft,
Bis auch mich der Stille Gottes zu dir ruft.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:
Frau Geo. Hack.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Christian Leydt,

welcher heute vor neun Jahren, am 28. Jan. 1912, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm;
Doch tröstend klingt's aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!"
Dies Wort stillt unser banges Flehn,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehn.

Gewidmet von deiner treuen
Gattin, nebst Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Peter Grundler,

Bruder des verstorb. John Grundler, am 27. Januar im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 29. Jan., um 10:30 vorm., vom Trauerhause, 2111 Bursing Str., nach der St. Bridgets-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Grundler, Gattin. **Frieda Grundler**, Schwägerin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe

Wilhelmina Korn, geb. Kimmer,

am 27. Januar gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 29. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 121 Elgin Ave., nach der St. Johanna-Kirche, Forrest Park, von da nach Concordia. Die trauernden Kinder:

Henry Korn, Louis Korn und **Martha Herrmann.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bater

Heinrich C. Zuttermeister

am 26. Januar in seinem 82. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Jan., 11:30 vorm., vom Hause seiner Tochter, 126 So. Spring Ave., La Grange, Ill. Gottesdienst um 1:30 nachm. in der evang.-luth. St. Jakobi-Kirche, Ecke Fremont und Garfield Ave., Chicago Ill., dann nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Clara L. Puschek, Charles H. Zuttermeister, Otto E. Zuttermeister und **Frau Pastorin Anna C. Reinke.**

Um Näheres rufe man Lawndale 2808 auf. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Marie Opper, frühere Paulsen,

1036 Wellington Ave., im Alter von 52 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Jan., um 2 Uhr nachm., von Leo M. Briesles Leichenkapelle, 3037 Lincoln Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Opper, Gatte, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Christine Kuehl

im Alter von 76 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Januar, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1240 Wrightwood Ave., nach der St. Johannes-Kirche, Ecke Halsted und Webster Str., von da nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Emma Kuehl, Frau Lina Kuehl, Frau Anna Kuehl, Frau Elsie Kuehl, Frau Ida Kuehl, Frau Hulda Kuehl, Frau Martha Kuehl, Frau Clara Kuehl, Frau Ella Kuehl, Frau Frieda Kuehl, Frau Lydia Kuehl, Frau Alma Kuehl, Frau Hilda

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple.
„Die Judasglocke".
Auditorium. — „Mecca".
Blackstone. — „The Famous Mrs. Fair".
Cohan's Grand. — „The Hottentot".
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Cort. — „Emtin' Through".
Garrick. — „Irene".
Illinois. — „The Half Moon".
Imperial. — „Not To-Night, Dearie".
La Salle. — „The Guest of Honor".
Olympic. — „Saures of 1920".
Si-House. — „Happy Go Lucky".
Powers'. — „Declasse".
Princess. — „The Boat".
Shubert-Central. — „Charm School".
Studebaker. — „As You Were".
Victoria. — „A Night in Honolulu".
Marigoldgarden. — Konzert jeden nachmittag und abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Verdient und lernt!

Salär und Kommission.

Ich werde Euch im Verkaufen naturreinen und Euch Salär und Kommission während der Lehrzeit bezahlen in der größten Branche in der Welt. Alle Arbeit hier in der Stadt. Alle, zuverlässige Firma. Nur Männer mit vielem Arbeitswillen und Ehrgeiz, welche das größte Geschäft in der Welt heute erlernen wollen, brauchen sich zu melden. Sehet Manager.

4968 Milwaukee Ave.

tomitr

Verlangt: Agenten, um Abonnenten zu sammeln in Landstädten. Nachzufragen im Circulation Dept., The Abendpost Co., 223 Washington Str. 26jan*x

Verlangt: Schneider; steiger Platz und guter Lohn, 728 Main Str. Evanston, Ill. frsa

Verlangt: Haus Carpenter für alle Arbeiten; sechs Tage die Woche; Lohn $25. 817 Grace Str. frsa

Verlangt: Schweine-Schlachter. Vorzusprechen: Gable Packing Co., 221 N. Peoria Str. dofr

Verlangt: Mann, erfahren in der Küche. Red Star Inn, 1528 N. Clark Straße. do—fa

Verlangt: Sauberer junger Mann an Sandwichs in Cafeteria. Richmore Caseteria, 204 S. Clark Str.

Verlangt: Sweepers, kurze Stunden, gute Lohn. Nachzufragen bei Engineer, Brainard School, 2113 Washburn Ave. frsa

Verlangt: Deltastoff-Cleif für Segeltuch-Fabrik; Stunden von 7 bis 5. Samstag bis 12 Uhr; dauernde Stellung für den richtigen Mann. Vorzusprechen 3233 S. Lake Str. frsafon

Verlangt: Mann für Janitor-Arbeit, der in der Nachbarschaft wohnt. 2123 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung, um an Cafe zu arbeiten. 1624 N. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mann mit gutem Charakter, der einen guten deutschen Bekanntenkreis hat und zufrieden ist, von $100 bis $150 die Woche zu verdienen. Erfahrung nicht notwendig. Adr.: S 864 Abendpost. frsafonmo

Verlangt: Grünhausgärtner; $21 die Woche. G. Reinberg, 2057 Balmoral Ave.

Verlangt: Janitorheller, mitteljährig. Mann; Zimmer und Kost. Nachzufragen: Peter, 5658 Prairie Ave.

Verlangt: Guter Bäcker für Samstag und Sonntag auszuhelfen. Tagarbeit. Phone: Wellington 4684.

Verlangt: Junger Mann, erfahren, um Dental-Bohrer zu schleifen. Nachzufragen 2911 N. Racine Ave., hinterer.

Verlangt: Leglaer Schreiner für Reparaturarbeit in Hospital, 255 Ridge Ave., Evanston, Illinois.

Verlangt: Ein Plumber, Carpenter, Elektriker, Painter und Cement Arbeiter, jeder mit $300 oder mehr Geld, um eine Contract Corporation zu gründen. Adr.: S 532 Abendpost. frsa

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits; Union. 1021 S. 69. Str.

Verlangt: Schuhmacher. 3018 Southport Avenue.

Verlangt: Farmarbeiter, tüchtiger, der alle Farmarbeit versteht, sowie Melken und mit Pferden umzugehen versteht; Lohn $25 per Monat; Kost und Wäsche; mehr, wenn zufriedenstellend. Adresse H. 870 Abendpost. frsafon

Verlangt: Ein Bäcker für Crescents und Kaffeekuchen; ein Bäcker für French Pastry; zwei erfahrene Porters, um Bäcker zu helfen. Original Vienna Bakery Co., 1102 Grand Ave. dofr

Verlangt: Guter Tischler an alter und neuer Arbeit; steiger Platz. 1010 N. Clark Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Portrait-Agenten, guter Verdienst. 9 Vormittags oder 4 Abends, Room 603, 118 N. LaSalle Str. mi—fo

Verlangt: Unverheirateter Farmerheller, der melken versteht, alle Arbeiten zu tun; $50, Room und Board per Monat. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill.

Verlangt: Mann für kleine Fruchtfarm; muß mit Pferden umgehen können. Fred Schnoer, R. 4, Paw Paw, Mich. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bäcker, erste Hand, mit guter Erfahrung, sucht Stelle; arbeitet auch allein; Brot, Rolls und Biscuits. Tel. Lincoln 1088. frsafon

Gesucht: Mann, verheiratet, 28 Jahre alt, sucht Arbeit als Janitor. Herman Brager, 1036 Burling Straße.

Gesucht: Kellerer Mann sucht Arbeit als Porter in Restaurant oder Hotel. Adresse D 746 Abendpost. frfa

Gesucht: Verheirateter Mann, 38, will Arbeit bei Tag oder Nacht als Janitor, Wachmann oder irgend welche Arbeit. Telephon Victory 3473. Aumann, 2212 Wabash Ave. frsafonomo

Gesucht: Erfahrener Modell- und Möbeltischler sucht Beschäftigung. Adr.: S 562 Abdpst. frsafon

Gesucht: Weiterer Mann, zuverlässig, im Grocerygeschäft bewandert, sucht Stelle; kann Sicherheit stellen. Adr.: S 567 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger, frisch eingewanderte Oesterreichungar sucht Stelle in einem Hotel oder Restaurant als koch. Adr.: A. Gärtler, 2140 Evergreen Ave. frsafon

Gesucht: Junger anständiger Mann wünscht Beschäftigung, einige Stunden des Tag. Ansprüche, Board und Room. Telephon: Diversey 3610.

Gesucht: Gewandter Küchenmann, versteht seine Arbeit, kann Kochen und etwas Pastry, sucht Stelle, mit Schlafstelle. Adr.: S 584 Abendpost. frsa

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht sofort Stelle an Brot, Rolls, Hörnchen und Biscuits, kann den Shop führen; geht auch außerhalb der Stadt; übernimmt Stellung als Aushelfer auf irgendeine Zeitdauer. Tel.: Lincoln 3147. frsafon

Gesucht: Erster Klasse Bartber sucht Arbeit. Telephon: Wellington 7815. frfa

Gesucht: Oesterreicher, fleißig, ehrlich, sucht irgend eine Arbeit; hat Erfahrung als Elektriker; willens als Lehrling für irgend ein Handwerk. Anton Walter, 1553 N. 55. Str., 1. Flat. frsafon

Gesucht: Koch, beständig, ist fähig, für 12 bis 20 Farmarbeiter zu kochen, sucht Stellung. Adr.: S 702 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Brot, Cakes und Pastry sucht Stelle. Otto Klajacki, 1432 N. Clark Str. Tel. Superior 6873. dofr

Gesucht: Mann, 38 Jahre alt, verheiratet, sucht Stellung als Janitor oder Janitorhelfer. Adr.: S 793 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste Hand, zuverlässig und erfahren. Tel. Lincoln 408. 1916 Larrabee Str., hinten. do—dix

Gesucht: Gewandter Carpenter sucht Arbeit, kann auch Store-Fixtures reparieren. 1648 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Porter und Lunchman, kann auch bartenden, geht ebenfalls auswärts, sucht Stelle, Konrad Eulmann, 217 Wisconsin Str. Telephon: Lincoln 1728. midofr

Gesucht: Mittelschlesier Mann sucht Arbeit als Feuermann oder Janitor. Adr.: S 795 Abendpost. mi—fo

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Angezeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutscher Bäcker, erste Hand, sucht Stelle; arbeitet auch allein; Brot, Rolls und Biscuits. Tel. Lincoln 1088. frsafon

Gesucht: Deutscher Bäcker, erste Hand, sucht Stelle; arbeitet auch allein; Brot, Rolls und Biscuits. Tel. Lincoln 1088. frsafon

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, Deutscher, ausgelernt an Schwarz- und Weißbrot, sucht Stelle, Musterwirsch, Bellwood, Illinois. Tel.: Bellwood 975-J. midofr

Gesucht: Bricklayer und Plasterer sucht Arbeit, Stadt oder Land. Karl Schilke, 534 Garfield Ave. midofr

Gesucht: Junger Deutschamerikaner sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: W. H., 1754 Hudson Ave. T.: Lincoln 2729. midofr

Gesucht: Painter sucht Arbeit in Hotel oder Fabrik oder in irgend einem Geschäft; hat beste Referenzen. Adr.: D. 717 Abendpost. di—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Gold-, Silber- und Seide-Handstickerei zu erlernen. Reine, interessante und gut bezahlte Arbeit. Geo. Lauterer Co., 222 W. Madison Str., 4. Fl. dofrmo

Verlangt: Verkäuferinnen in Dry-goods Dept. Knoop's, 624 North Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Kellnerin, 1007 Webster Ave.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei, 6222 Broadway. frsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, mit Zimmer und Board, guter Lohn, 3058 Grenshaw Str., Ecke Crawford Ave. frsa

Verlangt: Frau zum Sandwich machen, $14 die Woche, 6 N. Randolph Str. Fragt nach Mr. Neibl. frsa

Verlangt: Junge tüchtige Verkäuferin in Delikatessengeschäft; muß ehrlich, erfahren und fleißig sein. Keine Abend- oder Sonntagarbeit. Charles Hammesfahr Co., 105 N. LaSalle Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, an seidenen Lampenschirmen zu nähen. Vorzusprechen: Room 203, 17 N. Wabash Ave. dofr

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin, Krauß Candy Store, 128 N. State Str. 26jan1mX

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Familie von zwei Personen. Muß etwas kochen können. 1400 W. 14. Place. E. Stoo. Phone Canal 473. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bender, 2640 Lake View Ave., 2. Apt. Phone Diversey 1606. frsa

Verlangt: Mädchen, um zu kochen in Privatfamilie. Bender, 2640 Lake View Ave., 2. Apt. Phone Diversey 1606. frsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie, 812 Wilson Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie, Telephon Rogers Park 4726. mi—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, guter Lohn, 4619 Ellis Ave., Tel.: Oakland 1976. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kein waschen; gutes Heim. 6914 Sheridan Road, 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Köchin in Restaurant, 1408 So. Kedzie Ave. 27jan1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; eine, die mit Maschine waschen kann; kleine Familie; gutes Heim für richtige Person. Ave. Mirang 8853 oder vorzusprechen 6856 Jeffery Ave. Mrs. Liedtke. 27jan1mX

Verlangt: Reinliches, ehrliches Mädchen für Hausarbeit und im Kaffeeladen zu helfen; kann zu Hause schlafen. 706 N. North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, um zu kochen in Privatfamilie. Bender, 2640 Lake View Ave., 2. Apt. Phone Diversey 1606. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 5218 Winthrop Ave. Telephon: Edgewater 7372. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kein Schlafen. 1515 Estes Ave. Tel. Rogers Park 3164. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Telephon Rogers Park 4726. mi—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, guter Lohn. 4619 Ellis Ave., Tel.: Oakland 1976. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kein waschen; gutes Heim. 6914 Sheridan Road, 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Köchin in Restaurant, 1408 So. Kedzie Ave. 27jan1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; eine, die mit Maschine waschen kann; kleine Familie; gutes Heim für richtige Person. Ave. Mirang 8853 oder vorzusprechen 6856 Jeffery Ave. Mrs. Liedtke. 27jan1mX

Verlangt: Reinliches, ehrliches Mädchen für Hausarbeit und im Kaffeeladen zu helfen; kann zu Hause schlafen. 706 N. North Ave. dofr

Verlangt: Köchin und First Floor Arbeit; kein Waschen. 6106 Kenmore Ave. Telephon Sheldrake 1845. dofrsa

Verlangt: Eine gute, ehrliche, saubere Haushälterin für Witmann, alleinstehend, ohne Kinder, in guten Verhältnissen; gutes Heim. Adr.: S 582 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; muß Liebe zu Kindern haben. Mendelsohn, 637 Buckingham Place, 2. Apt. Tel.: Graceland 3023. di—fa

Verlangt: Ungarische Köchin, 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 24jan1mX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen für Montag, Mittwoch und Donnerstag. Preise: 3261 W. Van Buren Str., Ecke Spaulding, hintere Cottage. frfa

Gesucht: Waschfrau sucht Waschplätze, 7 Stunden den Tag; wochentliche Wäsche, $2.75; zweiwöchentliche Wäsche, $3.25; 12 Uhr Lunch. 656 West 18. Str., 1. Floor, vorne. frsafo

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht Plätze, Waschen und Bügeln, Montags, Mittwochs und Donnerstags. Adr.: 3261 W. Van Buren Str., hintere Cottage.

Gesucht: Frau möchte noch einige Tage mit waschen, bügeln und reinmachen Beschäftigung haben. Vorzusprechen oder schriftlich an Frau Falke, 1325 Wells Straße. frsafon

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht gute Hausarbeit. J. Kanton, 1021 Larrabee Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Beste Referenzen. Tel.: Irving 8515, 4106 Bernard Straße. dofr

Verlangt: Frau, um Wäsche heimzunehmen. 1067 Webster Ave. frsa

Verlangt: 2 Köchin mit Erfahrung; guter Lohn, keine Sonntagarbeit. 215 N. La Salle Straße. frsafon

Verlangt:.. Mädchen für allgemeine Hausarbeit; wier in Familie; eine die nachts beimgehen kann vorgesogen. 3009 Logan Blvd., 3. Floor. Telephon: Albany 7746. frsafo

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit. 222 Ost 61. Str.

Verlangt: Frau, um konvalescenten Patienten aufzuwarten und bei der Hausarbeit zu helfen. 4734 N. Rockwell Str. Tel. Ravenswood 4587. frsa

Verlangt: Frau für Hotelarbeit; kurze Stunden. 615 N. Wells Str. Tel. Superior 4200. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; deutsche oder jüdisch; muß zu Hause schlafen. 935 N. Leavitt Str., 1. Floor. frsafon

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erfahren; kleine Familie, gutes Heim und guter Lohn. 4054 Clarendon Ave. Tel. Sunnyside 6083.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandertes sein. 4339 Clarendon Ave., Neff. Tel. Wellington 681.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene. Tel. Sheldrake 4147. mi—fon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5218 Winthrop Ave. Telephon: Edgewater 7372. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kein Schlafen. 1515 Estes Ave. Tel. Rogers Park 3164. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Telephon Rogers Park 4726. mi—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, guter Lohn. 4619 Ellis Ave., Tel.: Oakland 1976. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kein waschen; gutes Heim. 6914 Sheridan Road, 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Köchin in Restaurant, 1408 So. Kedzie Ave. 27jan1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; eine, die mit Maschine waschen kann; kleine Familie; gutes Heim für richtige Person. Ave. Mirang 8853 oder vorzusprechen 6856 Jeffery Ave. Mrs. Liedtke. 27jan1mX

Verlangt: Reinliches, ehrliches Mädchen für Hausarbeit und im Kaffeeladen zu helfen; kann zu Hause schlafen. 706 N. North Ave. dofr

Verlangt: Köchin und First Floor Arbeit; kein Waschen. 6106 Kenmore Ave. Telephon Sheldrake 1845. dofrsa

Verlangt: Eine gute, ehrliche, saubere Hausbälterin für Witmann, alleinstehend, ohne Kinder, in guten Verhältnissen; gutes Heim. Adr.: S 582 Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht Stellung als Kutscher, Janitor, haben Erfahrung. — Adr.: S. 585 Abendpost. frsafon

Gesucht: Steiermärker Eheleute suchen Stellung für Haus-, Farm- oder Heizerarbeit. Adr.: D 747 Abendpost. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Führs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Spreche vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. 6jan13mt

Dachdecker und Klempner

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

5 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6: Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. F. J. Dunne Roofing Co., 5413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Garage für zwei Maschinen. 1820 Oakdale Ave. Phone: Graceland 9818. 22jan1mX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer und Kost für zwei Freunde, privat. 1229 Montana Straße, nahe Racine und Fullerton. Phone Lincoln 8844. frsafon

Zu vermieten: Schönes Zimmer, auf Wunsch Board; gute Car-Verbindung; nachaufragen im Store, 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. frfa

Zu vermieten: Reines Zimmer, mit oder ohne Kost, an 1 oder 2 Mädchen oder Ehepaar. 960 Garfield Ave. frsafon

Zu vermieten: Gemütliches Haushaltungszimmer, sehr heutem, elektrisches Licht, Dampfheizung, seperater Eingang, auch Garage, wenn gewünscht. 1825 Barry Ave. Telephon Wellington 4192.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, elektrisch. Licht u. Telephon. 1314 Barry Ave. mi—fa

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Anständiger, fleißiger Arbeiter sucht ein reines möbliertes Zimmer, bei alleinstehender Frau vorzogegen; wünscht gutes Heim. Nord- oder Nordwestseite. Offerten mit Preisangabe unter der Adresse S 583 Abendpost erbeten.

Zu mieten gesucht: Möbliertes Frontzimmer in Privatfamilie. 1526 Clybourn Ave., 2. Floor. frsa

Zu mieten gesucht: Suche kleine 2 bis 3 Zimmerwohnung, mit Bequemlichkeiten, mit oder ohne elektr. Licht, vom 1. Febr. ab. Adresse: S 794 Abendpost. frfa

Mann, sauber, 43, sucht Zimmer bei Witfrau oder ruhigem Ehepaar. Offerten erbeten an Adr.: S 504 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 3 oder 4 Zimmer, Nord- oder Nordwestseite, für Mutter und Tochter, arbeitend. Adr.: S 588 Abendpost.

Mann sucht Zimmer und Kost bei besserer Witwe; sauberer Platz, Westseite. Adr.: S 597 Abendpost.

Arbeitendes Ehepaar sucht Haushaltungszimmer ab 1. Februar, Nordseite. Preisangabe erbeten. Adr.: S 595 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Flat, 3—4 Zimmer, nahe Diversey und Lincoln Ave. Adr.: S 531 Abendpost. dofrsa

Mann wünscht Room und Board bei Witwe oder deutschen Leuten; kräftiges Essen; ehrlich und sauber. Adr.: D 719 Abendpost. 25jan1mX

Zu mieten gesucht: Garage, worin 15 bis 50 Cars Platz haben; Lage: Nord- oder Nordwestseite. Adr.: S 577 Abendpost. 25jan1mX

Zu mieten gesucht: Möbliertes Haus oder Apartment für vier deutsch sprechende Leute, Südseite bevorzugt. F. W. Hagen & Co. Telephon: Midway 4940. 24jan1mX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer und Kost für zwei Freunde, privat. 1229 Montana Straße, nahe Racine und Fullerton. Phone Lincoln 8844. frsafon

Zu vermieten: Schönes Zimmer, auf Wunsch Board; gute Car-Verbindung; nachaufragen im Store, 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. frfa

Zu vermieten: Reines Zimmer, mit oder ohne Kost, an 1 oder 2 Mädchen oder Ehepaar. 960 Garfield Ave. frsafon

Zu vermieten: Gemütliches Haushaltungszimmer, sehr heutem, elektrisches Licht, Dampfheizung, seperater Eingang, auch Garage, wenn gewünscht. 1825 Barry Ave. Telephon Wellington 4192.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, elektrisch. Licht u. Telephon. 1314 Barry Ave. mi—fa

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Anständiger, fleißiger Arbeiter sucht ein reines möbliertes Zimmer, bei alleinstehender Frau vorzogegen; wünscht gutes Heim. Nord- oder Nordwestseite. Offerten mit Preisangabe unter der Adresse S 583 Abendpost erbeten.

Zu mieten gesucht: Möbliertes Frontzimmer in Privatfamilie. 1526 Clybourn Ave., 2. Floor. frsa

Zu mieten gesucht: Suche kleine 2 bis 3 Zimmerwohnung, mit Bequemlichkeiten, mit oder ohne elektr. Licht, vom 1. Febr. ab. Adresse: S 794 Abendpost. frfa

Mann, sauber, 43, sucht Zimmer bei Witfrau oder ruhigem Ehepaar. Offerten erbeten an Adr.: S 504 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 3 oder 4 Zimmer, Nord- oder Nordwestseite, für Mutter und Tochter, arbeitend. Adr.: S 588 Abendpost.

Mann sucht Zimmer und Kost bei besserer Witwe; sauberer Platz, Westseite. Adr.: S 597 Abendpost.

Arbeitendes Ehepaar sucht Haushaltungszimmer ab 1. Februar, Nordseite. Preisangabe erbeten. Adr.: S 595 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Flat, 3—4 Zimmer, nahe Diversey und Lincoln Ave. Adr.: S 531 Abendpost. dofrsa

Mann wünscht Room und Board bei Witwe oder deutschen Leuten; kräftiges Essen; ehrlich und sauber. Adr.: D 719 Abendpost. 25jan1mX

Zu mieten gesucht: Garage, worin 15 bis 50 Cars Platz haben; Lage: Nord- oder Nordwestseite. Adr.: S 577 Abendpost. 25jan1mX

Zu mieten gesucht: Möbliertes Haus oder Apartment für vier deutsch sprechende Leute, Südseite bevorzugt. F. W. Hagen & Co. Telephon: Midway 4940. 24jan1mX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. — Witwer, 60-jährig, frei gesinnt, ohne Kinder, mit Vermögen, wünscht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer Frau, 50 bis 60 Jahre, auch mit Vermögen und ohne Kinder. Adr.: D 720 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwer, 58 Jahre alt, mit vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Witwe zwecks Heirat. Briefe in Deutsch oder Englisch mit direkter Adresse und Familienverhältnissen. Wenn Erwiderungsschreiben verlangt werden, so muß es von Ihrer Seite aus sein. Adresse: R 158 Abendpost. frfa

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstatt, mit 3 anschließenden Zimmern. Gute Gegend, 3809 N. Clark Str. frsonmo

— Achtung, Butchers! —

Zu vermieten: Shop mit Einrichtung in guter Gegend; guter Platz für den richtigen Mann. 2257 Seminary Ave. mifr

Zu verkaufen: Confectionery und Ice Cream Parlor, erste Klasse Einrichtung, in feinster Nachbarschaft gelegen; nur wegen Verlassens der Stadt verkaufen. Andreas & Co., 727 N. Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Sommerhotel in Michigan, vollständig möbliert, Raum für 75 Gäste. Tanzhalle, Bishaus und 1 Acker Land, an Lübeck See. Preis 4220 Lincoln Avenue.

Kauf ein Roominghaus, örtliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $900 monatlich billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 15dez*X

Zu verkaufen: Gutes altes Delikatessen- und Bäckereigeschäft mit oder ohne Haus, Nordseite. Tausch in Betracht gezogen. Phone Belmont 3197.

Zu verkaufen: Möblierte 17 Zimmer, gute Lage und gute Möbel, elektrisches Licht, Dampfheizung. Bargain, muß die Stadt verlassen. Billige Miete. A. Leader, 1 Ost Huron Str. frsafon

Zu verkaufen: Bäckerei in erstklassige Nachbarschaft, Sheridan Road, Rogers Park, verkaufe für niedrigen Preis, leichte Bedingungen für schnellen Käufer. Tel.: Rogers Park 7315 nach 6 Uhr abends; fragt nach Mr. Mah. dofrsafon

Zu verkaufen: Gelegenheit, Delikatessen- und Bäckereigeschäft, mit oder ohne Haus, Nordseite. Tausch in Betracht gezogen. Phone Belmont 3197.

Zu verkaufen: Möblierte 17 Zimmer, gute Lage und gute Möbel, elektrisches Licht, Dampfheizung. Bargain, muß die Stadt verlassen. Billige Miete. A. Leader, 1 Ost Huron Str. frsafon

Zu verkaufen: Bäckerei in erstklassige Nachbarschaft, Sheridan Road, Rogers Park, verkaufe für niedrigen Preis, leichte Bedingungen für schnellen Käufer. Tel.: Rogers Park 7315 nach 6 Uhr abends; fragt nach Mr. Mah. dofrsafon

Zu verkaufen: Gelegenheit, Delikatessen- und Bäckereigeschäft, mit oder ohne Haus, Nordseite. Tausch in Betracht gezogen. Phone Belmont 3197.

Zu verkaufen: Möblierte 17 Zimmer, gute Lage und gute Möbel, elektrisches Licht, Dampfheizung. Bargain, muß die Stadt verlassen. Billige Miete. A. Leader, 1 Ost Huron Str. frsafon

Zu verkaufen: Bäckerei in erstklassige Nachbarschaft, Sheridan Road, Rogers Park, verkaufe für niedrigen Preis, leichte Bedingungen für schnellen Käufer. Tel.: Rogers Park 7315 nach 6 Uhr abends; fragt nach Mr. Mah. dofrsafon

Zu verkaufen: Geldmachende Bäckerei; muß wegen Krankheit verkaufen. 222 E. 58. Str., Pastry Shop. do—fon

Verkaufe gutgehende alte Bäckerei billig. Ursache am Platz. 624 E. 47. Str. 25jan1mX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, billige Miete. 2452 Sawyer Ave. di—fa

Verkaufe die Stadt, verkaufe billig: Candy- und Zigarren-Laden, 1489 Clybourn Ave. 22jan1mX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tüchtiger Mann findet gute Gelegenheit, sich als Teilhaber in gutzahlendem Geschäft einzuarbeiten, mit einigen tausend Dollars Einlage. Adr.: S. 598 Abendpost. frfa

Partner gewünscht, guter deutscher Koch; habe Restaurant-Einrichtung und Platz; Mann oder Frau; kleines Kapital notwendig. Sofort nachzufragen, 2415 Indiana Ave. Telephon Victory 2210. frsafon

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Marshall-Middleby Nr. 101 Double Deck 36 Pan Oven, in guter Verfassung, 3 hölzerne Teig-Tröge und eine Steam Proof Box zu einem großen Bargain; Laden ist vermietet und muß vor dem 31. Januar weggeschafft werden. Cordell, 1418 Morse Ave.

Zu verkaufen: Nr. 3 Middleby Oven in gutem Zustand; verkaufe billig. 602 S. Western Avenue. do—fon

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $8000, Netto 6 Prozent für Käufer. Coulante deutsche Bedienung.

Heafield & Fischer.
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*X

Geld zu verleihen auf leere Lots. George Wilhorn & Co., 4007 N. Robey Str. 19—25jan

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 16sep*X

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken. F. W. Janson 722 Harris Trust Bldg., 111 West Monroe Straße. 10jan1mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 636.
Geld auf Möbel und Löhne zu gelegt. Raten. $ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Telephon Central 5493. 31ja*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichhardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5. (Nicht Sonntags.) Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23ji*X

Dr. Hafenclever, Specialist. Chronische, private und alle Frauen-Krankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St.: 1—7 Uhr. di*

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ein Gruß vom Belmont Paint Store!

Das milde Wetter dieses Monats veranlaßt viele Leute, bereits jetzt mit ihren Frühjahrsarbeiten zu beginnen. Auch der Belmont Paint Store muß jetzt aus seinem Winterschlaf erwachen, um seinen vielen alten und wahrscheinlich auch vielen neuen Kunden zu sagen, daß er auch in diesem, wie in früheren Jahren, alle in sein Fach schlagende Waren billiger als irgend ein anderes derartiges Geschäft verkaufen wird. Wir offerieren Ihnen für die nächsten drei Tage: Echtes Dutch Boy St. Louis White Lead in 25-Pfund Fäßchen, und reines Hirst & Begley gekochtes Leinsamenöl zu $1.00 die Gallone. Auch führen wir ein sehr großes Lager der neuesten Tapeten und erlauben wir einen Rabatt von 20 Prozent daran. Kurze Reiser für ein bis zwei Zimmer zur Hälfte des gewöhnlichen Preises. Unser neues Musterzimmer zeigt Ihnen die neuesten Entwürfe, wie Zimmer modern dekoriert werden. Wir liefern Waren ab und garantieren deren Echtheit und Güte. Schund halten wir nicht! Bitte beehren Sie den Belmont Paint Store, 2149 Belmont Ave., zwischen N. Hoyne Ave. und Leavitt Str.

Hensel & Meyer,
Deutsches Geschäft.

frsonn

Zu kaufen gesucht: Das beste Motorcycle und Seiten-Car, das $100 kaufen kann. Cairo Studio. Tel. Lake View 7317. 28ja.tmX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe die Stadt.

Wundervolle Gelegenheit für Ehepaar, das haushalten will. Verschiedene meine prächtige Möbel von ihrer Zimmern, wie neu, zusammen oder einzeln, bestehend aus allerneuestem Modell 3-Stück Marine-Set, kaltere $300, verkaufe für $75; Geschirr, Rugs, Bett; eben falls großer Phonograph, kostete $225, für $50 mit Records und Diamant Point Nadel. Sofort vorzusprechen. Jeden Tag zu besichtigen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends auch Sonntag. 2810 W. Harrison Straße. 7ja—6fb.X

500 Rugs, etwas fehlerhaft und unpassend, zum halben Preise. 9 bei 12 Bilton Velvet, $30; 8 bei 10.6 Wilton Velvet, Kigutitser Rug, $29.50; 9 bei 12 Brüsseler Rug, $15; 11.3 bei 12 Brüsseler Rug, $28.75; 6 bei 9 Axminster Rug, $21.50; 4.6 bei 6

Rogers Brothers

Beinahe beraubt!! Unser Dank.

Rogers Bros.' Anzüge und Ueberzieher und die Lampen, wie wir frei weggeben, sind so gut, daß es dem Chicago Polizei Department und der Chicago Electric Protective Agency gelang, diese Woche 4 Einbrecher festzunehmen, ehe sie unser Lager plündern konnten. Unseren aufrichtigen Dank für den vorzüglichen Schutz.

Morgen
Samstag und Montag

Wir haben noch immer einige dieser schönen Lampen. Wir kauften sie von einer Bank (den Namen dürfen wir nicht veröffentlichen). Sie gehen schnell weg, aber solange wir noch welche haben, werden wir fortfahren, sie an unsere guten Freunde und Kunden zu verschenken.

FREI mit jedem Einkauf

Damen

Bringt, oder schickt uns Euren Gatten, Sohn, Bruder, Geliebten oder Vater und holt Euch eine dieser ungewöhnlich feinen Floor-Lampen, einschließlich Stand und Schirm, absolut frei mit jedem Einkauf.

Wegen der wertvollen Geschenke, die wir kostenfrei weggeben, können wir uns nicht gestatten, einen größeren Raum für diese Anzeige zu verwenden.

Vergeßt nicht, daß dies wirklich wundervolle Lampen von großer Schönheit sind. Es sind noch viele verschiedene Fassons vorhanden, und die besten gehen natürlich am ersten weg; daher kommt zeitig und erhaltet eine der besten.

FREI
Mit jedem Einkauf von $18.75 oder mehr. Mit jedem Einkauf von $37.50 oder mehr.

Frei!
Morgen und die ganze nächste Woche

Freie Umänderungen.

Offen Samstag bis 10 abends.

Ein Paar Hosen-Anzüge

Unzweifelhaft die feinsten Anzüge, welche Ihr zu diesen Preisen seit Jahren gesehen habt, sind in diesen riesigen Verkauf für Männer, junge Männer und Jünglinge mit eingeschlossen. — Jeder Anzug hat unsere „Ironclad" Garantie und eine Ersparnis von $12 bis $25 hinter sich.

Keine höher
$18.75 -- $20
Keine niedriger

Wirkliche Ueberzieher u. Ulsters

Für Männer und junge Männer. Feinste, neueste Fassons: gute Stoffe. Spart $14 bis $20 an jedem dieser ungewöhnlich feinen Herbst- und Winter-Ueberzieher.

$15 $20 $25 $37.50

2 Paar Hosen-Anzüge $17

$21, $25, $27.50, $35, $37.50

Wundervolle Auslage von 2 Hosen Anzügen bei diesem großen Ereignis für Männer, junge Männer und Hochschul-Zöglinge gezeigt. Fasson, Passen und Stoffe sind absolut garantiert zu einer Ersparnis von $15 bis $25.

Rogers Brothers

322 Süd State Strasse

Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.

Wir geben, was wir anzeigen und wir zeigen an, was wir geben

Schiffskarten
Geldlendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—4. Samstags 9—12.

B1Fr)

Geldlendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Samstags 9—12.

8Jan2*

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so kommt bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Anklichen sobald wie möglich einzureichen, da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach [illegible] von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener [illegible] Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker
da22*t

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags bis mittag. 11Mfkfomomi*

Leset die „Sonntagpost".

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute abend „Die Judasglocke"; morgen „Wo die Lerche singt", Benisch-Benefiz.

Heute abend gelangt zum ersten Male in Amerika das erste Schauspiel einer jungen, hochbegabten Schriftstellerin aus Graz, Frl. Hilda von Knobloch, „Die Judasglocke", zur Aufführung, wobei die besten Darstellerinnen und Darsteller des Ensembles mitwirken werden. Die Hauptrolle des Werkes wurde Frl. Else Janssen anvertraut, und neben ihr sind darin noch tätig Direktor Seidemann, der auch persönlich die Spielleitung übernahm, sowie Walter Bonn, Paul Gehring, Fritz Kiedaisch, Johanna Eisemann, Anna Lofink und Jose Danner. Die Vorstellung wurde von der American Welfare Association zugunsten der deutschen Kinder veranstaltet, ein Zweck, der sicherlich die regste Unterstützung verdient.

Und dann kommt, beginnend mit morgen abend, der größte Schlager der Saison, Franz Lehars allerneuestes Werk und der an den europäischen Bühnen unübertroffene Erfolg, die dreiaktige Operette „Wo die Lerche singt". Dieses reizende sentimental-heitere Werk wurde bisher in Amerika nur im Manhattan Opera House unter der Direktion von Frau Oskar Hammerstein aufgeführt, von der Direktor Seidemann das hiesige Aufführungsrecht erwarb. Die erste Aufführung dieses neuesten Operettenschlagers, der sich hier hoffentlich eines längeren „Runs" erfreuen wird, findet zum Benefiz des beliebten Operettenregisseurs Herrn Kurt Benisch statt. Eine glänzende Besetzung kann für diese Operette angekündigt werden, deren Spielleitung in Händen des Benefizianten selbst liegt. Die graziösen Balletteufen unter der Leitung der Solotänzerin Frl. Beatrice Gardell werden mit neuen Tänzen aufwarten.

„Wo die Lerche singt" wird am Sonntag nachmittag und abend, sowie an sämtlichen Abenden der kommenden Woche, mit Ausnahme vom Mittwoch, wiederholt. An diesem Abend hat der beliebte Komiker Fredie Ambrogio sein Benefiz mit einer Wiedergabe der großen Bauernposse „Der Amerika-Seppl", ein lustiges Werk, das viele Gesangs- und Tanzeinlagen besitzt. Daß der Benefiziant darin den Hauptpart, eine Bombenrolle innehat, versteht sich wohl von selbst.

Nachahmenswert.

Kiwanisklub setzt sich für Erhaltung einer Zweigbibliothek ein.

Um sich in den Grenzen der zur Verfügung stehenden Gelder zu halten, sieht die Verwaltung der öffentlichen Bibliothek, wie berichtet, sich gezwungen, dreizehn Zweig- und sieben Hochschulbibliotheken zu schließen. Auch die Zweigbibliothek Sheridan Park wäre diesem Schicksal verfallen, wenn der North Shore Kiwanisklub sich nicht ins Mittel gelegt hätte. Er hat beschlossen, die Bibliothek zu erhalten und aus eigenen Mitteln für die Miete und die anderen Ausgaben aufzukommen. Es ist dies das erste Mal seit 35 Jahren, daß die öffentliche Bibliothek sich auf Privatwohltätigkeit angewiesen sieht, und es ist zu hoffen, daß das Beispiel des Kiwanisklubs seitens anderer Vereinigungen mit Bezug auf andere Zweigbibliotheken Nachahmung findet.

German War Orphans Relief.

Die unter dem Namen German War Orphans Relief bekannte Vereinigung, welche sich die Linderung der unter den deutschen Kriegswaisen herrschenden Not zur Aufgabe gemacht hat, veranstaltet heute abend, beginnend präzise 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle eine große Bunco-Party, wobei sie auf einen zahlreichen Besuch rechnet. Der Eintritt kostet nur $1, wofür es aber Kaffee, Kuchen und Tanz gibt. Es wird keine Geldsammlung veranstaltet. Das Komite besteht aus Frau Paul Bock, Vorsitzende, und den Damen Schmotz, Zerbst, Müller, Deßmer, Krauß, Statsny, Weißmantel, Herman und Zach. Für das leibliche Wohl sorgen die Damen Geisler, Greenhut und Schmitt. Ihre gütige Mitwirkung hat u. A. auch Frau Schott zugesagt, welche als Madame Lenormand jedem, der es wünscht, seine Zukunft voraussagen wird.

Kolumbia Damenklub.

Der Columbia-Damenklub wird am nächsten Donnerstag, nachmittags 2:30 Uhr, in der Unity Halle, 656 Barry Ave., seine Monatsversammlung abhalten. Professor Ferdinand Schevill von der Universität Chicago wird einen Vortrag über Spenglers Buch „Der Untergang des Abendlandes" halten und Frau Flara Schevill wird, begleitet von Herrn Ernst Bacon, Lieder von Brahms und Schubert singen. Herr Bacon wird ein Klavierstück spielen.

Streckenarbeiters Ende.

Etwa dreißig Fuß von den Geleisen der Northwestern Bahn entfernt, an Kinzie Str. und Kenmore Ave., fand heute früh der Lokomotivführer Frank Murphy die Leiche eines bisher nicht identifizierten Mannes. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt. Der Mann, vermutlich ein Streckenarbeiter, wurde offenbar von einem Zuge überfahren.

Kauft MARK-Zertifikate

Und warum?

Weil sie die Stelle eines Sparkassenbuches vertreten.

Ein derartiges Konto in unserer Bank bietet Ihnen mehr Vorteile als wenn Sie ein Konto in einer deutschen Bank haben, wo Sie, falls Sie Ihr Geld zurückziehen wollen, 4 bis 6 Wochen warten müssen.

Bei uns können Sie Ihr Geld zu jeder Zeit ohne Kündigung zurückholen. Wir bezahlen Zinsen und bieten Ihnen die Gelegenheit, Ihr Ersparnisse schnell zu vergrößern, während sie Ihnen jederzeit zur Verfügung stehen.

Wir senden per Post oder Kabel Gelder nach allen Ländern Europas.

Schiffskarten
Bahn-Billette
Pässe.

Depositors State Bank

Mitglied der Federal Reserve Bank.
Eine $6,000,000 Bank
4633 S. Ashland Ave.
Telephon: Yards 7020.
Office-Stunden: 9 morgens bis 4:30 nachm. — Donnerstags von 7 bis 9 abends. — Samstags 9 bis 9 abends.

„Mehr Licht!"

Wünschen Entscheidung über Auslegung der Volstead Akte.

Interessante Berufungssache.

Der frühere Mayor von Milwaukee bricht vor dem hiesigen Bundesappellhof eine Lanze für Vernunft und Freiheit. — „Die Geister, die ich rief ..."

Der Spirituosengroßhändler Harry Dufold, Milwaukee, bekannte sich seiner Zeit vor dem Bundesrichter Geiger schuldig, in Uebertretung des Abschnitts 3 der Volsteadakte Schnaps verkauft zu haben. Wenn er auf Grund seines Schuldbekenntnisses auf Milde gerechnet hatte, so hatte er sich getäuscht. Der Richter verurteilte ihn zu 5½ Monaten Gefängnis und $1000 Geldstrafe. Gegen dieses Urteil meldete der Verurteilte Berufung beim hiesigen Bundesappellhof an. Heute gelangte der Fall, der um so größeres Interesse erregt, als es sich vornehmlich darum handelt, eine weittragende Entscheidung über eine vieldeutige Auslegung des im allgemeinen dunkel und verworren gehaltenen Gesetzentwurfs herbeizuführen, zur Verhandlung. David S. Rose, der frühere Bürgermeister von Milwaukee, vertrat den Bittsteller, während der Milwaukee'er Bundesanwalt H. A. Sawer und sein Gehilfe D. A. Sowell die Interessen der Regierung wahrnahmen. Vor dem Appellhof, der sich aus den Richtern Baker, Alschuler und Evans zusammensetzte, vertrat Herr Rose seinen Standpunkt wie folgt: Sein Klient habe sich schuldig bekannt, den Abschnitt 3 der Volsteadakte übertreten zu haben. Dieser Abschnitt erwähne einer Strafe überhaupt nicht.

Erst der Abschnitt 4, der von Schnapsfabrikanten handle, verweise auch auf den Abschnitt 29, der die Bestrafung von Gesetzesübertretern vorsehe. Der Kongreß sei, als er das Gesetz entwarf oder vielmehr guthieß, in einer heiklen Lage und sich wohl bewußt gewesen, daß es einen vollständigen Umschwung in der Lebensauffassung des Volks, in seinen Ansichten und Lebensgewohnheiten herbeiführen müßte. Es könne daher kaum in seiner Absicht gelegen haben, ein erstes Vergehen mit schwerer Strafe, wie Haft und Gefängnis zu belegen. Er habe sich sagen müssen, daß Jahre ins Land gehen werden, ehe das Volk, das zäh am Althergebrachten hängt, mit seinen liebgewordenen Gewohnheiten brechen und das Gesetz befolgen werde.

Hätte es in der Absicht des Kongresses gelegen, gnadenlos gegen alle erstmaligen Uebertreter der Akte vorzugehen, so hätte er, wie er es in Abschnitt 4 tat, auch in Abschnitt 3 auf die Strafe hingewiesen. Das sei nicht geschehen. Daß er im Abschnitt 4 strengere Saiten aufzog, sei verständlich. Denn da handle es sich um Fabrikanten, die sich im Falle einer Uebertretung des Gesetzes eines groben Vertrauensbruchs der Regierung gegenüber schuldig machen würden und deshalb Strafe verdient.

Abänderung der Wahlgesetze.

Diese sollten den jetzigen Zeitverhältnissen angepaßt werden.

Drei Vorschläge.

Einrichtung eines ständigen Zentral-Registrierungsamts. — Männer und Frauen sollten eben dieselben Stimmzettel benützen. — Zwei Schichten von Wahlbeamten.

Drei Vorschläge zur Vereinfachung der Vorwahl- und Wahlgesetze wurden heute morgen in einer Konferenz gemacht, die unter dem Vorsitz von Countyrichter Frank S. Righeimer in dessen Gerichtssaale stattfand, und an der außer den Mitgliedern der städtischen Wahlbehörde Vertreter und Vertreterinnen verschiedener politischer und bürgerlicher Organisationen teilnahmen. Die Vorschläge sind: Einrichtung eines Zentral-Registrierungsamts, Benutzung eines gemeinsamen Stimmzettels für Wähler und Wählerinnen, und Anstellung zweier Schichten von Wahlschreibern und -Richtern an Vorwahl- und Wahltagen.

Völlig veraltet.

Countyrichter Righeimer bemerkte, daß die gegenwartigen Wahlgesetze seit geraumer Zeit bestehen und zum Teil veraltet sind, sodaß ihre Abänderung und Anpassung an die jetzigen Zeitverhältnisse nicht nur ratsam, sondern notwendig sei. Wm. Stuart, Mitglied der Wahlbehörde, setzte sodann auseinander, daß Tausende von Dollars erspart werden könnten, wenn im Rathause eine Zentral-Registrierungsstelle eingerichtet werde, in der sich die neuhinzugezogenen oder umgezogenen Wähler registrieren lassen könnten. Gegenwärtig habe man große Schwierigkeiten, genügend Wahlschreiber und -Richter zu bekommen, die die Arbeiten an den Registrierungstagen zu verrichten hätten. Auch erklärten sich immer weniger Bürger damit einverstanden, ihre Lokale als Registrierungsplätze in den einzelnen Wards herzugeben, weil sie nicht genügend Bezahlung dafür erhielten.

Hinsichtlich der gemeinsamen Benutzung eines Stimmzettels durch die Wähler und Wählerinnen erklärte er, daß die Feststellung der Tatsache, wie die Männer und wie die Frauen stimmten, die Steuerzahler gegenwärtig bis zu $250,000 bei jeder Wahl koste. Da die Frauen nunmehr politisch absolut gleichberechtigt seien, sei kein Grund vorhanden, weshalb sie nicht auch denselben Stimmzettel benutzen sollten, sagt er. Außerdem würden die mit der Wahl in Verbindung stehenden Arbeiten schneller und leichter erledigt werden können. Er wies darauf hin, daß bei den letzten Wahlen während der ersten Stunde die Wahlurnen bereits vollgestopft gewesen seien, sodaß Fässer und Kisten als Stimmzettelbehälter hätten benutzt werden müssen, was eine technische Verletzung des Wahlgesetzes war. Bei den nächsten Wahlen müßten die Wahlschreiber und -Richter infolge des separaten Stimmzettelsystems zwölf verschiedene Stimmzettelgruppen handhaben, sagte er, was viel Zeit in Anspruch nehme.

Die Ursache der Fehler.

Eine doppelte Schicht von Wahlschreibern und -Richtern ist nach Ansicht der Wahlkommission schon allein aus dem Grunde nötig, weil es unklug und unmenschlich sei, die Leute ohne Ruhepause oft vierundzwanzig Stunden und länger arbeiten zu lassen, was zur Folge habe, daß viele Ungenauigkeiten und Fehler vorkämen. Man könne es den Wahlbeamten schließlich nicht übel nehmen, meinte Stuart, wenn sie sich beim Zählen der Stimmen von Freunden und Bekannten helfen ließe, was jedoch wiederum eine krasse Verletzung der Wahlgesetze bedeute.

Frau George Baß, Mitglied der nationalen demokratischen Parteileitung, machte den Vorschlag, daß zugunsten der neuen Wählerinnen eine Erziehungskampagne in Wahlangelegenheiten in Szene gesetzt werde, und daß die Wahlbehörde mehr zu einer Verwaltungsbehörde mit tüchtigen Angestellten, als zu einer politischen mit einem „Patronagesystem" gemacht werde.

Vom städtischen „Efficiency-Bureau" werden in den nächsten Tagen noch weitere Vorschläge unterbreitet werden.

Gute Leistungen geboten.

Schüler des Balatka Musical College legen Proben ihres Könnens ab.

In der Recital Hall im Auditorium veranstaltete gestern abend das Balatka Musical College ein Konzert, bei welchem einer Reihe seiner Schüler Gelegenheit gegeben wurde, Proben ihres Könnens abzulegen. Alle Mitwirkende, und ihre Zahl war eine recht beträchtliche, zeigten, daß sie etwas Tüchtiges gelernt haben, daß sie sich nicht nur eine gute Technik aneigneten, sondern daß auch ihr musikalisches Verständnis geweckt und gefördert wurde. So erwies sich z. B. Frl. Elsie Luecke mit der Wiedergabe der Alfvédyschen ungarischen Konzertpolka als eine vorzügliche Pianistin, denn sie brachte das schwierige, ziemlich umfangreiche Werk, das sie nebenbei bemerkt ohne Noten spielte, so prächtig zu Gehör, daß der ihr gezollte lang anhaltende Beifall wohl verdient war. Ferner sind Robert Lindt (Miserere aus dem „Troubadour"), Beatrice Waage (Air de Ballet, Chaminade), Edith S. Rausch (erster Satz aus Tschaikowskys G-moll Konzert) sowie Pearl Foraker Louds (Liszts Polacca Brillante) und Hyacinthe M. Rita Glomski (erster Satz aus Rubinsteins D-moll Konzert) rühmend zu erwähnen.

Die Neger in St. Louis.

Washington, 28. Jan. In St. Louis, Mo., waren im Jahre 1920 den Angaben des Bundeszensusamts zufolge 69,603 Neger ansässig, was eine Zunahme um 25,643 oder 58,3 Prozent im Vergleich zur Volkszählung des Jahres 1910 bedeutet. Die Zahl der Weißen belief sich auf 702,764, eine Zunahme um 60,276 oder 9,4 Prozent. Die anderen Rassen waren durch 530 Personen vertreten.

In Topeka, Kansas, waren 4297 Neger ansässig, eine Abnahme um 241 oder 5,3 Prozent. Die Zahl der Weißen stellte sich auf 45,666, was eine Zunahme um 6530 oder 16,7 Prozent bedeutet.

BANKES' COFFEE The Best 35 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch gerösteten Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. **50c**

Home Blend Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen **30c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1044 W. Chicago Ave
1378 Milwaukee "
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave
2812 W. North Ave

Nordseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
1244 Lincoln Ave.
3831 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
15.. W. Madison Str
2830 W. Madison Str
1836 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str
1852 S. Halsted Str
1818 W. 12. Str.
3102 W 22. Str.

Südseite:
4958 S. Ashland Ave
8427 S. Halsted Str.
3032 Wentworth Ave.
dofr

Red Star Line
NEW YORK - HAMBURG

Doppelschrauben - Dampfer

„Gothland"

Befördert nur Passagiere dritter Klasse,

Abfahrt von New York am

26. Februar

Durch-Billette nach und von Bodenbach, Prag, Wien, Bentschen, Posen, Schneidemühl, Prostken, Warschau, Libau etc.

RED STAR LINE

14 N. Dearborn Str., Chicago,
oder Lokal-Agenten.

12jamifrmo*

In acht Tagen

können wir Euch einen Gruß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen.

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakei, Jugo-Slavia, Polen usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum, Versicherung aller Art, Versandt von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.

Metropolitan Block 154 w. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 19.

Zweigoffice: 552 West North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 200. Christ Kramer, Vertreter. Offen bis 8 Uhr abends Tel.: Diversey 1746.

Notariats-Kanzlei.

Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — ausgezeichnet.

„Stavangerfjord" fährt am 28. Januar von New York ab; direkte Verbindung bis Hamburg und Berlin.

Wir besorgen auch alle Erbschaftsangelegenheiten von Verwandten in der alten Heimat.

Hauptoffice offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr.
Telephon Franklin 104.

nov5frfondi*

Macht Eure

Geldsendungen
nach Deutschland
jetzt

um prompte Ablieferung zu sichern.

Wir berechnen die möglichst niedrigen Raten.

Besorgt Eure Geschäfte durch diese zuverlässige Bank, welche unter Staats-Aufsicht und Regierungs-Kontrolle steht.

CAPITAL STATE SAVINGS BANK

5400 N. Clark Str.

Gesamtbestände über $2,500,000.00.

Korrespondenten in allen größeren Städten Deutschlands.

Es wird Deutsch gesprochen.

nov5frfdi3mit

Schützt die Kinder!

Babies und Kinder sind Erkältungen und Husten ausgesetzt. Die Keime werden durch das Husten anderer verbreitet. Hustet nicht

Dr. Baker's Honeydew Balsam

heilt den Hals, Lungen u. verhütet Krankheit. Hilft sicher. Spezielle Flasche für Kinder und Babies. In allen Apotheken oder bei

Triumph Drug Co.

1635 N. Wells Str., Chicago.

11024mifrmo*

Pfirsiche

Fancy, große Standard gelbe Pfirsiche, 1920 Ernte, in dickem Syrup — (11. Fl., keine abgeliefert), wert 45c die Büchse.

Nr. 2 Größe Büchse, **25c**

Reines Jam

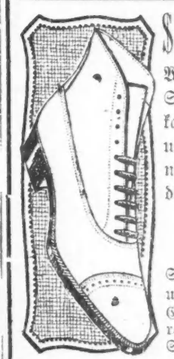
Aus feinsten reinen Früchten und granuliertem Zucker gemacht (11. Floor; keiner abgeliefert);

4 1-Pfund Büchsen, **99c**

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.



$5.00 Männer-Schuhe zu $2.97

Wir kauften das ganze Ueberschuß-Lager von Schuhen von einem der wohlbekanntesten Fabrikanten, und wir verkaufen dieselben morgen speziell, um schnell damit zu räumen, zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise; die Partie besteht aus Schuhen, die angefertigt sind aus

Lohfarbigem Russia Calf, schwarzem Kid und Calfskin, englische, Freak und hohe Zehen-Leisten;

Schnür- und Blucher-Fassons, es sind englische Welted und Goodyear Welted Schuhe — alle Größen zur Auswahl vorhanden — reguläre $5.00 Werte — speziell für Samstag das Paar zu nur **$2.97**

Männerkleider zu radikalen Herabsetzungen

Unsere Basement Kleider-Abteilung für Männer bietet Ueberzieher zu einem äußerst niedrigen Preise — Ersparnisse, welche die erfahrensten Käufer überraschen werden; ein vorzügliches Assortiment von schwarzen Cheiterfield Ueberziehern mit Samtkragen — mit Serge gefüttert; Größen 37 bis 44; ebenso Formfitting doppelknöpfige Ueberzieher für junge Männer aus reinwollenen blauen Cheviots — nur in Größen 33 bis 36 — Ueberzieher, welche überall anderswo für $25.00 verkauft werden — sehr niedrig markiert, zu **$13.67**

Hosen für Männer — gemacht aus netten gestreiften Worsteds, Cuff Bottoms; Gürtel Loops — Größen 31 bis 40 — reguläre $5.00 Werte, speziell zu nur **$3.47**

Leder-Westen für Männer — mit Aermeln — ein großer Schutz gegen die Kälte und feuchtes Wetter — ein ungewöhnlicher Wert — speziell zu nur **$7.97**

Ueberzieher für Knaben, aus vorzüglichen und dauerhaften Stoffen gemacht, bis zum Halse zuzuknöpfende Fassons: viele haben Gürtel rund herum — kleine Größen; zu nur **$4.97**

Mackinaws für Knaben, aus reinwollenen Stoffen, in hübschen Plaids, Größen 14 bis 18 Jahre — Werte bis zu $12.00 — Eure Auswahl für Samstag zu **$4.97**

Cookies — Schokolade überzogene Marshmallow Puffs u. Fingers, frisch aus dem Ofen, wert 45c — nur 2 Pfd. an Jeden; Pfd..... **27c**

Kappen — Männer- und Knaben-Kappen, gut aus starken woll. Stoffen gem., überall für $1.25 verkauft, hier morgen zu **69c**

Unterzeug — Gerippte wollegemischte Unterhemden und -Hosen für Männer, sonst für $2.00 verkauft — Samstag zu **$1.17**

Frühjahr-Tub Frocks für Mädchen

Neue Frühjahrs-Waschkleider für Mädchen von jeder Art zu einem so niedrigen Preise, daß es kaum glaublich ist — wie abgebildet,

gemacht in populären Fassons aus feiner Qualität Linenes, Chambrays und Ramie Cloth—

prachtvoll besetzt mit Repp-Kragen und Manschetten; auch Stepperei an Gürtel und Taschen; weit und bequem zugeschnitten — in Kopenhagen, lohfarbig, marineblau, grün, fleischfarbig usw., Größ. 7 bis 14 Jahre — gut $1.75 wert, zu

97c

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Blieb tot liegen.

Anton Colanaw nach einer Kneiperei die Treppe hinuntergeworfen.

Der 65 Jahre alte Schuhmacher Anton Colanaw wurde im Verlaufe einer Kneiperei in seiner Wohnung, Nr. 1214 Cleaver Str., auf der „Mondscheinschnaps" in Strömen floß, getötet. Sein Gehilfe Anton Walensky und einer der Gäste, die des Guten zu viel genossen hatten, warfen ihn kopfüber die Treppe hinab, wobei er einen Schädelbruch davontrug, der den Tod bald herbeiführte.

Die Vernunft siegt.

Nashville, Tenn., 28. Jan. Im Staatssenat wurde mit 25 gegen zwölf Stimmen die Vorlage abgelehnt, durch welche die „blauen Gesetze" für den Sonntag verfügt werden sollten. Durch die Vorlage sollten alle Zerstreuungen an Sonntagen, der Eisenbahnverkehr sowie [illegible] Zeitungen verboten werden.

Belohnung

$20,200.00 in Bar!

Gesucht wird eine gewisse junge Frau, von der man glaubt, daß sie irgendwo in Illinois wohnt. Der gegenwärtige Aufenthaltsort ist unbekannt.

Ist sie in Chicago?

Das gesuchte Mädchen ist jung, schön, wahrscheinlich noch ledig u. man nimmt an, daß sie als Clerk, Stenographistin angestellt ist oder bei Verwandten wohnt. Jeder Bürger dieser Gegend ist dringend ersuc . bei den Nachforschungen mitzuhelfen. Volle Beschreibung und Einzelheiten hinsichtlich Belohnung usw. werden veröffentlicht nächsten Sonntag in der Chicago Sunday Tribune.

Bares Geld

Ein wenig Geld in der Bank wird es Euch eines Tages ermöglichen, eine Gelegenheit zu ergreifen, die Euch sonst verloren gehen würde. Jeder Dollar, den Ihr von Eurem Verdienst zurückhaltet und in die Bank legt, verdient einen anderen Dollar im Lauf der Zeit.

Beginnt heute ein Sparkonto in unserer Bank; es bringt 3% Zinsen, wobei wir Euer Geld sicher schützen.

Ein Dollar eröffnet hier ein Sparkonto; fast Jeder kann einen Dollar in der Woche sparen.

Kapital und Ueberschuß $15,000,000

Spezielle Stunden zum Sparen Samstag, den ganzen Tag bis 8 Uhr abends.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson Chicago

Geld auf Heimstätten zu verleihen

Wenn Ihr im Sinne habt, ein Haus zu bauen, oder eine Hypotheke zu erneuern, dann besucht uns. Wir machen erste Klasse Hypothekendarlehen an gut gelegenem, wünschenswerten und Zinsen tragenden Grundeigentum.

Besucht uns — wir können Euch Zeit und Geld ersparen.

MADISON & KEDZIE STATE BANK
Member Federal Reserve System
3131 W. Madison Str., Chicago.
Telephon: Kedzie 5980.

Offen am Samstag den ganzen Tag bis abends 8 Uhr. Dienstag abends von 6 bis 8 Uhr.

jan21,25,28,feb1

Tel.: Franklin 2256, 3379, 5722.
L. Kaufmann & Co.
Wertpapiere, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 N. LaSalle Str.
Filiale: 9156 Exchange Ave.

Schiffskarten auf allen Linien

Erbschaften, Vollmachten, Dokumente.
Offen bis 6 Uhr.
Geldsendungen eine Spezialität.
Besuchen Sie es
Erbschaften. Dokumente.

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr die zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Zinsen, bei am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts

Beamte:
Landon C. Rose.....Präsident
Charles E. Schick.....Vizepräsident
Otto G. Koesling.....Kassierer
Victor C. Thiele.....Hilfskassierer
Walter R. Bok.....Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

rcfondb

Leset die „Sonntagpost".

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis an die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und mäßig gehalten und frei von persönlichen Angriffen sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

Chicago, den 24. Januar 1921.

An die Redaktion. der „Abendpost".

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Ihren heutigen „Abendpost"-Artikel über Englands und Japans Stellung zu den Vereinigten Staaten habe ich gelesen und möchte ich höflichst dazu bemerken, daß Sie sich damit auf einen sehr gefährlichen Boden begeben. Nämlich den eines Krieges. Ich sollte meinen, das amerikanische Volk, wenn man dies im völkischen Sinn, nicht im Sinne der Kapitalisten, die Sie ja auch mehr oder weniger die Ehre haben zu vertreten, meint, habe genug gehabt von Kriegen, in denen es letzten Endes nur mit neuen Steuern, nicht direkten, sondern indirekten, und armen verkrüppelten Menschen belastet wird. Während auf der anderen Seite Reichtum auf Reichtum gehäuft wird. Wir leben ja momentan gerade in einer Zeit, wo uns tagtäglich Bilder vor Augen geführt werden, wie der Staat und seine Reichen für die Wohlfahrt der ärmeren Klasse seiner Bürger sorgen. Wieviel Arbeitslose haben wir denn heute in den Vereinigten Staaten, dem reichsten Land der Welt? Ich denke, es werden 3 bis 4 Millionen sein, denn die meisten sind nicht registriert. Wie sagten Sie neulich so schön: „Ja, die Arbeiter hätten in jenen Tagen sparen müssen." Fein, großartig! Blos die Sache ist die, bei $22 bis $25 Lohn die Woche, oder $30 oder $35 mit Familie, was werden sie denn da bei den Wucherpreisen erspart haben? Nichts! Und nun gar 2 bis 3 Monate ohne Arbeit, ohne Einkommen. Ich glaube, Sie würden dann ein Bischen anders reden. Warum haben wir vor und während der Kriegszeit nicht so viele Verbrecher gehabt? Ich denke, das betreibt keiner als Sport.

Was hat das amerikanische Volk mit der Insel Yap und den Karolinen und Mariannen zu tun? Gar nichts! Es ist ja auch gegen die Monroe-Doktrin. Aber die wurde und wird ja heute auch schon ganz anders ausgelegt, wie vor 100 Jahren. Damals wurde sie zum Schutze des amerikanischen Handels und des Weiteren zum Schutze des amerikanischen Kontinentes niedergelegt. Aber die Kapitalisten bekommen ja nimmer genug. Denn die Philippinen gehören doch nicht zu Amerika. Und wie wird das mit dem Vanderslipschen Sibirien? Ob da die Japaner nicht sagen werden: „Ja, wie war denn das mit der Magdalenenbay? Monroe Doktrin!

Nur so weiter, meine Herren! Neulich noch sprachen Sie von der Freigebung der Philippinen! Und von England verlangen Sie die Aufgabe des englisch-japanischen Bündnisses! Wissen Sie auch, daß dies Krieg bedeutet? Denn England hat noch sein Souveränitätsrecht. England ist nicht Deutschland! Es läßt sich keine 14 Punkte diktieren. Das Bündnis Englands mit Japan ist das zweischneidige Schwert. Es wird durch dieses sowohl die Politik Japans wie die der Vereinigten Staaten diktieren. Zumal ja dieses Land von Seiten John Bulls als halbe Kolonie betrachtet wird und hier in diesem Lande auch so mancher Große umherwandelt, bei dem der Wunsch der Vater des Gedankens ist: „Old England forever!"

Ob und wie sich die arbeitenden Klassen zu all diesen kapitalistischen Plänen verhalten werden, ob sie schweigend zusehen werden, daß sich andere die Bäuche mit dem Besten vollschlemmen und in Sammt und Seide herumlaufen, während sie frierend und hungernd durch die Straßen laufen, nur gut zum Kanonenfutter und Aussaugen! Das ist eine andere Frage.

Nur so weiter, meine Herren!

Zum Schluß noch eins. Sie schreiben da, daß die Vereinigten Staaten nichts, auch rein garnichts für ihre Hilfe erhalten hätten. „Na, na, immer ehrlich bleiben! Die deutschen Dampfer sind doch auch was wert und eine Kreditsumme von 15½ Billionen Dollar gegenüber ca. 500 Millionen Dollar vor dem Kriege ist doch auch ganz hübsch!? Wie ist denn das mit den auf die Anleihe zu zahlenden Zinsen im Betrage von $750,000,000, die da eigentlich zu verzehren sind, wie die „Tribune" so nett sagt?

Es ist doch „tough", von England etwas zu erhalten, wenn es dies nicht wünscht.

Und die Herren Anglo-Sachsen sagen: „Very well, — oh — yes," und lächeln.

Aber, wie gesagt:

Nur so weiter, meine Herren!

T. T.

„Sein oder Nichtsein."

Bankerottverfahren gegen die Firma Großfeld & Roe anhängig gemacht.

Gestern wurde gegen die Kolonialwarengroßhandlung Großfeld & Roe von drei Gläubigern, der Cereal Milling Company, den Gorton-New Fifheries und der Calumet Baking Powder Company, das Bankerottverfahren anhängig gemacht.

Die Firma behauptet, zahlungsfähig und nur durch den jähen Sturz des Zuckerpreises in Zahlungsschwierigkeiten geraten zu sein. S. E. Großfeld versicherte gestern abend, daß er die Verbindlichkeiten der Firma im Gesamtbetrage von $600,000 in 60 Tagen decken könnte, wenn man ihm die Regelung überlasse und nicht auf Ernennung eines Massenverwalters bestehe. Die Kosten der Massenverwaltung würden die Lage der Firma zweifellos verschlechtern. Seine Freunde hätten schon $200,000 zur Reorganisierung der Firma gezeichnet. Die Reorganisierung zustande zu bringen, würde er sich auch bemühen, wenn die Gläubiger ihn nicht an die Wand drückten. Im vorigen Jahre habe sich der Umsatz der Firma auf $4,500,000 belaufen. Die Continental & Commercial Bank habe in voriger Woche durch ihre Sachverständigen die Bücher der Firma prüfen lassen und keine Unregelmäßigkeiten gefunden. Gebe man ihm 60 Tage Frist, so würde jeder Gläubiger der Firma befriedigt werden, und die Firma könnte aufs neue beginnen.

In Erwägung gezogen.

Am Schlusse der gestrigen Verhandlung des von der Verlegerfirma Charles Scribner's Sons gegen den Staat Illinois anhängig gemachten Einhaltsverfahrens, durch das der Staat verhindert werden soll, das den Preis der Schulbücher regelnde Gesetz zu vollstrecken, erklärte Bundesrichter Carpenter, daß er den Antrag in Erwägung ziehen und später seine Entscheidung fällen werde. Zu Gunsten der Firma wurde darauf hingewiesen, daß diese durch Vollstreckung des Gesetzes verhindert werden würde, Bücher im Staate zu verkaufen. Dadurch aber würde gegen den Geist des Bundesverkehrsgesetzes verstoßen werden.

Unter falscher Flagge.

Eduard Hoff, 3335 Warner Ave., wurde gestern vom Hilfsbundesmarschall Thomas Sheehan unter der Anklage verhaftet, sich als Prohibitionsagent aufgespielt und unter dieser falschen Vorspiegelung von dem Schankwirt Joseph Kopacz, Nr. 2216 Clybourn Avenue, einem gewissen Louis Stakina, dem Schankwirt Steven Swionder, Nr. 1480 Webster Ave., und John Ballish, dem Inhaber der Wirtschaft 1820 N. Wells Straße, Geld erlangt zu haben.

Schnaps im Werte von $15,000, der gestern als Frachtgut unter falscher Marke hier eintraf, ist von Prohibitionsagenten beschlagnahmt worden. Morrow Howitz und Jack Kaplan, Nr. 1424 S. Kedzie Ave., die eine der Sendungen abholen wollten, wurden verhaftet.

Des Bankraubs schuldig.

Ueber J. Brennan und J. Royls Zuchthausstrafe bis auf Lebenszeit verhängt.

James Brennan und James Royls wurden von den Geschworenen Richter Pams schuldig befunden, am 4. November Thomas Grace, einen Angestellten der Hyde Park State Bank, um $283,000 in Bonds und anderen Wertpapieren beraubt zu haben, und ihre Strafe wurde auf Zuchthaus von der Dauer von 10 Jahren bis auf Lebenszeit festgesetzt. Edward Royls, ein Bruder von James, der auch auf der Anklagebank saß, wurde freigesprochen.

Brennan, der Sohn eines ehemaligen Polizisten, bot alles auf, um seine Unschuld zu beweisen, aber ohne Erfolg. Obwohl er von Grace, dem überfallenen Bankboten, mit aller Bestimmtheit als einer der Räuber bezeichnet wurde, versuchte er doch einen sogenannten Alibi-Beweis vorzubringen, d. h. er wollte Richter und Geschworenen den Glauben beibringen, daß er zur Zeit, da der Ueberfall verübt wurde, gar nicht in der Nähe des Tatortes gewesen sei,

Grace wurde gegen 9 Uhr morgens, als er sich auf dem Wege nach dem Bahnhof der Illinois Zentralbahn befand, überfallen und durch einen Schuß verwundet, als er sich seiner Beraubung widersetzte. Die Strolche entkamen u. konnten angeblich nirgends gefunden werden. John Carroll, der Präsident der Bank, beschuldigte die Polizei, dem Falle nicht genügend Aufmerksamkeit zuzuwenden und versuchte sich selbst in der Rolle eines Geheimpolizisten und zwar mit gutem Erfolg. Es gelang ihm, in einem Schuppen an der 67. Straße einen großen Teil der gestohlenen Wertpapiere aufzufinden, ebenso auch Edward Royls, der gestand, daß sein älterer Bruder, Brennan und George Doherty an dem Raubüberfall beteiligt waren. Brennan und der ältere Royls wurden dann später von Polizeichef Fitzmorris festgenommen, Doherty aber konnte noch nicht ergriffen werden.

Während des Prozesses kam es zu wiederholten Malen zu ernsten Meinungsverschiedenheiten zwischen Hilfsstaatsanwalt Heth, Polizeichef Fitzmorris und John Carroll. Heth sowohl wie Carroll gaben der Ansicht Ausdruck, daß die Polizei ihre Pflicht vernachlässigt habe und letzterer behauptete sogar, daß die Angeklagten von der Polizei beschützt worden seien. Er habe der Polizei mitgeteilt, sagte Carroll gestern a'end, wo Doherty, der angebliche Genosse von Royls und Brennan, zu finden ist, aber bisher sei nichts geschehen, um ihn zur Rechenschaft zu ziehen.

Magenbeschwerden

Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Verstopfung, Leberleiden, Gase im Magen und Darmen, aufgeblähter, saurer Magen, schlechter Atem, belegte Zunge, Galle-Erbrechen, Aufstoßen von Speisen, Gefühl des Brennens, Magenkrankheit, kneifende Schmerzen und ähnliche Verdauungsbeschwerden werden gewöhnlich schnell gebessert und in vielen Fällen geheilt durch den Gebrauch des wundervollen Arzneimittels Nuga-Tone. Diese Medizin macht reines, rotes Blut, starke, stetige Nerven und kräftige Männer und Frauen. Gibt Euch einen guten Appetit, erhöht Euer Gewicht, macht Euch gut schlafen und fühlen wie neugeboren. Nuga-Tone erfrischt und nährt alle die Haupt-Organe, da es aus acht wertvollen Medizinen zusammengesetzt ist. Tausende von Leuten nehmen jetzt Nuga-Tone und preisen es. Schneidet diese Notiz aus, nehmt sie nach einer Apotheke, schafft eine Flasche Nuga-Tone an, nehmt es einige Tage und wenn Ihr nicht völlig zufriedengestellt seid, bringt den Rest dem Apotheker zurück u. erhaltet Euer Geld wieder.

Apotheker: Ihr könnt Nuga-Tone von unserem Jobber oder von dem National-Laboratorn, 537 S. Dearborn Straße, Chicago, bekommen. Vollständig garantiert. Retailpreis $

Des Bankraubs schuldig.

Ueber J. Brennan und J. Royls Zuchthausstrafe bis auf Lebenszeit verhängt.

James Brennan und James Royls wurden von den Geschworenen Richter Pams schuldig befunden, am 4. November Thomas Grace, einen Angestellten der Hyde Park State Bank, um $283,000 in Bonds und anderen Wertpapieren beraubt zu haben, und ihre Strafe wurde auf Zuchthaus von der Dauer von 10 Jahren bis auf Lebenszeit festgesetzt. Edward Royls, ein Bruder von James, der auch auf der Anklagebank saß, wurde freigesprochen.

Brennan, der Sohn eines ehemaligen Polizisten, bot alles auf, um seine Unschuld zu beweisen, aber ohne Erfolg. Obwohl er von Grace, dem überfallenen Bankboten, mit aller Bestimmtheit als einer der Räuber bezeichnet wurde, versuchte er doch einen sogenannten Alibi-Beweis vorzubringen, d. h. er wollte Richter und Geschworenen den Glauben beibringen, daß er zur Zeit, da der Ueberfall verübt wurde, gar nicht in der Nähe des Tatortes gewesen sei,

Grace wurde gegen 9 Uhr morgens, als er sich auf dem Wege nach dem Bahnhof der Illinois Zentralbahn befand, überfallen und durch einen Schuß verwundet, als er sich seiner Beraubung widersetzte. Die Strolche entkamen u. konnten angeblich nirgends gefunden werden. John Carroll, der Präsident der Bank, beschuldigte die Polizei, dem Falle nicht genügend Aufmerksamkeit zuzuwenden und versuchte sich selbst in der Rolle eines Geheimpolizisten und zwar mit gutem Erfolg. Es gelang ihm, in einem Schuppen an der 67. Straße einen großen Teil der gestohlenen Wertpapiere aufzufinden, ebenso auch Edward Royls, der gestand, daß sein älterer Bruder, Brennan und George Doherty an dem Raubüberfall beteiligt waren. Brennan und der ältere Royls wurden dann später von Polizeichef Fitzmorris festgenommen, Doherty aber konnte noch nicht ergriffen werden.

Während des Prozesses kam es zu wiederholten Malen zu ernsten Meinungsverschiedenheiten zwischen Hilfsstaatsanwalt Heth, Polizeichef Fitzmorris und John Carroll. Heth sowohl wie Carroll gaben der Ansicht Ausdruck, daß die Polizei ihre Pflicht vernachlässigt habe und letzterer behauptete sogar, daß die Angeklagten von der Polizei beschützt worden seien. Er habe der Polizei mitgeteilt, sagte Carroll gestern a'end, wo Doherty, der angebliche Genosse von Royls und Brennan, zu finden ist, aber bisher sei nichts geschehen, um ihn zur Rechenschaft zu ziehen.

Als ob er noch Präsident wäre.

Kommissär Healy belegt Budgetvorlage der Abwässerungsbehörde mit seinem Veto

„Als Präsident der städtischen Abwässerungsbehörde belege ich hiermit den in der letzten Sitzung angenommenen Haushaltsetat mit meinem Veto, weil er um $6,000,000 bis $7,000,000 höher ist, als der des vorigen Jahres." — Verblüfft sahen sich die Mitglieder der Behörde in ihrer Sitzung gestern nachmittag an, als Kommissär William J. Healy sich in aller Gemütsruhe von seinem Sitz erhob und diese Ankündigung erließ.

„Healy ist ja gar nicht Präsident", meinte Verwalter Lawley, zu dem regelrecht erwählten Präsidenten L. F. King gewandt, nachdem er sich einigermaßen von seinem Staunen erholt hatte. King ordnete prompt an, daß Healys Veto als nicht existierend zu betrachten und aus den Akten zu streichen sei.

Auf Healys Beschwerde hin, daß die Namen zahlreicher tüchtiger Angestellten der Behörde von der Lohnliste verschwunden seien, erklärte Morris Eller, der Vorsitzende des Anstellungsausschusses, er werde in der nächsten Sitzung seinen Bericht einreichen. Eller meinte später, zahlreiche Angestellte, besonders im technischen Departement, hätten zwar ein fettes Gehalt von der Behörde gezogen, aber nichts geleistet, weil nichts für sie zu tun gewesen sei.

Healy behauptet, immer noch Präsident der Behörde zu sein, trotzdem King von den neuen Mitgliedern erwählt wurde. Ein Verfahren darüber schwebt im Gericht.

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Semi-Annual ½ PRICE Clothing Sale

Der Verkauf auf den Sie gewartet haben!

Wir offerieren während dieses Verkaufs unser ganzes Lager von Herbst- und Winter-Anzügen, Ueberziehern und Mackinaws für Männer und junge Leute, zu

genau ½ des Original-Verkaufspreises

Bei der diesmaligen Saison ist kein Kleidungsstück ausgenommen, denn schwarze und blaue Anzüge sind einbegriffen und pelzgefütt. u. pelzbes. Ueberzieher. Im Ganzen

3896 Anzüge,
2794 Ueberzieher,
887 Mackinaws.

Von all den sensationellen Kleidero fferten, die seit dem Rückgang der Preise gemacht wurden, wird diese Offerte die größte Aufmerksamkeit erregen, weil die Werte wirklich ganz außergewöhnlich sind.

$15.00 Anzüge oder Ueberzieher, zu.....$ 7.50
$25.00 Anzüge oder Ueberzieher, zu.....$12.50
$30.00 Anzüge oder Ueberzieher, zu.....$15.00
$40.00 Anzüge oder Ueberzieher, zu.....$20.00
$50.00 Anzüge oder Ueberzieher, zu.....$25.00
$60.00 Anzüge oder Ueberzieher, zu.....$30.00

Männerhosen Nur Größen 29 bis 38; Flanelle, Worsteds, Cassimeres, Serges und Cheviots, wünschenswerte Muster, mübertroffene Arbeit — sie sind bis zu $12.50 wert — morgen verkaufen wir das Paar zu..... **$5.99 & $3.77**

Tausende von Coats, Suits und Kleidern

zu endgiltigen drastischen Preisherabsetzungen vor der Inventur.

Die jetzigen Preise sind die niedrigsten des ganzen Jahres, was diese Zeit zur gelegensten macht, zu kaufen und zu sparen. Alles herabgesetzt, von den wohlfeilsten bis zu den teuersten Kleidern.

Hunderte von Partien, der Mühe wert anzusehen; aber wir haben nur Raum, hier etliche wenige anzuführen.

Reinwollene Sergekleider — langlinige Effekte, hübsch besetzt, reguläre $10 bis $12.50 Werte — zu..... **$6.00**

Seidenplüsch-Mäntel, Sport-Modelle, ganz gefüttert, früher zu $29.50 markiert — zu **12.95**

$75 bis $100 pelzbes. Suits — können das ganze Jahr getragen werden, **34.90**

Fesche pelz- und plüschbesetzte ganz gefütt. Wollevelour Mäntel, früher zu $60.00 verkauft — zu..... **$24.95**

Wundervolle Partien reinwollener Tricotine-, Satin- und neuer Taffetakleider — ausgezeichnete Werte — zu..... **$25.00**

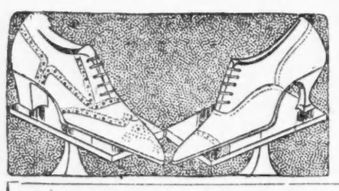
Feine Bolivia Mäntel, Pelz- und Selfkragen, u. Seidenplüsch Mäntel, mit Pelz- od. Selfkragen, Werte bis $100.00, zu **49.50**

Reinwollene Sergekleider für Mädchen, die wunderbarsten Werte, hübsch besetzt, Größen 8 bis 14; bis zu $10 Werte; **3.90**

Wintermäntel für Mädchen herabgesetzt:
von $50.00 auf..$25.00
von $35.00 auf..$19.95
von $10.00 auf..$ 4.95
Alle übrigen Pelz-Scarfs, Muffs, Stoles, Mäntel, Coatees und Capes, —

½ Preis!

Neues Schuhzeug und neue Preise



Echte braune Kalbleder Brogue Oxfords für Damen, solide Leder Goodyear welted Sohlen, mittlere militär. Absätze, alle Größen, wert $8.00, zu..... **$5.85**

Oxfords und schwarz und weiße Satin 1 Strap Pumps für Damen; handgewend. od. biegsame Lederfohl., hohe Louis od. Baby Louis Absätze; Werte bis $7; **3.85**

Feine Männerschuhe, mahagonifarb. oder mattes Kalbleder u. feines schwarzes Vici Kid; haben Goodyear welted Oakleder Sohlen, englische oder mittlere Leisten, wert bis $9.00, zu..... $4.85

Solide Lederschuhe für junge Damen und Mädchen, aus mahagonifarb. oder Mattleder; hohe und Schnürfassion, englische oder mittlere Zehen, solide Lederfohlen und Absätze, alle Größen bis 2; verlangt, sie zu sehen, spezielle zu..... **$3.95**

Knabenschuhe aus mahagonifarbigem oder Mattleder, mit genähten soliden Ledersohlen, englische oder mittlere Leisten, in Schnür- oder in Blücherfassion, wert $5.00; das Paar zu..... **$2.85**

Kinderschuhe, aus solidem Mahagoni oder Mattleder gemacht, hohe und Schnürfassion: englische oder breite Zehenfassion; Größen 8½ bis 11; es sind reguläre $3.50 bis $4.00 Werte, zu..... **$2.45**

Blusen

Verkauf angebrochener Partien.

Gerade vor der Inventur sind wir willens, einen großen Verlust zu erleiden an allen unseren unvollständigen Partien von Waists, die wir bis zu $8.98 verkaufen, und deshalben bieten wir sie alle zu einem Preis an. Crepe de Chine, Georgette, Taffeta, Messaline und Wolle-Jersey. Prachtvolle Fassons, begehrte Farben: einige leicht beschmutzt. Um schnell Platz zu machen für neue Frühjahrs-Waists, die Auswahl zu

$3.69

Sprechmaschinen

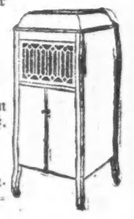
Ihr werdet die Freude wirklicher Musik nicht kennen, bis Ihr eine

Columbia oder Sonora

Sprechmaschine besitzt. Auswahl von Golden Oak, Mahagoni und Walnuß. Kleine Anzahlung. Rest monatlich.

E2 Columbia mit 20 Selektionen. Sonora (Trovatore) mit 10 Selektionen.

$130



Speziell, 12-zöllige Alben, halten entweder 10- oder 12-zöllige Rekords. Beschränkte Anzahl. Es sind $1.50 Werte. Zu..... **98c**

Für Automobiles

Havoline Auto Oel, die Auswahl von verschiedenen Sorten; 5-Gallonen-stanne zu..... **$3.49**

Mistolleen Auto Polither — enthält große Spritze und Politur — spezell zu..... **29c**

Auto-Schmiere, in 1-Pfund-Tuben, für Cups, Spring und Transmission, 3 Tuben für..... **39c**

Ladenstunden Samstag 8:30 vorm. bis 6:00 abends.

ROTHSCHILD & COMPANY

Kredit-Einkäufe kommen auf die Februar-Rechnung.

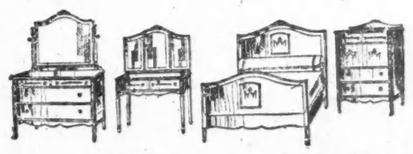
Wichtige Ankündigung unseres

$50,000 eintägigen Möbel-Verkaufs

Beginnt Montag mit größeren Werten, Qualitäten und Quantitäten als je zuvor.

Die Veranstaltung, auf welche unsere Kunden jedes Jahr mit großer Begeisterung warten. Der diesjährige Verkauf wird die früheren im Wertegeben weit übertreffen. Jedes Möbelstück ist gut konstruiert und von berühmten Möbelfabrikanten hergestellt.

Alle Stücke werden am Samstag mit den Montagspreisen markiert sein. Dies gibt Euch eine Gelegenheit, am Samstag in Ruhe zu kaufen und doch den Vorteil der Montagspreise zu erhalten.



Diese elegante Schlafzimmer-Garnitur in Mahagoni oder Walnuß..... **$250.00**

Wird Euch einen Begriff davon geben, was dieser $50,000 Ein-Tag Verkauf für Euch bedeutet.

Sechster Floor.

Kaffee

Fancy frischgerösteter Old Crop Golden Santos Kaffee, 5 Pfund für

$1.00

Keine C. O. D.-Bestellungen.

Siebenter Floor.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon Irving 2409

— Ben Akiba. — „Du willst da etwas neues geschrieben haben? Das ist doch nur eine Variante eines uralten Gedankens!" — „Ja, bist denn Du etwas anderes als eine Variante Deines Urgroßvaters?"